

infotag dental-fachhandel west • Düsseldorf • 20. September 2014

Hallenplan und infotag west-Tipps als Einleger in der Mitte des Heftes!

Führung mit Biss



Gustav-Korkhaus-Sammlung der Zahnheilkunde bietet nun Audioführung für Besucher an.

mehr auf Seite » 06

Neue Patientenseite



Die Patienteninformationen der Zahnärztekammer Nordrhein im Internet sind ab sofort auch in leichter Sprache verfügbar.

mehr auf Seite » 10

Kulturstädteranking



Köln und Düsseldorf holen auf und werden bei Besuchern immer beliebter.

mehr auf Seite » 20

infotag dental-fachhandel west
Samstag, 20. September 2014

Veranstaltungsort
Messe Düsseldorf | Halle 8a

Öffnungszeiten
09.00–17.00 Uhr

Veranstalter: Veranstalter der id west ist die LDF GmbH, Leistungsschau Dental-fachhandel GmbH.

Kontakt: Die Organisation der id west liegt in den Händen der CCC Gesellschaft für Marketing & Werbung mbH, Abt. Eventmarketing.

Kartäuserwall 28e
50678 Köln
Tel.: 0221 931813-60, -42
Fax: 0221 931813-90

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter:
www.iddeutschland.de/west

Erlebnisorientiertes Rahmenprogramm

Nach einer einjährigen Pause findet am 20. September in Halle 8a der Messe Düsseldorf wieder die id west mit vielen Neuerungen statt.

■ (CCC/DZtoday) – Mehr als 160 Aussteller aus Industrie und Handel freuen sich darauf, dem dentalen Fachpublikum in diesem Jahr wieder auf der id west ihre Produkte und Dienstleistungen zu präsentieren und somit umfangreich zu informieren. Neben der reinen Warenpräsentation bietet der Veranstalter den Besuchern zudem ein informatives fachliches sowie ein attraktives erlebnisorientiertes Rahmenprogramm.

Auf dem Service-Highway stehen die Themen Wasser & Hygiene sowie Aufbereitung, Reinigung und Dokumenta-



tion von Instrumenten und Maschinen im Mittelpunkt. Das Angebot richtet sich insbesondere an zahnmedizinische

Fachangestellte – jeder Interessierte kann dort an verschiedenen Arbeitsstationen unter Anleitung von Experten des Dentalfachhandels z. B. lernen, wie kleinere Wartungsarbeiten selbstständig durchgeführt oder bestimmte Abläufe bei der Praxishygiene durch technisches Wissen optimiert werden können. Das Angebot in der Dental-Arena richtet sich zum einen an allgemein aufgestellte

ANZEIGE

DAMPSOFT

Zahnarztsoftware

Besuchen Sie uns,
wir freuen uns auf Sie!

Halle 8a - Stand F37

Zahnärztinnen und Zahnärzte, die sich im Bereich Endodontie auf den neuesten Stand der Wissenschaft bringen lassen möchten.

» Fortsetzung auf Seite 4

Befragung zur Einschätzung der Barrierefreiheit

Ergebnis zeigt: Bereits über 75 Prozent der Zahnarztpraxen sind ganz oder teilweise barrierefrei.

■ (bzaek.de) – Das Institut der Deutschen Zahnärzte (IDZ) hat in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Konsumforschung, Nürnberg (GfK) im August 2013 eine Befragung unter Zahnärzten zum Thema Barrierefreiheit von Zahnarztpraxen durchgeführt. Mit Quotenvorgaben nach Bundesländern wurde eine repräsentative Zu-



fallsstichprobe von Allgemein Zahnärzten in niedergelassener Praxis gezogen.

Das Ergebnis: Bereits über 75 Prozent der Zahnarztpraxen sind ganz oder teilweise barrierefrei.

Nur 22 Prozent der Zahnärzte haben bisher keine Maßnahmen zur Barrierefreiheit in der eigenen Praxis ergriffen. Während 49

Prozent der Zahnärzte angeben, ihre Praxis sei vollständig barrierefrei, besitzen nach eigener Einschätzung immerhin 27 Prozent eine teilweise barrierefreie Praxis. Weitere 2 Prozent haben bereits geplant, in den nächsten zwölf Monaten ihre Zahnarztpraxis barrierefrei zu gestalten. Dabei hatte das Alter der Befragten keinen Einfluss auf die Barrierefreiheit. Zahnärzte aller Altersgruppen sind vergleichbar gut auf Menschen mit Behinderungen eingestellt. ◀

ANZEIGE

BEAUTIFIL-Bulk

Ein Bulk, zwei Viskositäten, viele Möglichkeiten!



Halle 8a Stand B30 – Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**TwinSet
Messe-Aktion**

2 Flowable und
2 Restorative Spritzen

Coupon liegt als
Beilage in dieser
today!

SHOFU

www.shofu.de



ANZEIGE

HENRY SCHEIN®
DENTAL

... IMMER EINEN
BESUCH WERT!

HALLE 8A • STAND G20

Erfolg verbindet.



ConnectDental
DIGITAL RESTORATIVE SOLUTIONS FOR PRACTICES & LABORATORIES

Herzlich willkommen!

Die id west findet am 20. September 2014 in der Halle 8a auf der Messe Düsseldorf statt.

Dr. Johannes Szafraniak, Präsident der Zahnärztekammer Nordrhein, und ZA Ralf Wagner, Vorsitzender des Vorstandes der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Nordrhein, begrüßen Sie in der DENTALZEITUNG *today* zur id west 2014!

„Extra Excellence“

Dr. Johannes Szafraniak
Präsident der Zahnärztekammer Nordrhein

Liebe Besucherinnen und Besucher, liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich freue mich, Sie im Namen der Zahnärztekammer Nordrhein herzlich hier in Düsseldorf beim infotag dental-fachhandel west begrüßen zu können.

In diesem Jahr steht die Veranstaltung unter dem Motto „Extra Excellence“. Das Motto der Veranstaltung spiegelt den Wunsch wider, die eigene Arbeit und die Versorgung unserer Patienten immer weiter zu verbessern. Gerade in Situationen, wo man das Maximum

will, ist es aber an der Zeit, über das Mögliche nachzudenken: Nicht alles, was theoretisch denkbar ist, ist auch medizinisch sinnvoll. Nur die gemeinsame Entscheidung mit dem Patienten zur Exzellenz kann das bestmögliche Ergebnis generieren. Dabei dürfen wir nicht vergessen, dass unterschiedliche Patienten unterschiedliche Bedürfnisse haben. Der hippokratische Grundsatz „nihil nocere“ muss immer Leitschnur unseres Handelns bleiben.

Innovationen aus der Dentalindustrie sind für die Zahnärzteschaft von großer Bedeutung. Für unser Selbstverständnis ist es wichtig, uns technischen Entwicklungen nicht zu verschließen und die eigenen Therapieansätze ständig kritisch zu hinterfragen und weiterzuentwickeln. Unsere Pflicht als Mediziner ist es daher, sich über die neuesten Entwicklungen aus Medizin und Industrie auf dem Laufenden zu halten, um dann eine Therapieentscheidung zum bestmöglichen Interesse des Patienten treffen zu können.

Der infotag dental-fachhandel ist hierfür eine gute Gelegenheit, um sich mit innovativen Ideen und Anwendungen

auseinanderzusetzen und den Austausch mit Kollegen und Dienstleistern zu suchen.

Die Mitarbeiter der Zahnärztekammer Nordrhein stehen Ihnen hierbei als kompetente Ansprechpartner bei allen Themen rund um die Berufsausübung zur Seite, darunter:

- GOZ 2012 - Neueste Empfehlungen der ZÄK Nordrhein
- Hygiene/Praxisbegehungen - Aktueller Stand/Begehungen nach MPG und IfSG
- ZFA/ZMF/ZMP - Alles rund um Aus- und Weiterbildung der Praxismitarbeiter

Ich wünsche Ihnen eine spannende und erlebnisreiche Zeit hier auf diesem infotag und hoffe, Sie am Stand der Zahnärztekammer Nordrhein begrüßen zu dürfen. Seien Sie sicher, dass wir im Streben nach Exzellenz an Ihrer Seite stehen. Wir freuen uns auf den Dialog mit Ihnen!

„Neuheiten für Praxis und Labor“

ZA Ralf Wagner
Vorsitzender des Vorstandes der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Nordrhein

Liebe Besucherinnen und Besucher,

im Namen der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Nordrhein möchte ich Sie herzlich auf der id west begrüßen.

In diesem Jahr haben Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, auf der Dentalfachmesse wieder Gelegenheit, sich über interessante Innovationen und wichtige Verbesserungen für unsere Praxen und Labors zu informieren. Im breiten Angebot der Hersteller

sind immer Neuheiten enthalten, die letztendlich unseren Patienten zugutekommen.

Die id west hat sich mittlerweile in den Terminkalendern der Zahnärzteschaft fest etabliert. Ähnlich etabliert sind leider regelmäßige Forderungen, die Krankenkassen und Politik an uns Zahnärzte stellen: Man erwartet „mehr Qualität“ und meint damit eigentlich „mehr Kontrolle“ und natürlich „Einsparungen“. Wir haben Politik und Gesetzgeber deshalb aufgefordert, in der politischen Diskussion über Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung sowie bei der damit verbundenen Schaffung entsprechender gesetzlicher Rahmenbedingungen nicht weiter den Weg in Richtung staatliche Kontroll- und Prüfinstanzen einzuschlagen. Das führt langfristig zur Risikoselektion und Einengung des Therapiespektrums. Das eigentliche Ziel von Qualitätsförderung im Gesundheitswesen muss die stetige Verbesserung der medizinischen bzw. zahnmedizinischen Versorgung der Bevölkerung sein. Dieses Ziel lässt sich am besten aus eigenem

Antrieb und aus unserer ethischen Verpflichtung heraus erreichen, keineswegs aber durch irgendwelche politische Bevormundung. Das zeigen etwa unser Konzept zur verbesserten Versorgung von alten pflegebedürftigen Menschen und Menschen mit Behinderung (AuB) sowie die gerade geschlossene Vereinbarung der KZV Nordrhein mit der BARMER GEK zur zahnmedizinischen Prävention für Kleinkinder. Außerdem natürlich das seit Jahrzehnten weltweit anerkannte hohe Qualitätsniveau der zahnmedizinischen Versorgung in Deutschland, auf das wir zu Recht stolz sind!

Abschließend möchte ich Sie recht herzlich in Düsseldorf willkommen heißen und wünsche Ihnen einen erkenntnis- und erfolgreichen Tag mit vielen interessanten Kontakten.



infotag **west**
dental-fachhandel

20.09.2014

Halle 8a · Stand B30

Wir freuen uns auf Ihren Besuch !

BEAUTIFIL Flow Plus

Standard Kit

Injizierbares Komposit für Front- und Seitenzahn

4 Spritzen

F00
1 x A2, 1 x A3

F03
1 x A2, 1 x A3

PN 20005



&



Super-Snap

Mini-Kit

48 Scheiben zum Konturieren, Finieren und Polieren

79 €
Ihre Ersparnis
30 %

BeautiSealant Set

Selbstätzender Fissurenversiegler mit Fluoridfreigabe

PN 1798



&



P.R.E.S.S.A.G.E

Fluoridfreie Reinigungs- und Prophylaxe-Paste
RDA 170-180

49,90 €
Ihre Ersparnis
18 %

Ceravety Press & Cast



95 €
Ihre Ersparnis
25 %

3 kg kaufen
1 kg gratis

Universal Speed-Einbettmasse für die Press- und Gußtechnik
PN 6968



99 €
Ihre Ersparnis
50 %

Uni-Layer Set

Universelle Mikro-Einschicht-Metallkeramik
PN 9633

SHOFU

®

www.shofu.de

Seit mehr als 60 Jahren erfolgreich

Mit etwa 350 Mio. Euro Umsatz im Jahresdurchschnitt ist die Messe Düsseldorf Gruppe eine der erfolgreichsten Messengesellschaften weltweit.

(Messe Düsseldorf GmbH) - Auf einer Ausstellungsfläche von 263.000 Quadratmetern in 19 Hallen präsentieren jährlich 27.000 Aussteller 1,5 Mio. Besuchern an der Homebase in Düsseldorf ihre Produkte.

Mit rund 50 Fachmessen, davon 24 Nummer-1-Veranstaltungen in den fünf Kompetenzfeldern Maschinen, Anlagen und Ausrüstungen, Handel, Handwerk und Dienstleistungen, Medizin und Gesundheit, Mode und Lifestyle sowie Freizeit und etwa 80 bis 100 Eigenveranstaltungen und Beteiligungen im Ausland ist die Messe Düsseldorf Gruppe eine der führenden Exportplattformen weltweit. Vertriebsstützpunkte in 132 Ländern (69 Auslandsvertretungen) und Kompetenzzentren in acht Ländern bilden das globale Netzwerk der Unternehmensgruppe.

Der Konzern beschäftigt im Jahresdurchschnitt 1.250 Mitarbeiter, die weltweit für die Kunden und Themen des Unternehmens aktiv sind. Bereits heute rangiert die Messe Düsseldorf GmbH auf Platz 1 in Bezug auf Internationalität. Insgesamt besuchen Kunden aus 162 Ländern Messen in Düsseldorf. Zu den Weltleitmessen im Jahr 2013 K, MEDICA, ProWein, Glasstec, Wire und Tube reisten 67 bis 82 Prozent der Aussteller aus dem Ausland an.



Die Messe Düsseldorf Gruppe entwickelt und realisiert Präsentations- und Kommunikationsplattformen speziell für die Investitionsgüterindustrie. In enger Zusammenarbeit und im strategischen Informationsaustausch mit den Ausstellern werden neue Messen - wie zum Beispiel die Energy Storage - entwickelt und Themen in ausländische Märkte transportiert. Über ihre internationalen Produktfamilien themenverwandter Messen bietet die Messe Düsseldorf ihren Kunden Plattformen in allen relevanten Märkten der Welt - im Fokus: Düsseldorfer Qualitätsstandards.



Die weltweite Expertise im Bereich Maschinenbau macht die Messe Düsseldorf Gruppe bereits heute zum führenden Veranstalter der Branche. Dabei nutzt die Messe Düsseldorf Gruppe einzigartige Kommunikations- und Distributionskanäle: 60 nationale und internationale Fachverbände als ideale Träger der Veranstaltungen, 175 Unternehmensmitgliedschaften in Kammern und Verbänden weltweit, 340 Gremien- und Beiratsmitglieder aus Verbänden und Unternehmen, bis zu 12.550 akkreditierte Journalisten auf Düsseldorfer Messen pro Jahr und bis zu 65 Pressekonferenzen pro Messe und Jahr im Ausland.

Mit ihren Aktivitäten im In- und Ausland legt die Unternehmensgruppe die Basis für ein weiteres strategisches Wachstum von vier bis fünf Prozent im Jahr - abhängig von den Messeyklen und der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie ist dabei die subventionsfreie und nachhaltige Entwicklung des Konzerns. 600 Millionen Euro wird das Unternehmen bis 2030 aus eigener wirtschaftlicher Kraft für die Modernisierung des Messegeländes in Düsseldorf aufbringen, neun von 19 Hallen wurden in den letzten 13 Jahren neu gebaut oder vollständig renoviert.

Erlebnisorientiertes Rahmenprogramm

Nach einer einjährigen Pause findet am 20. September in Halle 8a der Messe Düsseldorf wieder die id west mit vielen Neuerungen statt.

» Fortsetzung von Seite 1

Dr. Ralf Schlichting, Spezialist für den Fachbereich Endodontie und Vorstandsmitglied der DGET, geht dabei in seiner Präsentation detailliert auf alle Schritte ein, die für eine professionelle und erfolgreiche endodontische Behandlung notwendig sind.

Zum anderen informieren die KZV und Zahnärztekammer Nordrhein über ein breites Spektrum an aktuellen Themen aus den Bereichen Abrechnung, IT, Zulassungsfragen sowie zu den Herausforderungen im Rahmen der elektronischen Gesundheitskarte. Alle Interessierten können auf der Veranstaltungs-Website www.iddeutschland.de/west ab sofort den Online-Newsletter bestellen. Dort finden sie zudem Details zu den einzelnen Rahmenprogrammpunkten sowie viele weitere Informationen wie z. B. zu Anfahrt, Öffnungszeiten und zur Registrierung. Auf der Dialogplattform www.idbook.de können Interessierte zudem ein eigenes

Profil anlegen, um an Diskussionen teilzunehmen. Auch Aussteller haben die Möglichkeit, an diesem fachlichen Informationsaustausch zu partizipieren.

Wir laden Sie herzlich ein, unseren Stand F21 auf der id west zu besuchen und sich Ihr persönliches Exemplar

Messestand der DENTALZEITUNG

Wir laden Sie herzlich ein, unseren Stand F21 auf der id west zu besuchen und sich Ihr persönliches Exemplar

der aktuellen DENTALZEITUNG mit den Themenschwerpunkten Praxis-einrichtung und Laboreinrichtung/ Geräte zu sichern.

Außerdem können Sie hier die wöchentlichen Newsletter von ZWP online abonnieren und dabei gleichzeitig mit etwas Glück ein Mac-Book Air 11 im Wert von 999 Euro von Apple gewinnen.



Info

Anreise mit dem Auto

Wussten Sie schon, ... dass die Messe Düsseldorf fast vor Ihrer Haustür liegt?

Unsere Koordinaten:
N 51° 16.096'
E 6° 43.630'

Adresse für das Auto-Navigationssystem:
40474 Düsseldorf, Stockumer Höfe (Parkplatz P2)

Die Fahrzeiten betragen mit dem Auto über die neue Rheinbrücke der verlängerten Autobahn A44 von Mönchengladbach ca. 20 Minuten, Neuss ca. 15 Minuten, Krefeld ca. 15 Minuten, Moers ca. 25 Minuten, Kleve ca. 45 Minuten, Venlo (Niederlande) ca. 40 Minuten, Roermond (Niederlande) ca. 45 Minuten (jeweils ab Autobahnauffahrt bis zum Messeparkplatz P2 bei durchschnittlicher Verkehrsdichte und Richtgeschwindigkeit).

Nordrhein-Westfalen verfügt über ein hervorragend ausgebauten Autobahnnetz, das Sie schnell nach Düsseldorf und zur Messe führt. Die deutliche Ausschilderung zur Messe leitet Sie zum Großparkplatz P2 direkt am Eingang Nord.

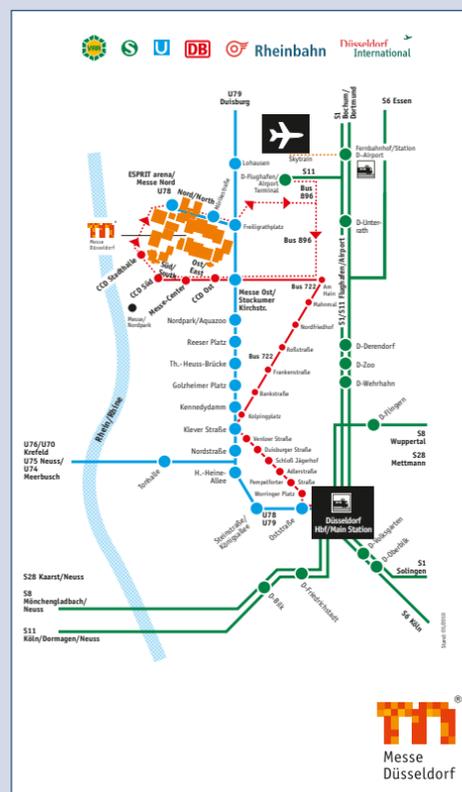
Anreise - Per Bahn

Die Fahrzeiten mit der Deutschen Bahn betragen vom Hauptbahnhof Ihrer Stadt zum Messegelände in Düsseldorf: z.B.

Köln: 0:35 Std. - Bonn: 0:58 Std. - Frankfurt am Main: 1:58 Std - Mannheim: 2:12 Std. (* jeweils schnellster Zug plus reine Fahrzeit mit der U-Bahn zur Esprit Arena/Messe Nord = 15 Minuten). Die Züge der Deutschen Bahn bringen Sie umweltfreundlich, preisgünstig und entspannt in die Messestadt Düsseldorf. Der Hauptbahnhof am Konrad-Adenauer-Platz liegt in zentraler Innenstadtlage und zählt zu den modernsten Bahnhöfen Europas. In der Durchgangshalle finden Sie zwei mobile Infostände der Messe Düsseldorf. Mit der U-Bahn-Linie U78 dauert die Fahrt ca. 15 Min. bis zur Endhaltestelle „Esprit Arena/Messe Nord“, direkt neben der Halle 8a.

Anreise - Per Bus und Bahn (VRR)

Die Rheinbahn bedient mit Straßenbahn, Bus, S- und U-Bahn in Düsseldorf ein Liniennetz von über 1.400 Kilometern. Durch den Anschluss an den Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) bildet Düsseldorf mit den Nahverkehrseinrichtungen des Umlandes und den zuschlagsfreien Zügen der Deutschen Bahn AG ein einheitliches Tarifgebiet. Messegelände und Flughafen lassen sich so bequem und ohne Stau in kurzer Zeit erreichen. Wichtige Umsteigepunkte in Düsseldorf sind „Hauptbahnhof“ und „Heinrich-Heine-Allee“. Von hier aus sind fast alle Ziele in und um Düsseldorf erreichbar. Nutzen Sie auch die Wegbeschreibungen aus den umliegenden Orten zur Messe Düsseldorf. Die Endhaltestelle der Linie U78 „Esprit Arena/Messe Nord“ befindet sich direkt neben der id west-Halle 8a.



Impressum

Herausgeber: Bundesverband Dentalhandel e.V. BVD Burgmauer 68, 50667 Köln
Verlag: OEMUS MEDIA AG Holbeinstraße 29 04229 Leipzig
Telefon: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
Internet: <http://www.oemus.com>
E-Mail: dz-redaktion@oemus-media.de
Verleger: Torsten R. Oemus
Verlagsleitung: Ingolf Döbbecke Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller
Produktionsleitung: Gernot Meyer
Anzeigenleitung: Stefan Thieme
Redaktion: Dr. Torsten Hartmann (V.i.S.d.P.)
Christin Bunn
Elisabeth Weise
Herstellung: Sarah Fuhrmann
ISSN 1614-6018
PVS1.F50129

DENTALZEITUNG today erscheint mit einer Ausgabe zur Messe 2014 am 20. September in einer Auflage von 8.000 Exemplaren. Die Messezeitung ist kostenlos. Sie wird vorab an die Zahnärzte der Region versandt und ist während der Messe erhältlich. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Produkt- und Anbieterinformationen beruhen auf den Angaben der Hersteller und spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion wider. Es gelten die AGB der OEMUS MEDIA AG. DENTALZEITUNG today ist das Fachhandelsorgan von:



NSK

CREATE IT.

Halle 8a, Stand C09

26W

KRAFTVOLLE 26W*, SOUPERÄNE LANGLEBIGKEIT

Eine neue Dimension aus Kraft und Leistung

* Z900L

Verfügbare Modelle:

Z900L

Zum Anschluss an
NSK PTL-Kupplungen

Z900KL

Zum Anschluss an Kupplungen
Typ KaVo® MULTiflex® LUX



NEU

Ti-Max Z

Turbinen



Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse

Zahnärztekammer Westfalen-Lippe nimmt erstmalig Fachsprachenprüfung ab.



■ (zahnaerzte-wl.de) – Seit Jahresbeginn ist die Zahnärztekammer Westfalen-Lippe (ZÄKW) zuständig für die Überprüfung der Sprachkenntnisse von ausländischen Zahnärztinnen und Zahnärzten, die im Kammerbereich ihrem erlernten Beruf nachgehen wollen. Im Rahmen der Prüfung wird neben der mündlichen auch die schriftliche Ausdrucksfähigkeit überprüft. Die einstündige Prüfung ist unterteilt in die Simulation eines Patientengesprächs, das ärztliche Fachgespräch sowie die Erstellung eines schriftlichen Befundberichtes.

Aus diesem Anlass richtete die ZÄKW eine Überprüfungscommission zur Ermittlung von Sprachkenntnissen ein, die am 06.05.2014 die erste Fachsprachenprüfung für Westfalen-Lippe abnahm. Die Bezirksregierungen hatten drei Anwärter für die Ausübung der zahnärztlichen Tätigkeiten aus Polen und Rumänien angemeldet. Hintergrund: Die zahnärztliche Approbation kann in Deutschland nur dann erteilt werden, wenn der Antragsteller über

die „für die Ausübung der Berufstätigkeit erforderlichen Kenntnisse der deutschen Sprache verfügt“. So steht es in § 2 Abs. 1 Nr. 5 Zahnheilkundengesetz.

„Zahnärzte müssen ihre Patienten verstehen und sich so fließend verständigen können, dass sie in der Lage sind, sorgfältig die Anamnese zu erheben. Darüber hinaus müssen sie ihre Patienten sowie deren Angehörige über erhobene Befunde und eine festgestellte Erkrankung aufklären. Selbstverständlich ist es ebenso erforderlich, die verschiedenen Aspekte des weiteren Verlaufs unmissverständlich darzustellen und Vor- und Nachteile einer geplanten Maßnahme sowie alternativer Behandlungsmöglichkeiten erklären zu können“, betonte Dr. Martina Lösser, Mitglied des Vorstandes der ZÄKW und der Prüfungskommission.

Die Ergebnisse der Sprachprüfung werden den Antragstellern über die Approbationsbehörde mitgeteilt. ◀

Neue App „Zahnarztsuche“ online

Schnell und unkompliziert über die KZBV-App mit Ihrem Smartphone Zahnärztinnen und Zahnärzte finden.

■ (kzbv.de) – Rund 15.000 Zahnärzte, Kieferorthopäden, MKG-Chirurgen und Oralchirurgen haben sich bisher angemeldet. In einigen Bundesländern sind bereits 40 Prozent der Zahnärzte dabei.

„Wir haben eine gute Basis für den Start der App“, sagt der stellvertretende Vorsitzende der KZBV Dr. Jürgen Fedderwitz, „erwarten aber noch viele weitere Anmeldungen in den kommenden Monaten. Unsere App ist ein kostenfreier und einfacher Weg für den Zahnarzt, sich in einem Kommunikationsmittel darzustellen, das die meisten Patienten heutzutage immer dabei haben: ein Smartphone.“ Patienten können in ihrer un-



(BILD: ©3DCONCEPT)

mittelbaren Nähe oder an einem frei wählbaren Ort schnell und unkompliziert Zahnärzte finden. Die Suchergebnisse können nach verschiedenen Fachrichtungen und vorgegebenen Spezialgebieten gefiltert werden. Patienten sehen beispielsweise auf einen Blick, ob Haus-/Heimbesuche angeboten werden oder sich der Zahnarzt auf die Behandlung von Angstpatienten spezialisiert hat. Bei jedem Eintrag ist zudem sichtbar, welche Fremdsprachen der Zahnarzt spricht. Die App ist im Google Play Store und im App Store von Apple kostenlos verfügbar. ◀

Weitere Informationen sind online abrufbar: www.kzbv.de/app-zahnarztsuche

NRW-Hochschulen beliebt bei ausländischen Forschern

Humboldt-Ranking: Die Universitäten kleinerer Städte holen bei der Beliebtheit auf.

■ (humboldt-foundation.de) – Die Universitäten der Metropolen Berlin und München sind bei ausländischen Forscherinnen und Forschern besonders gefragt. Das geht aus dem kürzlich veröffentlichten Humboldt-Ranking hervor. Die Rangliste zeigt, wie viele Wissenschaftler in den vergangenen fünf Jahren mit einem Stipendium der Alexander von Humboldt-Stiftung nach Deutschland gekommen sind – und wo sie ihren Forschungsaufenthalt besonders häufig verbracht haben. Die ersten drei Plätze belegen im Vergleich zum letzten, 2012 veröffentlichten Humboldt-Ranking unverändert die Metropolen mit der Freien Universität (FU) und der Humboldt-Universität zu Berlin (HU) sowie der Universität München. Die Hochschulen kleinerer Städte holen im aktuellen Ranking allerdings auf: Die Universität Göttingen etwa klettert auf Rang fünf. 2012 lag sie noch auf Platz neun. Die Technische Hochschule Aachen stieg von Platz 14 auf 12, die Universität Regensburg von 18 auf 16. Die Universität Münster sprang von Platz 22 auf 15 – und ist damit neu unter den Top 20 der bei ausländischen Spitzenforschern besonders fragten Adressen.

Rang gew.	Einrichtung	Gewichtete (absolute) Anzahl der Gastwissenschaftler*
1	Freie Universität Berlin	141,67 (289)
2	Humboldt-Universität Berlin	112,45 (271)
3	Universität München	73,11 (261)
4	Universität Bonn	63,19 (182)
5	Universität Göttingen	58,5 (148)
6	Technische Universität München	57,39 (167)
7	Universität Heidelberg	56,17 (182)
8	Technische Universität Berlin	54,84 (119)
9	Universität Bayreuth	53,44 (70)
10	Universität Freiburg	53,16 (143)
11	Universität Bielefeld	48,15 (78)
12	Technische Hochschule Aachen	47,67 (123)
13	Technische Universität Darmstadt	47,4 (82)
14	Universität Frankfurt am Main	47,35 (125)
15	Universität Münster	47,14 (140)
16	Universität Regensburg	46,75 (79)
17	Universität Potsdam	45,67 (58)
18	Universität Köln	44,57 (119)
19	Universität Konstanz	43,18 (57)
20	Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	41,57 (106)

*Anzahl der ausländischen Gastwissenschaftler je 100 Professorinnen und Professoren an der gastgebenden Uni

„Die ausländischen Forscherinnen und Forscher suchen die Standorte für ihre Gastaufenthalte offenkundig nicht nur danach aus, ob sie in einer der Metropolen Deutschlands liegen“, sagt der Präsident der Humboldt-Stiftung, Helmut Schwarz, mit Blick auf das Ranking. „Das zeigt, wie groß das Vertrauen weltweit in die Qualität der hiesigen Wissen-

schaft ist – von Berlin, über München bis nach Westfalen. Das tut nicht nur dem Forschungsstandort Deutschland gut, sondern auch den Außenbeziehungen insgesamt“, erklärt Schwarz. Ausgewertet werden für das Humboldt-Ranking die Anzahl der Gastaufenthalte von internationalen Spitzen- und Nachwuchswissenschaftlern, die in den letzten fünf Jahren als Stipendiaten oder Preisträger der Alexander von Humboldt-Stiftung in Deutschland forschten. Um statistische Verzerrungen durch die unterschiedlichen Größen der Gastinstitutionen zu vermeiden, setzt das Ranking die Aufenthalte in Beziehung zur Anzahl der Professuren an der jeweiligen wissenschaftlichen Hochschule. Trotz dieser Gewich-

tung liegen mit Berlin und München Städte vorn, die auch nach den absoluten Aufenthaltszahlen an der Spitze sind (siehe Tabelle). Auffällig ist auch, dass nur die Hälfte der TOP 10-Plätze von Hochschulen besetzt wird, die aufgrund eines Erfolgs in der dritten Förderlinie der Exzellenzinitiative als „Eliteuniversitäten“ gelten. ◀

Eine Führung mit Biss

Gustav-Korkhaus-Sammlung der Zahnheilkunde bietet nun Audioführung für Besucher an.



(BILD: ©E. H. HELFGEN 2014)

■ (Universität Bonn) – Die Gustav-Korkhaus-Sammlung im Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde des Universitätsklinikums Bonn bietet nun eine Audioführung an. Zur Eröffnung haben neun Studierende der Zahnmedizin die Führung getestet. Die Gustav-Korkhaus-Sammlung veranschaulicht ihren Besuchern Entwicklungen der Zahnmedizin.

„Die Audioführung informiert binnen 30 Minuten unsere Besucher, ganz unabhängig davon, wie viele oder wenige. So können wir ohne weiteren Personalaufwand eine Führung durch die Sammlung anbieten“, erläutert Petra Bastian von der Gustav-Korkhaus-Sammlung die Vorzüge der neuen Audioführung. Das neue unentgeltliche Angebot ist geeignet für Gruppen von acht bis zwölf Personen.

Wenn es losgeht, wird es erst ein bisschen dunkel. Von Musik untermalt, gibt es über Lautsprecher Informationen zu den wichtigsten und interessantesten Objekten der Gustav-Korkhaus-Sammlung. Die Objekte werden ange-

strahlt und treten aus dem Halbdunkel hervor.

„Das Konzept der Audioführung und die Sammlung gefällt mir richtig gut“, sagt Lisa Hintze, Studentin der Zahnmedizin in Bonn. Sie zählte mit ihren Kollegen zu den Ersten, die diese Audioführung durch die Gustav-Korkhaus-Sammlung mitgemacht haben. „Da es hier keine Kopfhörer gibt, bewegt man sich in der Gruppe durch die Führung, nicht allein. So kann man sich auch prima austauschen“, meint Hintze. Daniel Kubbies studiert ebenfalls Zahnmedizin und kennt sich in der Sammlung aus. Trotzdem kommt er gern herein, denn „es wird anschaulich gezeigt, wie sich die Zahnmedizin über die Jahrhunderte entwickelt und gewandelt

hat“, so Kubbies. Unterschiedliche Zahnarztstühle, zahlreiche chirurgische Werkzeuge und alte Lehrbücher veranschaulichen, wie und womit Zahnärzte – oder „Zahnbrecher“, wie sie früher auch genannt wurden – arbeiteten. Dazu der künftige Zahnarzt Kubbies: „Da gefallen mir die heutigen Geräte und Methoden wesentlich besser!“ Der Zahnarztbesuch ist also über die Jahre immer angenehmer geworden. Auch das zeigt die Sammlung. Die Sammlung wurde 1960 von ihrem Namensstifter Prof. Gustav Korkhaus gegründet. Der Zahnmediziner und damalige Direktor der Bonner Universitätszahnklinik pflegte zu reisen und kannte viele Fachkollegen. Daher konnte er Exponate aus verschiedenen Ländern und Epochen zusammentragen. Auch ein Zahnarztstuhl der Firma Siemens aus den 50er-Jahren ist zu sehen, diesen hatte Korkhaus selbst mitentwickelt.

Die Entwicklung der Audioführung sowie ihre akustische und optische Umsetzung in den Räumen der Sammlung wurde ermöglicht durch die finanzielle Unterstützung des Al Dente Alumni Club. ◀

Wir haben die Absaugung erfunden. Schon wieder.



1964 haben wir das Absaugsystem erfunden, das die Behandlung am liegenden Patienten möglich machte. Ein Meilenstein in der Dentaltechnik. Mit demselben Anspruch an Qualität und Zuverlässigkeit, haben wir jetzt ein völlig neues System mit Radialtechnologie entwickelt. Das Ergebnis ist über 50 Prozent leichter, mit einem Energiesparpotenzial von bis zu 50 Prozent.

Radial genial: Die Tyscor VS 2 von Dürr Dental.

Mehr unter www.duerrdental.com

Weitere Arbeitswege für Besserverdiener

Zwischen der Höhe des Einkommens und der Pendeldistanz besteht in Nordrhein-Westfalen ein enger Zusammenhang.

■ (IT.NRW) - Je höher das Einkommen, desto häufiger werden weite Strecken zwischen Wohnung und Arbeitsplatz zurückgelegt. Wie Information und Technik Nordrhein-Westfalen als statistisches Landesamt mitteilt, pendelten 2012 fast 40 Prozent der Erwerbstätigen, die über ein Nettoeinkommen von mindestens 5.000 Euro verfügten, 25 oder mehr Kilometer zur Arbeit. Von den Personen mit einem Einkommen von 3.600 bis 4.999 Euro hatte ein Drittel einen Arbeitsweg von mindestens 25 Kilometern; bei denjenigen mit einem Nettoverdienst von 2.000 bis



3.599 Euro war es noch gut ein Viertel. Lediglich 18 Prozent der Erwerbstätigen mit einem Nettoeinkommen von 1.100 bis 1.999 Euro und acht Prozent derer, die weniger als 1.100 Euro verdienen, hatten entsprechend weite Anfahrtswege. ◀◀

Wöchentliche Arbeitszeit

Selbstständige arbeiteten 2012 neun Stunden länger pro Woche als abhängig Beschäftigte.



■ (IT.NRW) - Die 857.000 Selbstständigen in Nordrhein-Westfalen arbeiteten im Jahr 2012 durchschnittlich 43,5 Stunden pro Woche. Wie Information und Technik Nordrhein-Westfalen als statistisches Landesamt anhand von Ergebnissen des Mikrozensus mitteilt, war die geleistete wöchentliche Arbeitszeit von Selbstständigen damit

um neun Stunden höher als die von abhängig Beschäftigten (34,2 Stunden). 2005 waren Selbstständige im Schnitt auf eine wöchentliche Arbeitszeit von 45,8 Stunden, abhängig Beschäftigte auf 33,9 Stunden gekommen. Im Jahr 2012 arbeitete über ein Viertel (27,5 Prozent) der Selbstständigen 55 oder mehr Stunden pro Woche; von den abhängig Beschäftigten hatten nur 2,3 Prozent so lange Wochenarbeitszeiten.

Die 459.000 Selbstständigen ohne Beschäftigte kamen im Jahr 2012 mit durchschnittlich 37,4 Stunden pro Woche auf niedrigere Wochenarbeitszeiten als solche mit Beschäftigten (50,6 Stunden). Im Jahr 2005 hatten Selbstständige ohne Beschäftigte im Schnitt 40,6 Stunden, jene mit Beschäftigten 51,6 Stunden pro Woche gearbeitet. ◀◀

Täglicher IDS-Newsletter – Jetzt anmelden!

Tageszusammenfassungen und Breaking News per E-Mail direkt ins Postfach.

■ (zwp-online.info) - Während der 36. Internationalen Dental-Schau in Köln erhalten alle Empfänger der bekannten ZWP online-Newsletter täglich einen Newsletter, der aktuell über das Messegeschehen, Messehighlights und Neuigkeiten informiert. Bestandteil des Newsletters sind neben Text- und Video-Beiträgen sowie Bildergale-

rien und Events in Köln auch die aktuellen Tagesausgaben der internationalen Messezeitung today in der E-Paper-Version bequem zum Online-Lesen. Ob PC, Tablet oder Smartphone - die wichtigsten IDS-News des Tages und das, was morgen passiert - mit www.zwp-online.info ist man up-to-date. ◀◀

IDS 2015
Jetzt anmelden für den täglichen Newsletter

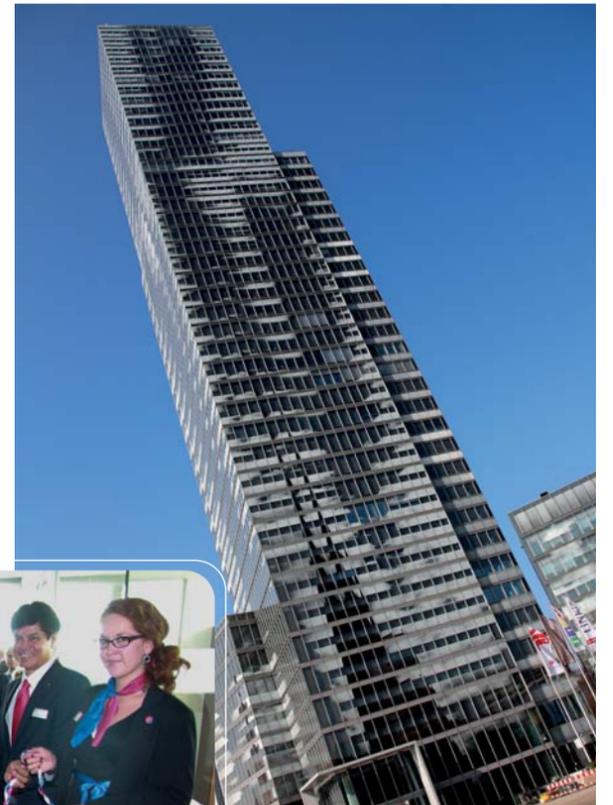


Henry Schein eröffnet neues DCC in Köln

Ende Mai eröffnete Henry Schein die Pforten des neuen Dentalen Compact Center (DCC) im Herzen von Köln.

■ (Henry Schein) - Auf 265 m² moderner Ausstellungsfläche präsentierte das Unternehmen dentale Produktneuheiten für die Praxis und das Labor. Mit rund 250 geladenen Gästen und einem abwechslungsreichen Eröffnungsprogramm wurden die neuen Räumlichkeiten feierlich eingeweiht.

Mit den knapp 40 Standorten bundesweit sorgte der Dentalfachhändler auch bisher für ein hohes Maß an fachlichem Know-how und umfassenden Service. Um den wachsenden Kundenstamm in der Region NRW optimal betreuen zu können, war die



Zusätzlich wird am Kölner Standort das Service- und Produktangebot für Studenten und Absolventen der Zahnmedizin mit dem angebundnen „student.shop.“ in den nächsten Wochen ebenfalls weiter ausgebaut. ◀◀

Stärkung der regionalen Präsenz ein wichtiger Schritt. Seinen Kunden aus Zahnarztpraxis und zahntechnischem Labor bietet Henry Schein damit mehr Auswahl, eine größere Leistungsvielfalt und stellt die persönliche Beratung sowie die maßgeschneiderten Lösungen in den Vordergrund. Depotleiter Frank Held freut sich auf

die neue Herausforderung. „Für uns ist es wichtig, praxisbezogene Gesamtlösungen und Behandlungskonzepte regional greifbar zu machen. Mit der Eröffnung des Kölner DCCs gelingt es uns noch besser, schneller und effizienter auf die Wünsche und Bedürfnisse unserer Kunden lokal vor Ort zu reagieren“, so Held.

Die neue Adresse:
Henry Schein Dental
Deutschland GmbH
KölnTurm
Im Mediapark 8
50670 Köln
Tel.: 0221 846438-0
Weitere Informationen unter
www.henryschein-dental.de

Zahnvorsorge ab dem Säuglingsalter

BARMER GEK und Zahnärzte in Nordrhein schließen Versorgungslücke.

■ (Kassenzahnärztliche Vereinigung Nordrhein) - Um bei Kleinkindern Karies zu verhindern, setzen die BARMER GEK und die Kassenzahnärztliche Vereinigung (KZV) Nordrhein auf frühzeitige Präventionsuntersuchungen. Bisher gehören diese Früherkennungsuntersuchungen bei Kindern unter zweieinhalb Jahren nicht zu den regulären Leistungen der gesetzlichen Krankenkassen. Damit auch Kinder in dieser Altersgruppe künftig von einer Zahnvorsorge profitieren, startete ab April ein neues, spezielles Programm.

MER GEK in NRW. Das kostenlose Zahnvorsorge-Programm greift bereits bei Kindern ab sechs Monaten. „Zahnärzte sollten Kleinkinder bereits vom ersten Milchzahn an systematisch begleiten. Nur so können wir Karies und andere Zahnerkrankungen konse-

quent verhindern“, betont der KZV-Vorsitzende Ralf Wagner. Eine frühestmögliche Vorsorge und rechtzeitige Behandlung können viel bewirken - und Kinderzähne langfristig schützen. Das Zahnvorsorge-Programm umfasst daher zwei Untersuchungen. Damit lassen sich frühzeitig mögliche Zahnschäden oder Mund- und Kieferkrankheiten erkennen. Zudem berät der Zahnarzt die Eltern zur Mundhygiene und schätzt das Karies-Risiko des Kindes ein. Stellt er bei einer Untersuchung Kariesvorstufen fest, gibt es eine therapeutische Fluoridierung, die eine frühe Karies ausheilen kann.

„Das Gesetz sieht aktuell eine zahnärztliche Untersuchung erst ab zweieinhalb Jahren vor. Bei vielen Kindern ist es dann jedoch zu spät. Daher schließen wir diese Lücke in der Versorgung mit der Frühprävention für unsere jüngsten Versicherten“, erklärt Heiner Beckmann, Landesgeschäftsführer der BAR-

mer GEK in NRW. Das kostenlose Zahnvorsorge-Programm greift bereits bei Kindern ab sechs Monaten. „Zahnärzte sollten Kleinkinder bereits vom ersten Milchzahn an systematisch begleiten. Nur so können wir Karies und andere Zahnerkrankungen konse-

Zusätzliche Anregungen zur dentalen Frühprävention geben Kinder- und Jugendärzte, die sich am Kinder- und Jugendprogramm der BARMER GEK beteiligen. In Ergänzung zur pädiatrischen Beratungsleistung weisen sie Eltern auf die kostenlosen neuen Angebote hin. ◀◀



(BILD: ©AFITZ)

Re-Cord® Dosierkapseln

Adstringierende, temporäre Retraktionspaste.
 Schnell, einfach und effektiv - ganz ohne Faden!

- Gewebeschonende Anwendung
- Nässe-Absorption durch Kaolin
- Sauberer, trockener Sulkus
- Caps für Standard-Dispenser
- Kombinierbar mit Fäden
- Bequem und zeitsparend

Komfortable Gingiva-Retraktion!
 Temporäre Retraktionspaste mit
 patientenfreundlichem Apfelaroma.



ClearPost® Wurzelstifte

Glasfaserverstärkte Composite-Wurzelstifte
 mit hoher Transluzenz und natürlicher Ästhetik!

- Mikroretentive Oberflächenstruktur
- Exzellente physikalische Eigenschaften
- Sehr hoher Anteil an Glasfasern
- Natürliche Ästhetik ohne Schattenbildung
- Anatomisch gestaltet und röntgenopak
- Zeitsparend durch Vorsilanisierung

Sichere Endodontie mit System!
 Glasfaser-Composite-Wurzelstifte
 mit dentinähnlichem Biegemodul.



Dynamic® Soft Comfort

Monophasiges VPS-Präzisionsabformmaterial
 mit exzellenter initialer Benetzungsfähigkeit!

- Ausgezeichnetes Spaltfließvermögen
- Hervorragende initiale Hydrophilie
- Präzise Reproduktion feinsten Details
- Angenehm frischer Spearmint-Geschmack
- Homogene, blasenfreie Anmischung
- Materialsparende Mischdüse

Einfach und präzise abformen!
 NEU: Kaniedenta Comfort-Kartuschen
 jetzt mit praktischem Bügelverschluss.



* Haifischflossen-Test nach der Methode der Tufts University, Boston. Zeitpunkt der Belastung: 45 Sek. nach Mischbeginn. Je höher die Haifischflosse, desto besser fließt das Abformmaterial.



Weniger Karies in Industriestaaten

Immer gesündere Zähne in Deutschland, mehr Karies in Brasilien oder Polen – Zahnärzte beobachten ganz unterschiedliche Trends.



■ (dpa) – In den meisten Industriestaaten haben Kinder immer gesündere Zähne – trotzdem gibt es noch große soziale Unterschiede. In den 1980er-Jahren hatten die 12-Jährigen in Deutschland durchschnittlich sieben kariöse Zähne, heute sind es 0,7. Das entspricht einem Rückgang um 90 Prozent. „Der Kariesrückgang ist eine medizinische Erfolgsgeschichte“, so der Zahnmediziner Christian Splieth mit Blick auf die Vierte Deutsche Mundgesundheitsstudie. In anderen Ländern sieht die Entwicklung dagegen nicht so gut aus.

Rund 300 Kariesforscher aus 35 Ländern trafen sich vom 2. bis 5. Juli zum Weltkarieskongress in Greifswald. Zum 61. Jahreskongress der Organisation for Caries Research (ORCA) stand die Diagnostik und Behandlung von Karies im Zentrum der Diskussionen.

In Schwellenländern und einigen aufsteigenden Industriestaaten nimmt die Karies zu. „Mit zunehmendem Reichtum steigt in diesen Ländern der Zuckerkonsum“, sagte Splieth. Parallel dazu gebe es aber noch keine etablierten Vorsorgesysteme zur Kariesprophylaxe. Zu diesen Ländern gehörten Brasilien, Litauen und Polen. Dort haben 12-Jährige im Durchschnitt sechs kariöse Zähne, sagte Splieth.

Den Kariesrückgang in den meisten Industriestaaten führen die Forscher auf konsequentes Zähneputzen und Fluoridgaben zurück. „Seit den 50er- und 60er-Jahren sind die Ursachen der Karies bekannt“, sagte Splieth. Fluoride in Zahnpasta seien sehr erfolgreich. „In der Gesellschaft hat sich die Auffassung etabliert, dass man nicht mehr wie früher Oma mit einem Totalgebiss enden muss.“

Dazu kämen die Gruppenprophylaxe an Schulen und Kindergärten und die Individualprophylaxe beim Zahnarzt. Zahnprävention bei Kindern ab drei Jahren und bei Jugendlichen sei in Deutschland als Kassenleistung anerkannt. Der Professor beklagt jedoch eine Präventionslücke bei Null- bis Dreijährigen. „Das ist eine politisch gesetzgeberische Lücke, die geschlossen werden muss“, sagte Splieth. „Wir wissen, dass Kinder mit viel Milchzahnkaries auch später mehr Karies im bleibenden Gebiss haben.“

Die Voraussetzungen für Zahnprophylaxe in den ersten drei Lebensjahren haben sich nach Einschätzung des Wissenschaftlers in den vergangenen Jahren verbessert. Kinder besuchten mehr als früher Krippen. Dort könne bereits eine gezielte Prophylaxe einsetzen.

Der Sozialstatus (Berufsstatus und Einkommen der Eltern sowie Schulbildung) spiegelt sich noch immer in der Zahngesundheit wider. Bei 15-Jährigen mit hohem Sozialstatus werden laut Vierter Deutscher Mundgesundheitsstudie durchschnittlich 1,4 kariöse Zähne gezählt, bei 15-Jährigen mit niedrigem Sozialstatus 2,1 Zähne mit Karies. Studien in Greifswald hätten aber gezeigt, dass sich mit einem Zahnarzt im Öffentlichen Gesundheitsdienst und einer Prophylaxeheiferin die Karieswerte deutlich reduzieren ließen, sagte Splieth. ◀◀

Handtuch unterlegen bei Prothesenpflege

Senioren sollten zum Schutz Ihrer Prothese abends beim Reinigen ein Handtuch ins Waschbecken legen.

■ (dpa) – „Wahlweise können sie das Becken auch mit Wasser füllen“, rät Dirk Kropp von der Initiative pro-Dente. Rutschen ihnen die falschen Zähne beim Putzen aus der Hand, fallen sie dann nicht direkt auf das Keramikbecken. Die Gefahr ist dann geringer, dass die Prothese zerbricht.



Die Prothese reinigen Betroffene dann mit Seife. „Herkömmliche Zahnpasta darf dabei nicht benutzt werden“, erklärt Kropp. Sie könne auf den falschen Zähnen Streifen hinterlassen. Putzen Ältere anschließend ihre verbleibenden Zähne, sollten sie versuchen, die alten Abläufe beizubehalten. So vermeiden Senioren am ehesten, dass sie einzelne Seiten des Zahns oder ganze Zähne vergessen.

Wer Probleme hat, die Bürste gut festzuhalten, kann durch einen Tischtennisball ein Loch bohren und sie hindurchschieben, rät Kropp. Der dann dickere Griff ist für viele einfacher zu handhaben. Trotz falscher Zähne sollten Ältere ihr Gebiss mindestens zweimal täglich für mindestens zwei Minuten putzen. ◀◀

Modedroge mit oralen Folgen

Die psychischen und physischen Folgen des Konsums der Modedroge Crystal Meth sind verheerend.



■ (zwp-online.info) – Das Immunsystem bricht zusammen, der Herz-Kreislauf wird gestört, der Blutdruck steigt und der Konsument bemerkt durch seinen Rauschzustand den physischen Verfall nicht. Auch für den Mundraum hat der Konsum Folgen, von denen sich Gewebe und Zähne nie mehr erholen können. Im englischsprachigen Raum ist der Begriff „Meth mouth“ geprägt durch die optischen Folgen der Droge. Crystal Meth, eigentlich N-methyl-alpha-Methylphenethylamin, ist eine synthetische Droge, die das vegetative Nervensystem, insbesondere den Sympathikus, anregen.

Die Droge enthält Ammoniak und roten Phosphor. Beide Substanzen greifen den Zahnschmelz direkt an. Zum Abbau des Dentins kommt außerdem eine Schädigung des Gewebes von Zahnfleisch und Muskulatur im Gesicht. Die Zähne werden anfällig für Karies. Viele Konsumenten erfahren als Nebenwirkung ein großes Verlangen nach Süßigkeiten und stark zuckerhaltigen Getränken. Die bereits sehr für Karies anfälligen Zähne werden so rapide geschädigt, sie verfau-

len und werden brüchig. Eine andere Nebenwirkung ist die Hemmung der Speichelbildung. Dadurch trocknet der Mund aus – ein Abtransport und Schutz vor Bakterien wird nicht mehr geleistet. Zähneknirschen und vernachlässigte Mundhygiene, die aus einer depressiven und labilen Psyche sowie einer allgemeinen Lethargie herrühren, verschlimmern die Situation. Durch die schädigende Wirkung auf Gewebe verfallen nach dauerndem Konsum auch die Gesichtsmuskeln. Die Haut und Schleimhaut verliert ihre Fähigkeit, sich selbst zu heilen, da das gesamte Immunsystem geschwächt wird. Das in Deutschland im 20. Jahrhundert verbreitete Methamphetamine-Arzneimittel Pervitin ist bereits seit 1988 nicht mehr zur medizinischen Verwendung zugelassen. Der Handel und Besitz von Methamphetaminen ist in Deutschland strafbar. Die Zahl der Erstkonsumenten stieg in den vergangenen Jahren, vor allem in Gebieten entlang der tschechischen Grenze, rapide an. Im Jahr 2012 gab es 2.600 Erstkonsumenten. ◀◀

¹ Drogen- und Suchtbericht, Mai 2013

Informationen für Zahnarztpatienten erstmals in leichter Sprache

Zahnärztekammer Nordrhein überarbeitet Webseite.

■ (zahnaerztekammernordrhein.de) – Die neue Patientenseite ist unter anderem über einen Button auf der Startseite www.zahnaerztekammernordrhein.de zu erreichen und bietet als erste zahnmedizinische Seite umfassende Informationen rund um die Mundgesundheit für Menschen mit Lernschwierigkeiten an.

„Patienten mit einer Leseschwäche, einer geistigen Behinderung oder mit geringen Deutschkenntnissen haben häufig Schwierigkeiten, Texte mit medizinischen Informationen gut zu verstehen“, erläutert Ralf Hausweiler, Vizepräsident und Pressereferent der Zahnärztekammer Nordrhein. „Dies führt wiederum zu mangelndem Wissen über die richtige Mundhygiene oder die Bedeutung von Vorsorgeuntersuchungen.“ Als Folge gehören Menschen mit Lernschwierigkeiten fast doppelt so häufig zu einer der Ri-



sikogruppen für Karies oder Zahnbetterkrankungen.

Leichte Sprache zeichnet sich durch eine besonders klare Ausdrucksweise aus: Kurze Sätze, wenige Fremdwörter und optische Trennung von langen Wörtern sorgen für eine gute Verständlichkeit. Die Informationen der

Zahnärztekammer wurden professionell übersetzt und von Testlesern vor der Veröffentlichung geprüft. Dadurch tragen sie das Prüfsiegel des europäischen Verbandes „Inclusion Europe“. Neben Informationen über die Patientenberatungsstelle der Zahnärztekammer und die Notdienst- und Zahnarztsuche finden sich auf der neuen Seite verschiedene Patienteninformationen, darunter Hinweise zum richtigen Verhalten bei einem Zahnunfall, zum schädlichen Einfluss von Zigaretten auf die Mundgesundheit oder Tipps gegen die Angst vor dem Zahnarzt. In den kommenden Monaten wird dieses Angebot noch erweitert. ◀◀

Die neue Webseite in leichter Sprache findet sich unter: <http://www.zahnaerztekammernordrhein.de/fuer-patienten-leichte-sprache>

Philips Sonicare AirFloss

Die Innovation zur einfachen
Reinigung der Zahnzwischenräume

Mit gratis Mundspülung für
ein noch frischeres Gefühl!

War Ihren Patienten die Reinigung der Zahnzwischenräume bisher zu mühsam?



Der Philips Sonicare AirFloss arbeitet mit patentierter Luft- und Mikrotröpfchen-Technologie. Durch seinen Hochdruck-Sprühstrahl aus Luft und winzigen Wassertropfen reinigt er tief in den Zahnzwischenräumen und entfernt dort mühelos Plaque-Biofilm. Einfach und sicher in der Anwendung. Sanft zu Zahnfleischgewebe, Zähnen und Zahnschmelz.

- **Einfach:** Gezielte und tiefe Reinigung mit nur einem Knopfdruck
- **Schnell:** Reinigung in 60 Sekunden
- **Effektiv:** Gründliche Entfernung von Plaque-Biofilm
- **28 Tage Geld-zurück-Garantie:** Bietet Patienten, die bisher nie oder selten ihre Zahnzwischenräume gereinigt haben, die Möglichkeit, den Philips Sonicare AirFloss ohne Risiko zu testen

Mehr Informationen dazu unter www.sonicare.de/dp oder telefonisch unter (D) 0800 0007520, (AU) 0800 180016, (CH) 0800 422944 (kostenfrei aus dem Festnetz, Mobilfunkpreise können abweichen)

PHILIPS
sonicare

Eng verzahnt: Die Volkskrankheiten Parodontitis und Diabetes mellitus

Beide Krankheiten hängen eng zusammen und beeinflussen sich gegenseitig. Eine erfolgreiche Parodontitistherapie kann die Blutzuckereinstellung verbessern.

■ (dgparo.de) – Von den chronischen Erkrankungen Parodontitis und Diabetes mellitus Typ 2 sind weltweit immer mehr Menschen betroffen. Allein in Deutschland gibt es 20 Millionen Patienten mit behandlungsbedürftigen Erkrankungen des Zahnhalteapparates, davon 10 Millionen schwere Fälle. Die Statistik zählt 6 Millionen diagnostizierte Diabetiker – doch bei beiden Volkskrankheiten liegt Schätzungen zufolge die Dunkelziffer deutlich höher.

Blutzuckereinstellung beeinflusst Verlauf der Parodontitis

Parodontitis ist gekennzeichnet durch Bildung von Zahnfleischtaschen, Zahnfleischrückgang und Knochenabbau. Unbehandelt kann Parodontitis zu Zahnlockerung und letztlich zu Zahnverlust führen. Hauptauslöser sind Bakterien im Zahnbelag (Plaque). Ob Menschen ein erhöhtes Risiko für Parodontitis haben, liegt neben den Mundpflegegewohnheiten auch an erblichen Vorbedingungen oder ungünstigen Lebensumständen. Auch Rauchen oder Allgemeinerkrankungen wie Diabetes mellitus können die Krankheit begünstigen.

So gilt Parodontitis als eine nicht zu unterschätzende Diabetesfolgeerkrankung. Diabetikern haben im Vergleich zu Nichtdiabetikern ein dreifach erhöhtes Risiko, an Parodontitis zu erkranken. Dabei gelten sowohl Typ-1- als auch Typ-2-Diabetes (sogenannter „Altersdiabetes“) nachweislich als Risikofaktoren für Parodontitis. Eine wichtige Rolle in diesem Zusammenhang spielt die Blutzuckereinstellung: Ist der Diabetiker



gut eingestellt, weist er kein erhöhtes Risiko auf, wohingegen mit schlechter Einstellung des Blutzuckerspiegels das Risiko für Kieferknochen- und Zahnverlust zunimmt.

Gute Blutzuckereinstellung entscheidend für Behandlungserfolg

Bei bereits vorliegender Parodontitis hängt der Behandlungserfolg übrigens ebenso von der richtigen Blutzuckereinstellung ab. Die gute Nachricht: Gut eingestellte Diabetiker sprechen ähnlich gut auf eine Parodontitisbehandlung an wie Nichtdiabetiker. Auch sichert eine gute Einstellung des Blutzuckerspiegels den Langzeiterfolg der Parodontitistherapie. Umgekehrt kann sich eine optimale Behandlung der Parodontitis günstig auf die Blutzuckerkontrolle von Diabetikern auswirken. Eine unbehandelte schwere Entzündung des Zahnfleisches erhöht hingegen die Blutzuckerwerte. Daher weisen Diabetiker mit Parodontitis eine schlech-

tere Blutzuckereinstellung als parodontal gesunde Diabetikern auf. Aber auch bei Nichtdiabetikern ist das Risiko für eine Verschlechterung des Blutzuckerspiegels bzw. die Entstehung eines Diabetes mellitus als Folge der Parodontitis erhöht. Studien zeigen, dass Parodontitis mit einem gesteigerten Risiko für diabetesbedingte Komplikationen wie z.B. Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Nierenschwäche und sogar einer erhöhten Sterblichkeit verbunden ist.

Eine erfolgreiche Parodontitistherapie kann die Blutzuckereinstellung verbessern

Da sie zunächst keine akuten Beschwerden verursachen, werden beide Krankheiten häufig erst in einem weit fortgeschrittenen Stadium bemerkt und erkannt. Durch verbesserte Vorsorge und rechtzeitige Therapie der Parodontitis können Entzündungsprozesse, Insulinresistenz und daraus resultierende Probleme aufgehalten und der Behandlungserfolg er-

höht werden. Eine systematische Parodontitistherapie erfolgt üblicherweise in vier Schritten:

1. Zunächst findet eine Unterweisung zur Verbesserung der persönlichen Mundpflege statt. Die richtige und regelmäßige Zahnpflege ist für den Behandlungserfolg entscheidend!
2. Reizfaktoren wie z.B. Zahnstein werden beseitigt und Zahnbelag professionell entfernt.
3. Es folgt eine Reinigung der Wurzeloberflächen. Manchmal können auch kleinere chirurgische Eingriffe notwendig sein, um die Entzündung zu beheben.
4. Die sich anschließende regelmäßige Parodontitis-Erhaltungstherapie soll das erreichte Behandlungsergebnis langfristig aufrechterhalten und den Zahnverlust verhindern – und kann außerdem zu einer besseren Blutzuckerkontrolle parodontal erkrankter Diabetiker beitragen!

Was der Hausarzt für die Mundgesundheit seiner Patienten tun kann

Sowohl Diabetes mellitus als auch Parodontitis sind Erkrankungen, die über Fachgrenzen hinausgehen. Daher erfordert die optimale Behandlung eine enge Zusammenarbeit zwischen behandelndem Hausarzt und Zahnarzt sowie eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Patienten. Die praktische Empfehlung von heute lautet daher: „Jeder Diabetiker sollte zum Zahnarzt überwiesen werden, wie auch umgekehrt die Zahnarztpraxis ein Screeningort für Diabetes sein könnte.“

Was der Zahnarzt für die Allgemeingesundheit seiner Patienten tun kann

Diabetiker müssen mit ihrem erhöhten parodontalen Erkrankungsrisiko besonders über die Bedeutung der täglichen häuslichen Mundhygiene wie auch über die notwendige lebenslange Betreuung durch ihren Zahnarzt aufgeklärt werden. Neben dem täglichen Zähneputzen mit einer fluoridhaltigen Zahnpasta gehört die regelmäßige Anwendung von Zahnseide oder Zahnzwischenraumbürsten zum Pflichtprogramm der Diabetikerzahnpflege.

Auch Patienten, die sich ohne Diagnose, aber mit offensichtlichen Risikofaktoren für einen Typ-2-Diabetes (Übergewicht, Bluthochdruck, Diabeteserkrankungen in der Familie) und Zeichen einer Parodontitis beim Zahnarzt vorstellen, sollten von ihm über ihr Diabetesrisiko informiert werden. Weiterhin sollten sie mit einem Blutzuckertest gescreent und im Bedarfsfall für eine entsprechende Diagnostik an ihren Hausarzt verwiesen werden.

Denn auch in diesem Punkt sind Diabetes und Parodontitis eng miteinander verbunden: Vorbeugung ist die halbe Miete für eine erfolgreiche Behandlung! ◀◀

Weitere Informationen hat die Deutsche Gesellschaft für Parodontologie e.V. (DG PARO) in Zusammenarbeit mit der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) in einem Patienten-Ratgeber zusammengefasst. Dieser kann ab September 2014 über Zahnarztpraxen in Deutschland bezogen werden.

ANZEIGE

www.dz-today.info
DENTALZEITUNG
today
www.dz-today.info
B V D
Bundesverband Dentalhandel e.V.

Optimierung der Patientensicherheit bei Medizinprodukten

Am 29. Juli ist die Verordnung über die Abgabe von Medizinprodukten und zur Änderung medizinproduktrechtlicher Vorschriften in Kraft getreten.

■ (bmg.bund.de) – Künftig erhalten alle Patientinnen und Patienten, denen z.B. Herzklappen, dentale Implantate, Hüft- oder Kniegelenke oder auch Brustimplantate implantiert werden,

- eine Patienteninformation, die die für die Sicherheit des Patienten notwendigen Verhaltensanweisungen enthält und
- einen Implantatpass, der u.a. die Bezeichnung, Art und Typ sowie die Seriennummer des Implantats enthält. Dadurch wird ein zweites Sicherheitselement geschaffen, das die Patienten selber etwa bei entsprechenden öffentlichen Warnungen kontrollieren können, ob ihr Implantat von einer korrekativen Maßnahme betroffen ist.



Zusätzlich werden die Gesundheitseinrichtungen, in denen die Implantate implantiert werden, verpflichtet, mittels einer Dokumentation die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass die Patientinnen und Patienten im

Falle z.B. von Rückrufen von Produkten binnen dreier Werktagen ermittelt werden können.

Hersteller und Gesundheitseinrichtungen haben jetzt bis 1. Oktober 2015 Zeit, die technischen Voraussetzungen für die Einführung dieser drei Punkte zu schaffen.

Außerdem werden mit dieser Artikelverordnung die Verordnungen über die Verschreibungspflicht und Vertriebswege von Medizinprodukten durch eine neue Abgabeverordnung von Medizinprodukten ersetzt. Dies geschieht unter Berücksichtigung der bisher gewonnenen Erfahrungen, um die Regelungen praxisnäher zu gestalten und damit die Verständlichkeit zu verbessern. Zudem werden die Vorschriften entbürokratisiert. ◀◀

Kindern nicht mit Gewalt das Daumenlutschen abgewöhnen

Es gibt unterschiedliche Mittel, Kindern das Daumenlutschen abzugewöhnen – Experten halten wenig von Senf und bitteren Flüssigkeiten auf den Fingern.

■ (dpa) – „Mit Gewalt erreiche ich da nichts“, sagt Ulrich Gerth, Vorsitzender der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung (bke). Stattdessen sollten Eltern schauen, warum das Kind am Daumen lutscht. „Ist es müde? Dann sollte es ins Bett. Braucht es den Daumen, weil es Nähe sucht? Dann sollte ich mit ihm kuscheln.“ Mit älteren Kindern sollten Eltern auf jeden Fall reden. So könnten sie zum Beispiel vereinbaren, nur noch zum Einschlafen am Daumen zu lutschen.

Grundsätzlich diene Daumenlutschen meist zur Beruhigung. „Es gibt dem Kind ein befriedigendes Gefühl“, erklärt Gerth. „Es hilft ihm herunterzukommen, sich zu entspannen, sich von Reizen abzuschirmen.“



Bis zu welchem Alter Daumenlutschen normal ist, lässt sich nicht auf eine einfache Formel bringen. „Die Frage beantworten Zahnärzte und Psychologen anders“, sagt Gerth. Zahnärzte sagen, dass es nicht gut für Zähne und Gebiss ist. Psychologen sehen in den ersten Lebensjahren dagegen kein Problem. „Nur wenn die Kinder im Kindergarten irgendwann die einzigen Daumenlutscher sind und vielleicht sogar aufgezogen werden, müssen Eltern etwas unternehmen.“

Hilft keines der Rezepte oder lutscht das Kind so heftig am Daumen, dass der Gaumen wund ist, müssen Eltern zur Not Hilfe suchen. Die bieten Erziehungsberatungsstellen. ◀◀

Gesundheit zahlt sich aus

Mehr als 100.000 Versicherte in NRW profitieren von Bonusprogrammen.

■ (dak.de) – Die DAK-Gesundheit belohnt gesundheitsbewusstes Verhalten mit finanziellen Vorteilen: Allein für das Jahr 2013 wird die Krankenkasse an ihre Versicherten an Rhein und Ruhr Prämien in Höhe von zwei Millionen Euro auszahlen. Mehr als 100.000 Versicherte beteiligten sich an den speziellen Bonusprogrammen und profitierten so von den Extra-Zuwendungen.



Besonders beliebt ist der „Gesund-Aktivbonus“ für Familien mit 92.000 Teilnehmern. In diesem Bonusprogramm gibt es Barprämien für aktive Gesundheitsförderung und sportliche Leistungen aller Familienmitglieder. „Diese Zahl zeigt, wie gerade junge Familien unser Angebot nutzen“, sagt Hans-Werner Veen, Landeschef der DAK-Gesundheit in Nordrhein-Westfalen. „Unsere Kunden bekommen zum Service und Leistungsangebot auch bares Geld zurück.“ Für 2013 wird die DAK-Gesundheit den NRW-Teilnehmern am „Gesund-Aktivbonus“ mehr als eine Million Euro überweisen. Kombiniert mit dem Wahltarif „DAK-pro Balance“ können Familien im Jahr Prämien von bis zu 600 Euro zurückerhalten. Gesunde Lebensführung und der Nachweis von Vorsorgeuntersuchungen bescherte den 14.000 Teilnehmern Zusatzprämien in Höhe von insgesamt 480.000 Euro.

und Jugendliche entwickelte „Junior-Aktivbonus“ mit bislang über 10.000 Teilnehmern. Mit dem neuen Angebot können Eltern pro Kind bis zum 18. Lebensjahr Prämien bis zu 3.300 Euro ansparen.

Bonusprogramme belohnen gesunde Lebensführung

„Mit unseren Bonusprogrammen setzen wir ganz bewusst darauf, finanzielle Anreize für eine gesunde Lebensführung zu schaffen“, sagt Veen. „Das zahlt sich für die Versicherten doppelt aus: mit Gesundheit und Prämienzahlungen.“ Bei einem aktuellen Kassenvergleich von Focus Money sicherte sich die DAK-Gesundheit mit dem „Gesund-Aktivbonus“ als bestem Bonusprogramm für Familien und dem „Junior-Aktivbonus“ als bestem Bonusprogramm für Jugendliche jeweils den ersten Platz. Auch die Kombinationsangebote mit Wahltarifen wurden ausgezeichnet. Mehr zu den Bonusprogrammen der DAK-Gesundheit gibt es bundesweit in allen Servicezentren der Krankenkasse oder im Internet unter www.dak.de/bonus. Die DAK-Gesundheit ist mit 6,3 Millionen Versicherten eine der größten Krankenkassen in Deutschland. In Nordrhein-Westfalen hat die Kasse 1,2 Millionen Versicherte. ◀◀

Virtueller Rundgang durch barrierearme Zahnarztpraxis

Die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) hat kürzlich in Berlin einen virtuellen Rundgang durch eine barrierearme Zahnarztpraxis veröffentlicht.



reich in den vergangenen Jahren ergriffen haben. Erklärtes Ziel unserer Aktivitäten ist es, allen Menschen so schnell wie möglich einen barrierearmen Zugang zu einer zahnmedizinischen Versorgung, idealerweise in Wohnortnähe, zu ermöglichen. Die Versorgung von Pflegebedürftigen und Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz ist und bleibt damit eines der wichtigsten politischen Ziele des zahnärztlichen Berufsstandes“, sagte Dr. Wolfgang Eßer, Vorstandsvorsitzender der KZBV. Anlässlich der Veröffentlichung des virtuellen Rundgangs erneuerte Eßer seine Forderung an die Krankenkassen, bei künftigen Diskussionen um die Honorierung zahnärztlicher Leistungen das Thema „Barrierearmut“ angemessen zu berücksichtigen.

Tarifvielfalt auch für die Jüngsten

Vor allem jüngere Menschen nutzen sogenannte Selbstbehalttarife. Bei diesem Modell tragen die Versicherten mögliche Krankheitskosten bis zu einer bestimmten Höhe selbst. Bleiben sie gesund, gibt es Geld zurück – 2013 waren es insgesamt 418.000 Euro. Sehr gefragt ist der speziell für Kinder

■ (kzbv.de) – Dieser soll vor allem Zahnärztinnen und Zahnärzte motivieren und anleiten, ihre Praxis so barrierearm wie möglich umzugestalten. Der Nutzer der interaktiven Anwendung erfährt dabei aus der Perspektive eines Patienten mit einer Mobilitäts-, Hör- oder Sehbeeinträchtigung, welche Barrieren in einer Praxis auftreten und wie diese beseitigt werden können.

lichen Aspekten und der Kommunikation in der Zahnarztpraxis.

„Die KZBV leistet mit diesem virtuellen Rundgang einen weiteren Beitrag dazu, das gesamtgesellschaftliche Thema Barrierearmut auch in Zahnarztpraxen weiter voranzubringen. Die Multimediaanwendung ist dabei nur ein Instrument in einem ganzen Bündel von Maßnahmen, die die Vertragszahnärzteschaft in diesem Bereich



Zum virtuellen Rundgang

„Das gilt besonders für die nachweislich hohen Investitionen in ältere Bestandspraxen. Die Bauordnungen der Länder sehen vor, dass Neubauten in der Regel ohnehin ohne Barrieren zugänglich sein müssen.“

Auch die Bundesregierung sei nach wie vor gefordert, zum Beispiel über die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), bessere finanzielle Rahmenbedingungen zu schaffen, um die möglichst flächendeckende Umsetzung von Barrierearmut in Zahnarztpraxen zu unterstützen. Staatlichen Angaben zufolge sind in Deutschland mehr als sieben Millionen Menschen schwerbehindert. ◀◀



Schockbilder auf Zigarettenschachteln

Fotos von Krebsgeschwüren oder verfäulenden Zähnen sollen Menschen ab 2016 vom Griff zum Glimmstängel abhalten.

■ (dpa) – Aus Termingründen vollzogen die EU-Verkehrsminister den rein formalen Schritt, der politische Beschluss war schon früher gefallen. Mit den Änderungen will die EU das Rauchen vor allem für Jugendliche unattraktiv machen.



Abschreckende Fotos müssen künftig 65 Prozent der Vorder- und Rückseiten der Packungen bedecken. Mentholzigaretten, die den Einstieg ins Rauchen erleichtern können, werden ab 2020 ganz verboten. Verharmlosende Begriffe wie „mild“ oder „natürlich“ sowie bestimmte Aromastoffe sind künftig tabu. Dünnere Slim-Zigaretten dür-

fen zwar weiter verkauft werden, besonders verführerische Glitzerpackungen zum Beispiel darf es aber bald nicht mehr geben. ◀◀

Pluradent

Stand: C20

Pluradent präsentiert auch in diesem Jahr die Highlights und Trends der innovativen Zahnmedizin und Zahntechnik. Als eines der führenden Dental-fachhandelsunternehmen bieten wir ein breites Spektrum an Dienstleistungen und Produkten. Pluradent steht für wegweisende Konzepte, individuelle Lösungen und kompetente Beratung. Dabei antizipieren wir die Trends, die sich aus der Dynamik des Marktes und den Herausforderungen für Zahnärzte und Zahntechniker ergeben und setzen diese in richtungsweisende Konzepte um. Der Fokus liegt hier auf dem nachhaltigen Erfolg von Praxis und Labor.

logfähiger Einzelkomponenten der integrierten Prozesskette können Anwendungen der sich auf spezialisierte Arbeitsschritte sowie neue Möglichkeiten der Wertschöpfungssteuerung konzentrieren. Überzeugen Sie sich von den Vorteilen integrierter Lösungen und Dienstleistungen. Höchste Qualität zu einem



optimalen Preis-Leistungs-Verhältnis, dafür steht die Qualitätsmarke PluLine. Sicherheit und Zuverlässigkeit sind dabei selbstverständlich. Ganz neu und exklusiv präsentieren wir Ihnen Plurawipes Wet, die gebrauchsfertigen

Wischtücher zur sofortigen Anwendung. Sie ermöglichen eine sichere und zeitsparende Schnelldesinfektion und Reinigung von alkoholbeständigem medizinischen Inventar sowie Flächen aller Art.

Pluradent steht für umfassenden Service. Wir bieten ein breites Spektrum an Dienstleistungen, das speziell auf Ihre Bedürfnisse und Wünsche abgestimmt werden kann, wie zum Beispiel unseren Technischen Service, Planung und Innenarchitektur, Finanzdienstleistungen sowie Praxis-Coaching von prodent consult.

Besuchen Sie den Pluradent Messestand und informieren Sie sich über unsere exklusiven Dienstleistungen, Neuheiten und Produkte. Sprechen Sie mit Spezialisten und Fachberatern über die relevanten Innovationen und Trends.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch - Ihr Pluradent-Team!

NWD

Stand: D30

Auf der id west am 20.09.2014 in Düsseldorf präsentiert die NWD Gruppe, einer der führenden Anbieter von Investitionsgütern, Verbrauchsmaterialien, Technik und administrativen Dienstleistungen der Dentalbranche, ihr kom-



plettes Leistungsspektrum. Zahnärzte, Zahntechniker, Angehörige zahnmedizinischer Assistenzberufe, Studenten und Auszubildende erhalten dabei die Gelegenheit, sich von ausgewiesenen, herstellerneutralen Experten der NWD Gruppe beraten zu lassen und über gegenwärtige Trends zu diskutieren.

Ein Schwerpunkt der NWD Gruppe ist das NWD Systemhaus mit seinen aktuellen Hard- und Softwarelösungen. Hier arbeiten IT-Experten, die in allen technischen und kaufmännischen Belangen beraten, Netzwerke konfigurieren, Hard- und Software installieren, Teams schulen, Probleme beheben und Daten sichern: Alles aus einer Hand, damit es funktioniert, wie man es erwartet. Das NWD Systemhaus bietet

Abrechnungs-, Patientenmanagement- und Warenwirtschaftsprogramme an, die eine optimale und moderne Praxisorganisation ermöglichen. Es ist ein zuverlässiger Partner für individuelle Netzwerkkonfigurationen und bietet leistungsstarke Hardware an, die speziell für Praxen und Labore konzipiert ist. Das Ange-



bot umfasst die komplette Palette von der Hygienetastatur über Server bis hin zu Befundmonitoren und kompletten Workstations.

Selbstverständlich bietet die NWD Gruppe auch Dienstleistungen in weiteren Bereichen an, wie z.B. die Unternehmensberatung von NWD C. dental consult, den Erste-Hilfe-Service für Hand- und Winkelstücke, das individuelle Reiseprogramm vom NWD Reisebüro, die praktischen Serviceangebote der NWD Fachbuchhandlung und die Fortbildungen der NWD Akademie.

www.nwd.de

Kohlschein Dental

Stand: A26

Das Kohlschein Dental Depot nimmt auch in diesem Jahr an der id west teil. Als inhabergeführtes kleines und feines Depot möchten wir wieder Flagge zeigen und mit Zahnärzten und Zahnärztinnen aus der Region auf Augenhöhe in Kontakt treten.

Preistransparenz sind unsere Leitmotive beim Verkauf von Produkten und unserer Dienstleistungen. So finden Sie z.B. die Preise der wichtigsten auf dem Dentalmarkt befindlichen Geräte tagesaktuell auf unserer Homepage: www.kdm-online.de

Wir spüren, dass viele Zahnärzte weg von den großen Depot Ketten möchten, um persönlicher, individueller und partnerschaftlicher beraten zu werden.



Auch unsere Geschäftsführer stehen Ihnen hierfür immer persönlich zur Verfügung, denn das macht Kommunikation auf Augenhöhe für uns aus. Unabhängige Beratung und absolute

In diesem Jahr haben wir unseren Fokus darauf gelegt, Ihnen exklusiv die

hervorragenden Produkte der Firma Morita im Bereich Behandlungseinheiten und digitalen 2-D/3-D-Röntgensystemen anzubieten.

Die mehrfach designprämierte Morita Soaric Behandlungseinheit spricht in Optik und Haptik für sich und lädt Sie gern auf unserem Stand zu einer „Probefahrt“ ein.

Die Morita Röntgensysteme sind für viele Ihrer Kollegen die Referenz-Geräte auf dem Markt. Die Geschwindigkeit, Auflösung und Brillanz der Röntgenaufnahmen sucht Ihresgleichen.

Wir freuen uns, Sie auf unserem Messestand kennenzulernen.

Henry Schein

Stand: G20

Die Vielfalt der auf den Herbstmessen gezeigten Systeme und Neuerungen zieht auch in diesem Jahr die Fachbesucher an. Spezialisten und Fachberater von Henry Schein geben Orientierungshilfe, vermitteln einen Überblick über die wichtigsten Neuheiten und beraten individuell beim Vergleich der Systeme und Produkte.

zision, offene Systeme und Robustheit aus. Die Auswahl reicht von kompakten 4-Achs-Systemen bis zur 5-Achs-Maschine mit achtfachem Rondenwechsler. Passend dazu zeigt Henry Schein exklusive Materialien aus dem Zirlux®-System - PMMA, WAX und Chrom-Cobalt-Ronden bis zum Zirkonoxid. Das hochtransluzente Zirkonoxid Zirlux FC2 er-



In einer CEREC+ Lounge können Interessenten auf anschauliche Weise erleben, welche Möglichkeiten die Arbeit mit CEREC bietet und mit welchen Services Kunden unterstützt werden. Mit CEREC+ bietet Henry Schein zudem ein einzigartiges Rundum-sorglos-Service-Paket für den erfolgreichen Einstieg in die Behandlung mit CEREC. Zu den besonderen Serviceleistungen gehören die Ausbildung von Praxismitarbeitern zur zertifizierten CEREC-Assistenz sowie ein CEREC-Kommunikationstraining.

Im Rahmen von ConnectDental zeigt Henry Schein, wie die Digitalisierung den digitalen Workflow zwischen Praxis und Labor optimiert. ConnectDental ist nicht nur ein Beratungskonzept für Praxis und Labor, sondern umfasst auch ein breites Produktsortiment für gewerbliche Labore. Exklusiv bei Henry Schein und auch auf den Herbstmessen zu finden sind die CNC-Dental-Fräsmaschinen von vhf. Sie zeichnen sich durch ihre extrem kompakte Bauform, eine hohe Prä-

möglicht Zahntechnikern die effiziente und zuverlässige Herstellung ästhetischer monolithischer Restaurationen mit einer großen Indikationsvielfalt bis hin zur 14-gliedrigen Brücke.

Eine voll funktionsfähige Hygienestrecke mit Thermo-Desinfektor, Siegelgerät, Autoclav und passendem Mobiliar bilden das Herzstück der Messepräsentation zum Thema Praxishygiene. Spezialisten von Henry Schein können so anschaulich und praxisnah den Ablauf und die optimale Einrichtung eines Hygieneraums erläutern. Ein weiteres Thema ist das zeitsparende und sichere Sterilgut-, Dokumenten- und Gerätemanagement mithilfe der Software DOCma.

Weitere Henry Schein-Spezialisten aus den Bereichen Implantologie, Laser und Optische Systeme, KFO, Financial Services sowie Einrichtung und Planung stehen ebenfalls für Fragen oder fachlichen Austausch zur Verfügung.

Anton GERL

Stand: B38

Die Anton GERL GmbH ist ein familiengeführtes Unternehmen in der 4. Generation mit einer über 100-jährigen Tradition. „Das macht uns stolz, aber es verpflichtet auch und wir bei GERL stellen uns dieser Herausforderung in vollem Umfang“, so ein aktuelles Statement aus der Geschäftsführung des bekannten, bundesweit aktiven Handels- und Dienstleistungsunternehmens der Dentalbranche. Mit derzeit 16 Standorten in Deutschland bedient das Unternehmen in vielen Regionen den Basis-

CAD/CAM, Mikroskope, EDV-Soft- und Hardware. Gerade in diesem Bereich legt GERL ganz besonderen Wert auf qualifizierte Beratung und ein umfassendes Gesamtpaket aus Produkten und Serviceleistungen, das - ganz im Sinne des anspruchsvollen Kundenkreises - letztendlich ganz wesentlich zum Erfolg der Praxis beiträgt.

GERL sucht stets den direkten, persönlichen Kontakt zu seinen Kunden, sei es im Rahmen der qualitätsvollen und nachhaltigen Kommunikationsarbeit oder mit dem Schwerpunkt der Präsentation und des Erfahrungsaustausches, bei einer Vielzahl von Messebeteiligungen bzw. eigenen Hausveranstaltungen. Dabei stehen den Besuchern stets spezialisierte und hervorragend geschulte Mitarbeiter als kompetente Gesprächspartner zur Verfügung. Und wie wichtig verlässliches Know-how aktuell in der Branche ist, zeigt die extrem schnell fortschreitende Entwick-

lung zur Digitalen Praxis. GERL hat sich auch dieser Herausforderung sehr frühzeitig gestellt und mit einem breiten Spektrum an Fortbildungen und Veranstaltungen wesentlich mit dazu beigetragen, dass die zukunftsweisende Digitale Technik in vielen Praxen schon erfolgreich Einzug gehalten hat. Darüber hinaus ist GERL seit jeher ein geschätzter Partner für die Industrie und branchenverbundenen Kooperationspartnern. Das aktuelle Wissen um die Probleme und Wünsche der Endabnehmer fließt somit durch einen intensiv gepflegten Dialog direkt in die technischen Entwicklungen der Industrie mit ein.

„Für und im Interesse unserer Kunden - Gemeinsam mehr erreichen!“

Bei der Anton GERL GmbH und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird Persönlich, auf den Punkt, täglich gelebt.



bedarf der Zahnarztpraxen und Dental-labore. Neben diesem Kernangebot an Verbrauchsmaterialien, Instrumenten sowie Groß- und Kleingeräten steht der Name GERL, aber auch für moderne Hightech-Produkte einschließlich DVT,

iCare+

Für die perfekte Hygiene

Automatisches Reinigungs-, Desinfektions- und Pflegesystem für dentale Übertragungsinstrumente

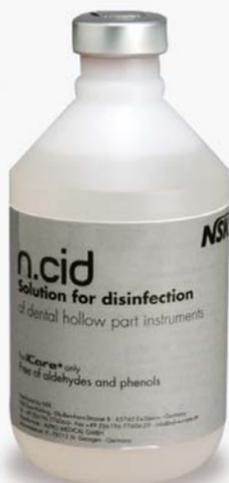
iCare+ reinigt und desinfiziert dentale Übertragungsinstrumente innen und außen. Die Kombination aus iCare+ sowie dem Reinigungsmittel n.clean und dem Desinfektionsmittel n.cid gewährleistet einen Restproteinwert weit unterhalb aktueller Grenzwerte und eine Elimination von Viren und Bakterien mit einer Effektivität von 99,999 % (5 Log-Stufen).



- Schnell: Zyklusdauer 15 Minuten
- Einfache Handhabung
- Sicher: permanente Kontrolle der Aufbereitungsparameter
- Universell einsetzbar: Turbinenadapter für alle gängigen Anschlusstypen erhältlich
- Rückverfolgbarkeit durch internen Speicher und NSK-Software



n.clean
Bakteriostatisch
Fungistatisch
Reinigend



n.cid
Bakterizid
Fungizid
Viruzid



Antibiotika-Resistenzen – eine zunehmende Gefahr

Experten des Helmholtz-Zentrums für Infektionsforschung geben eine Einschätzung der Lage.

■ (*helmholtz-hzi.de*) – In einem kürzlich veröffentlichten Bericht warnt die Weltgesundheitsorganisation (WHO) vor der Gefahr zunehmender Antibiotika-Resistenzen. WHO-Vizechef Keiji Fukuda sprach sogar von der Gefahr einer „Post-Antibiotika-Ära“, in der eigentlich besiegt geglaubte Infektionskrankheiten wieder tödlich enden könnten.

Doch was kann man dagegen tun? Wie ernst ist die Lage in Deutschland? Ist es noch möglich, die Situation zu retten? Prof. Gérard Krause, Leiter der Abteilung „Epidemiologie“, und Prof. Mark Brönstrup, Leiter der Abteilung „Chemische Biologie“ am Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung (HZI), sowie Prof. Rolf Müller, Geschäftsführender Direktor des Helmholtz-Instituts für Pharmazeutische Forschung Saarland (HIPS) und Leiter der Abteilung „Mikrobielle Naturstoffe“, äußern sich zur aktuellen Lage und ordnen den Bericht der WHO ein.

Seit der Entdeckung des Penicillins im Jahr 1928 sind Antibiotika zu einem der wichtigsten Instrumente in der Behandlung von Infektionskrankheiten geworden. Sie galten gar als Wunderwaffe, die das Zeitalter der Infektionskrankheiten endgültig beenden würde. Doch diese Zeiten sind vorbei, denn Antibiotika-

Resistenzen von Bakterien nehmen weltweit zu.

„In Deutschland ist die Lage nicht so dramatisch wie in vielen anderen Teilen der Welt, aber auch keineswegs entspannt. Die Zahl der nicht oder zumindest nicht mit den üblichen Medikamenten therapierbaren Infektionskrankungen nimmt gerade durch die multiresistenten Keime zu“, sagt Müller. Diese sind gegen mehrere verschiedene Antibiotika unempfindlich. Das größte Problem sind den HZI-Experten zufolge dabei die gramnegativen Erreger, wie beispielsweise die im WHO-Bericht untersuchten *Escherichia coli* und *Pseudomonaden*, die Harnwegsinfektionen beziehungsweise Lungenentzündungen hervorrufen können. „Es befinden sich erschreckend wenige Substanzen gegen gramnegative Bakterien in der Entwicklungsphase, weil es schwierig ist, Stoffe zu finden, die die Zellwand dieser Bakterien durchdringen können und nicht gleich wieder ausgeschleust werden“, sagt Brönstrup.

„Es sollte unbedingt mehr getan werden, um einen andernfalls drohenden signifikanten Rückgang des Therapiestandards zu vermeiden“, sagt Müller. Ansatzpunkte für eine Lösung des Problems gibt es jedoch. „Die wirk-



[BILD: ©ILCHO TRAJKOVSKI]

samste Maßnahme zur Eindämmung des Problems ist, Antibiotikaverordnung und -einnahme zielgerichtet zu betreiben“, sagt Krause. „Es ist wichtig, dass Antibiotika von Ärzten nicht unnötig verschrieben werden, dass immer die für eine Krankheit sinnvollsten Antibiotika verordnet werden und dass Antibiotika von den Patienten so eingenommen werden, wie von den Ärzten angeordnet.“

Ebenso wichtig sind aus seiner Sicht die Präventionsmaßnahmen, mit denen sich Infektionen vermeiden lassen: „Gute Hygiene in Krankenhäusern und in der Lebensmittelproduktion sind dabei genauso entscheidend wie Impfungen.“ Darüber hinaus sind die For-

schung und die Suche nach neuen Medikamenten wesentliche und unabdingbare Elemente im Kampf gegen Resistenzen.

„Die Forschung sollte den Erregern immer einen Schritt voraus sein. Es ist keine Frage, ob Resistenzen auftreten, sondern wann. Deshalb sind Grundlagenforschung und die Überführung der Ergebnisse in die medizinische Anwendung in diesem Bereich so wichtig“, sagt Müller. Vor allem auch, weil der mangelnde Nachschub an neuen Antibiotika in den letzten Jahren strukturell bedingt ist. „Zum einen sind nur noch wenige Pharmafirmen auf dem Gebiet tätig und zum anderen ist die Naturstoff-Forschung als ergebnis-

te Quelle neuer Antibiotika in den letzten Jahren vernachlässigt worden“, so Brönstrup.

Seine Arbeitsgruppe hat es sich zum Ziel gesetzt, neue Wirkstoffe zu entdecken, ihre Funktionsweise zu charakterisieren und ihre Eigenschaften zu optimieren. „Durch Forschung wie diese versucht das HZI, aktiv in den Kampf gegen Antibiotika-Resistenzen einzugreifen“, so Brönstrup.

Dabei werden die HZI-Wissenschaftler auch von der Politik unterstützt. Das 2011 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gegründete Deutsche Zentrum für Infektionsforschung (DZIF) ermöglicht eine enge Kooperation von Forschungseinrichtungen mit einem Schwerpunkt auf dem Gebiet der Infektionskrankheiten. Das erleichtert es den Forschern, die Ergebnisse aus der Grundlagenforschung in die medizinische Anwendung zu überführen.

Denn in einem Punkt sind sich die Experten weltweit einig. Um die Rückkehr bereits besiegtter Krankheiten zu verhindern, muss schnell und an verschiedenen Fronten etwas bewegt werden. Warnungen wie die von der WHO ausgesprochene können dabei nur von Vorteil sein. ◀◀

Den Volkskrankheiten auf der Spur

Neues Studienzentrum für bildgebende Verfahren in Essen.



■ (*Universität Essen*) – Ein bundesweit beachtlicher Meilenstein für die Medizinforschung: Am 3. Juli öffnete am Universitätsklinikum Essen das „Studienzentrum bildgebende Verfahren“ seine Pforten. Eingesetzt wird es vor allem für Untersuchungen der „Nationalen Kohorte“, einem Netzwerk deutscher Forschungseinrichtungen, das eine bundesweite Langzeit-Bevölkerungsstudie durchführt. 200.000 Menschen zwischen 20 und 69 Jahren werden medizinisch untersucht, nach ihren Lebensgewohnheiten befragt und Bioproben entnommen. Nach vier bis fünf Jahren werden alle Teilneh-

mer erneut untersucht und befragt.

In zehn bis zwanzig Jahren werden bei einigen Teilnehmern bestimmte Erkrankungen auftreten, die dann mit den erhobenen Daten in Verbindung gebracht werden können. Auf diese Weise sollen die Ursachen von Volkskrankheiten aufgeklärt, Risikofaktoren identifiziert, Wege einer wirksamen Vorbeugung aufgezeigt sowie Möglichkeiten der Früherkennung von Krankheiten identifiziert werden.

Das neue „Studienzentrum bildgebende Verfahren“ beherbergt einen der fünf hierfür eingesetzten Magnetresonanztomografen (MRT) in Deutschland. Die Mittel werden vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, der Helmholtz-Gemeinschaft und den Bundesländern getragen. In einer weiteren Ausbaustufe wird im Herbst, dank der Unterstützung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), ein Computertomograf (CT) installiert, der für die Heinz Nixdorf Recall Mehr-Generationen-Studie eingesetzt werden wird. ◀◀

Zuerst kam das Gesicht – Neandertaler entwickelte sich stufenweise

Schädelknochen in Spanien liefern neue Erkenntnisse über die Entwicklung der Neandertaler.

■ (*dpa*) – Bei dem Neandertaler entwickelte sich wahrscheinlich zuerst das Gesicht und dann das Hirn. Das haben Untersuchungen von mehreren 430.000 Jahre alten Schädeln aus Spanien ergeben, die von frühen Verwandten des Neandertalers stammen. Bei diesen weisen Zähne und Gesicht der Urzeitmenschen die typischen morphologischen Merkmale des Neandertalers auf, das Gehirn war jedoch weniger entwickelt.

Mit ihrer Studie konnte das Team um den Paläontologen Juan-Luis Arsuaga von der Universität Complutense in Madrid die Hypothese bestätigen, dass der Neandertaler nicht alle körperlichen Merkmale auf einmal entwickelte. Ihre Ergebnisse veröffentlichten die Wissenschaftler im Fachjournal „Science“. Innerhalb mehrerer Jahrzehnte entdeckten Forscher in der Ausgrabungsstätte Sima de los Huesos (Knochengrube) im nordspanischen Gebirgszug Sierra de Atapuerca mehr als 6.500 menschliche Fossilien. Sie lassen sich 28 Individuen zuordnen. „Diese Anhäufung von homininen Fossilien ist bislang einzigartig“, sagte Erstautor Arsuaga.

Unter den Fundstücken befinden sich 17 Schädel, einige davon sind fast vollständig erhalten. Sieben der Schädel haben die Wissenschaftler nun erneut untersucht und dabei ein wiederkehrendes Muster festgestellt: Zähne und Gesicht entsprechen in ihren Merkmalen bereits der Morphologie des Neandertalers, während etwa die Hirnschale



[BILD: ©CREATIVEMARCO]

noch wenig entwickelt ist. „Tatsache ist, dass man in Europa keine Neandertaler-Hirnschalen findet, die älter sind als 200.000 Jahre“, schreibt Evolutionsforscher Jean-Jacques Hublin vom Max-Planck-Institut für Evolutionäre Anthropologie (Leipzig) in einem begleitenden Kommentar.

Von den Veränderungen betroffen sind vor allem die Regionen des Kopfes, die mit dem Kauvorgang in Verbindung stehen. Das lasse vermuten, dass der Ursprung des Neandertalers mit der Spezialisierung seines Kauapparates zusammenfalle, folgern die Wissenschaftler in ihrer Studie. „Die Schneidezähne zeigen starke Gebrauchsspuren“, sagte Arsuaga, „als seien sie als eine Art dritte Hand verwendet worden – typisch für den Neandertaler.“

Bisher vermuteten die Forscher, dass die Funde aus der Sima de los Huesos im weitesten Sinne zur Art *Homo heidelbergensis* gehörten. Da die gefundenen Schädel jedoch mehrere Neandertaler-Merkmale aufweisen, widerriefen Arsuaga und sein Team die Einordnung. Die gefundenen Urzeitmenschen seien zwar Teil des Neandertaler-Klans, aber nicht zwangsläufig direkte Vorfahren. Die Wissenschaftler schlugen daher vor, sie als eigenständige Subpopulation zu betrachten. Ob es sich dabei um eine eigene Art oder eine Unterart handele, sei noch zu klären. Es sei wahrscheinlich, dass zu dieser Zeit mehrere Linien von Urmenschen nebeneinander existiert hätten. ◀◀



NEU!

EXTRA SCHONEND & DOPPELT GRÜNDLICH

Deutschlands innovative Interdentalbürsten



SMART GRIP TECHNOLOGIE

Der ergonomisch geformte Griff erleichtert die Handhabung selbst an schwer zugänglichen Stellen und bei eingeschränkter Motorik

KUNSTSTOFFUMMANTELTHER DRAHT

Vermeidet Verletzungen am Zahnfleisch und Schäden an der Implantatoberfläche

2-LAGIGES BORSTENFELD

Das innovative, 2-lagige Borstenfeld sorgt für eine verbesserte Zerstörung des Biofilms



1-LAGIGES BORSTENFELD*

*Herkömmliche Interdentalbürste

HALLE 8A | STAND C39
Sichern Sie sich Ihr persönliches Prophylaxe Set.
GRATIS!

oral prevent
CLEAN & HEALTHY

Oral Prevent Mundhygiene Produkte Handelsgesellschaft mbH | Bramfelder Straße 110 A | D-22305 Hamburg | Phone +49 (0)40 460 60 88 | Fax +49 (0)40 46 23 16 | info@oral-prevent.de | www.oral-prevent.de

ANZEIGE

wissenschaft



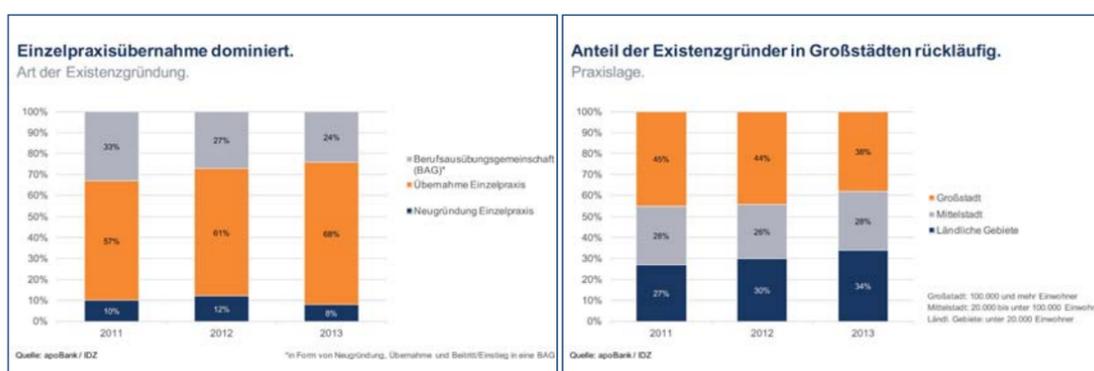
Drei Viertel bevorzugen Einzelpraxis

Die Einzelpraxis wird unter Zahnärzten wieder beliebter. Das zeigt die „Existenzgründungsanalyse für Zahnärzte 2013“, die die Deutsche Apotheker- und Ärztekbank (apoBank) gemeinsam mit dem Institut der Deutschen Zahnärzte (IDZ) durchgeführt hat.

■ (apoBank) - Insgesamt bleiben die Investitionsvolumina weitgehend stabil. Der Anteil der Gründungen in ländlichen Gebieten nimmt zwar zu, dennoch bleiben vereinzelt Versorgungslücken auf dem Lande bestehen.

Einzelpraxis punktet mit Option zur Anstellung

Seit 2011 steigt der Anteil der Zahnärzte, die sich in einer Einzelpraxis selbstständig machen, wieder an. Innerhalb von zwei Jahren ist er um neun Prozentpunkte auf 76 Prozent angewachsen. In gleichem Maße ist der Anteil der Zahnärzte, die sich in einer Berufsausübungsgemeinschaft (BAG) selbstständig machen, rückläufig (2013: 24 Prozent). Eine Abkehr vom Trend zur Kooperation bedeutet das jedoch nicht. „Viele Existenzgründer, die sich für eine Einzelpraxis entscheiden, halten sich die Option offen, ihre Praxis mittelfristig zu erweitern und einen Zahnarzt anzustellen. Auch bei ihnen steht also das Thema Kooperation auf der Agenda“, so Georg Heßbrügge, Bereichsleiter Gesundheitsmärkte und -politik der apoBank. Der Trend zur Einzelpraxis wird auch durch das steigende Durchschnittsalter der Existenzgründer ge-



tragen (2013: 36,4 Jahre). Denn ältere Existenzgründer lassen sich tendenziell seltener in einer BAG nieder: Während sich bei den bis 30-Jährigen 33 Prozent für eine BAG entscheiden, sind es bei den über 40-Jährigen nur 16 Prozent.

Expansionspläne lassen Investitionsvolumina steigen

Die höchsten Investitionen fallen für eine Einzelpraxisneugründung an. Diese schlägt durchschnittlich mit 365.000 Euro zu Buche. Im Vergleich zum Vorjahr ist das ein Plus von acht Prozent. „Viele Zahnärzte kalkulieren beim Schritt in die Selbstständigkeit bereits eine Expansion innerhalb der kommenden zwei, drei Jahre ein. Das heißt,

es werden größere Praxisräumlichkeiten oder auch ein zusätzlicher Behandlungsstuhl eingeplant“, erklärt Dr. David Klingenberg, stellvertretender Leiter des IDZ, einen der Gründe für die steigenden Investitionsvolumina. Für die Übernahme einer BAG fallen durchschnittlich 311.000 Euro je Praxisinhaber an. Damit ist das Investitionsvolumen im Vorjahresvergleich um 13,9 Prozent gestiegen. Ausschlaggebend hierfür ist insbesondere, dass Zahnärzte mehr Geld für den materiellen und ideellen Praxiswert zahlen – also für Praxisinventar, medizinisch-technische Ausstattung und Bausubstanz auf der einen sowie für weiche Faktoren, wie Praxislage, Qualifizierung des Per-

sonals, Patientenstamm und potenzielle Ertragskraft der Praxis, auf der anderen Seite.

Die Investitionsvolumina für die Neugründung einer BAG (300.000 Euro) und für die Übernahme einer Einzelpraxis (249.000 Euro) bleiben im Vergleich zum Vorjahr stabil.

Geschlecht, Alter und Lage beeinflussen Investitionen

Männer investieren deutlich offensiver als Frauen. Für die Übernahme einer Einzelpraxis setzen sie im Durchschnitt 259.000 Euro ein. Damit investieren sie 9,3 Prozent mehr als Zahnärztinnen (237.000 Euro). Ältere Existenzgründer

investieren deutlich zurückhaltender als junge. So schlägt die Einzelpraxisübernahme bei unter 30-Jährigen durchschnittlich mit 288.000 Euro zu Buche. Die über 40-Jährigen planen 220.000 Euro ein. Das sind 23,6 Prozent weniger. Insgesamt zahlen ältere Existenzgründer geringere Übernahmepreise an die Praxisabgeber und investieren weniger stark in die medizinisch-technische Ausstattung.

Differenziert nach Lage wird das höchste Investitionsvolumen in Städten mittlerer Größe mit einer Einwohnerzahl zwischen 20.000 und 100.000 Einwohnern aufgebracht (264.000 Euro). Es folgen die Großstadt (256.000 Euro) und ländliche Gebiete (223.000 Euro). Die Unterschiede liegen ausschließlich im jeweiligen Übernahmepreis und der unterschiedlichen Nachfragesituation begründet.

Methodik

Die Datenbasis der „Existenzgründungsanalyse für Zahnärzte 2013“ bilden die Existenzgründungsfinanzierungen der apoBank. Die statistische Auswertung wurde gemeinsam von der apoBank und dem IDZ durchgeführt. ◀

Blutverdünnende Medikamente in der MKG-Chirurgie

Neue Studie analysiert Risiken und Komplikationen beim Zähne ziehen und Implantate setzen.

■ (DGMKG) - Immer mehr ältere Menschen nehmen Medikamente zur Hemmung der Blutgerinnung, umgangssprachlich „Blutverdünner“ genannt. Und mit zunehmender Lebenserwartung unserer Gesellschaft wird die Anzahl derer weiter steigen. Gerinnungshemmende Medikamente beugen bei Krankheiten wie Herzrhythmusstörungen, Vorhofflimmern, Thrombosen oder Embolien der Bildung von Blutgerinnseln vor oder lösen diese auf. Auch bei fortgeschrittener Arterienverkalkung (Arteriosklerose) werden sie verschrieben.

Doch die medikamentöse Gerinnungshemmung durch ASS und Co. erhöht andererseits das Risiko der Blutungsgefahr. Aus Angst vor zu starken Blutungen oder Nachblutungen werden daher bei anstehenden Operationen Gerinnungshemmer entweder ganz abgesetzt oder für einen bestimmten Zeitraum eine überbrückende Therapie (Bridging), etwa mit Heparin-Spritzen, verordnet.

Eine neue Studie hat jetzt untersucht, ob das bei MKG-chirurgischen Eingriffen tatsächlich notwendig ist oder erfahrene Chirurgen trotz Blutverdünner ohne größeres Risiko Zähne ziehen oder Implantate setzen können. Die erstaunlichen Studienergebnisse

wurden jetzt erstmals im Rahmen des 64. Jahreskongresses der Deutschen Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (DGMKG) vom 11.-14. Juni 2014 in Mainz vorgestellt.

Bei den Medikamenten unterscheiden Experten die sogenannten Antikoagulanzen (Vitamin-K-Antagonisten/Cumarine und Heparine), die mit unterschiedlichen Faktoren die Blutgerinnungsfähigkeit hemmen, und die Thrombozytenaggregationshemmer (Plättchenhemmer) wie Acetylsalicylsäure (ASS) und Clopidogrel, die über eine Funktionshemmung der Blutplättchen wirken, sodass sich diese nicht verklumpen können. Je nach Krankheitsbild nehmen Patienten den für ihren Befund geeigneten Gerinnungshemmer, mitunter ist auch eine Kombination der unterschiedlichen Präparate notwendig.

Die Studie der Universitätsmedizin Mainz hat umfassend mögliche Nachblutungskomplikationen bei Mund-Kiefer-Gesichts-Operationen mit den unterschiedlichsten Gerinnungshemmern analysiert und kommt zu dem Schluss, dass in den meisten Fällen das Absetzen der Gerinnungshemmer oder eine überbrückende Therapie gar nicht notwendig ist. Demnach könnten Patienten einfach wie gewohnt



ihre Tabletten nehmen, ohne dass Arzt und Patient ein erhöhtes Risiko eingehen.

Studie belegt Unbedenklichkeit

Die Untersuchung berücksichtigte insgesamt 844 Patienten, die an der Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie der Universität Mainz zwischen 2009 und 2013 unter Einnahme blutgerinnungshemmender Medikamente operiert wurden. Davon nahmen 493 Personen ASS, 216 Vitamin-K-Antagonisten, 25 Clopidogrel, 13 Heparine, 14 Aggrenox, 15 NOAK (neue orale Antikoagulanzen) und 58 Kombinationen unterschiedlicher Gerinnungshemmer, davon 44 ASS und Clopidogrel. Die Ope-

rationen unterteilten die Fachärzte für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie in kleinere (Ziehen von bis zu 3 Zähnen und Implantate) und größere Eingriffe (mehr als 3 Zähne, Zystenoperationen), Haut- und Geweb eingriffe sowie größere MKG-chirurgische Eingriffe. In 60 Prozent wurde die Medikation zur Operation nicht umgestellt, bei 21 Prozent abgesetzt, bei 17 Prozent komplett und bei 2 Prozent partiell umgestellt.

Die Ergebnisse

Bei 9,6 Prozent aller Patienten kam es während des Eingriffs zu Blutungskomplikationen, die in erfahrener MKG-chirurgischer Hand jedoch unbedenklich waren. Erstaunlich: Die

Patienten mit überbrückender Therapie neigten mit 11,6 Prozent zu Komplikationen, die Patienten, die ihre gerinnungshemmenden Medikamente weiter einnahmen, lediglich mit 8 Prozent. Bei der Analyse der Nachblutungskomplikationen war die Rate der „gebridgten“ Patienten ebenfalls erheblich höher. Konkret: Bei kleineren Eingriffen 4,3 versus 3,8 Prozent, bei größeren Eingriffen 22,8 vs. 13,2 Prozent, bei Eingriffen an Haut und Gewebe 9,7 vs. 4,5 Prozent. Lediglich bei großen MKG-chirurgischen Eingriffen näherte sich die Komplikationsrate an (8,6 vs. 9,0 Prozent).

Fazit der Mainzer MKG-Chirurgen

Wann das Absetzen der Gerinnungshemmer oder eine überbrückende Therapie tatsächlich notwendig ist, sollte zurückhaltend und individuell auf den Patienten und die Krankengeschichte abgestimmt entschieden werden. In den meisten Fällen ist dies jedoch heutzutage nicht mehr notwendig. Überdies fanden sie bei der Untersuchung heraus, dass die erst jüngst eingesetzten NOAKs in puncto Blutungskomplikationen keine Vorteile gegenüber den anderen Gerinnungshemmern zeigten. Weitere Informationen zur modernen MKG-Chirurgie unter www.dgmk.de. ◀

Kliniken bei Facebook

Institut Arbeit und Technik untersuchte Nutzung und Aktivitäten.

■ (iat.eu) - Auch im Gesundheitswesen eröffnen soziale Netzwerke neue Interaktionsmöglichkeiten zwischen den Akteuren. Unter den Stichworten Health 2.0 und Medicine 2.0 werden Facebook und Co. zunehmend für Kunden- und Patientenkontakte genutzt, zu Information, Meinungs austausch und als Marketinginstrument. Bislang nutzt allerdings nur ein Teil der Krankenhäuser in Deutschland Facebook; viele Häuser besitzen zwar einen Account, ohne ihn aber tat-

nutzten das soziale Netzwerk aktiv. „Interessant ist, dass die 20 aktivsten Häuser für 50 Prozent der Posts verantwortlich sind“, stellt der IAT-Forscher Sebastian Merkel fest. Vor allem große Häuser mit mehr als 1.000 Betten und kleinere Kliniken mit unter 100 Betten veröffentlichen regelmäßig neue Inhalte. Unabhängig von der Größe nutzen die Krankenhäuser das soziale Netzwerk vor allem, um eigene Beiträge zu verfassen. 95 Prozent der Beiträge stammen von den Kliniken selbst. Die Mehrzahl (78 Prozent) der Kommentare wird durch die Besucher des Profils abgegeben.

Wie die Untersuchung weiter ergab, veröffentlichen private Krankenhäuser mehr Posts und Kommentare als freigeinnützige oder private Kliniken. Kliniken in privater Trägerschaft sind auch länger in dem sozialen Netzwerk aktiv und posten darüber hinaus häufiger neue Inhalte. Das Institut Arbeit und Technik will Nutzungshäufigkeit und Aktivitäten der Krankenhäuser im sozialen Netzwerk künftig im Rahmen eines kontinuierlichen jährlichen Monitorings erheben und auswerten. Daneben soll eine tiefergreifende inhaltliche Analyse aufzeigen, welche Themen von den Kliniken transportiert werden und wie Krankenhäuser und Nutzer interagieren. ◀

sächlich zu nutzen. Das zeigt eine aktuelle Studie aus dem Institut Arbeit und Technik (IAT/Westfälische Hochschule), die das Nutzungsverhalten und Aktivitäten deutscher Krankenhäuser im sozialen Netzwerk Facebook untersucht.

Von den 2.045 Krankenhäusern in Deutschland unterhielten im Mai/Juni 2013 15,7 Prozent ein eigenes Facebook-Profil. 125 (6,4 Prozent) dieser Häuser



Soziale und gesundheitliche Ungleichheit in Nordrhein-Westfalen

IAT-Studie: Im Quartier ansetzen – bessere Integration der Gesundheits-, Sozial- und Bildungspolitik.

■ (iat.eu) - Zwischen den Regionen Nordrhein-Westfalens gibt es starke Unterschiede im Hinblick auf die soziale, demografische und gesundheitliche Lage. Wo das Einkommen relativ hoch ist, wo viele Einwohner mit höherem Bildungsabschluss leben und wo die Familienprägung stärker ist, gibt es weniger Krankheitsfälle als in den von Strukturwandel besonders stark betroffenen Städten des nördlichen Ruhrgebiets. Das zeigt eine aktuelle Studie aus dem Institut Arbeit und Technik (IAT/Westfälische Hochschule).

Die Sozialwissenschaftler Elke Dahlbeck (IAT) und Marc Neu (ZEFIR der Ruhr-Universität Bochum) haben für die Studie Daten zur Sozialstruktur wie Arbeitslosigkeit, SGB-II-Bezug, Einkommen und Bildungsniveau mit Daten der Krankenhausstatistik abgeglichen. Insbesondere bei Lungenkrebs, Diabetes und alkoholbedingten Lebererkrankungen

spiegeln sich die sozialen Unterschiede zwischen den Regionen auch in gesundheitlichen Unterschieden wider. Die armen schrumpfenden Städte des nördlichen Ruhrgebiets sind hiervon besonders stark betroffen. Hier überlagern sich Arbeitslosigkeit, SGB-II-Leistungsbezug, Bildungs- und Einkommensarmut sowie Krankenhausfälle bei den Indikationen Lungenkrebs, Lebererkrankungen, Diabetes sowie verschiedener Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

Dagegen sind die wachsenden Universitätsstädte, die sich durch ein überdurchschnittliches Bildungsniveau und hohen Wohlstand auszeichnen, von den untersuchten Indikationen nur unterdurchschnittlich betroffen. Die unterschiedlichen sozialen und gesundheitlichen Lagen führen auch zu einer unterschiedlichen Lebenserwartung in den verschiedenen Kreisen und

kreisfreien Städten. Noch größere Unterschiede gibt es vielerorts innerhalb der Städte. Quartiere, die durch hohe Armutsquoten gekennzeichnet sind, sind oftmals auch mit gesundheitlicher Benachteiligung konfrontiert, Lärm und Umweltbelastung fallen hier häufig höher aus als in besser gestellten Gebieten.

Um die soziale und gesundheitliche Lage in den besonders benachteiligten Städten bzw. Stadtteilen anzugehen, wurden in den letzten Jahren viele Aktivitäten gestartet. Quartiersansätze können Lösungen entwickeln, um die Lebensqualität der Menschen im Quartier zu verbessern. Hierzu sollten die Gesundheits- und Sozialdienste stärker vernetzt werden, schlagen die Forscher vor. Um die Gesundheits-, Sozial- und Bildungspolitik besser zusammenzuführen, sollte zudem eine entsprechende Berichterstattung etabliert werden. Hierfür wäre es wünschenswert, wenn weitere Gesundheitsdaten auf kleinräumiger Ebene durch die amtliche Statistik zu Verfügung gestellt werden könnten. ◀



SIE HABEN STIL. UND WIR DAS POLSTER DAFÜR.

Für Sie gehören Design und Komfort auch in die Praxis? Dann bietet Ihnen unser neues Lounge Polster für TENE0 und SINIUS alles, was Sie brauchen: Sein dynamisches Design erfreut das Auge, sein hoher Liegekomfort umschmeichelt Ihre Patienten. Das hochwertige Material fühlt sich nicht nur gut an, es ist auch besonders hygienisch und pflegeleicht. **Es wird ein guter Tag. Mit Sirona.**



SIRONA.COM

The Dental Company

sirona.

Köln und Düsseldorf holen im Kulturstädteranking auf

Das Hamburgische WeltWirtschaftsinstitut HWWI hat im Auftrag der Privatbank Berenberg zum zweiten Mal nach 2012 die 30 größten Städte Deutschlands im Hinblick auf ihr Kulturleben untersucht.

■ (hwwi.org) - „Stuttgart konnte sich im Ranking erneut als Deutschlands Kulturmetropole Nr. 1 behaupten“, sagt Dr. Hans-Walter Peters, Sprecher der persönlich haftenden Gesellschafter von Berenberg. München, Dresden, Berlin und Bonn folgen auf den nächsten Plätzen. Düsseldorf und Köln verbesserten sich um fünf bzw. sechs Ränge, während die Ruhrgebietsstädte Gelsenkirchen, Duisburg und Wuppertal erneut das Schlusslicht bilden.

Das Ranking

Das HWWI/Berenberg Kulturstädteranking greift die vielseitige Bedeutung des kulturellen Klimas für die Stadtentwicklung auf und vergleicht zahlreiche Aspekte der Kulturproduktion und -rezeption. Dabei bezieht sich die Kulturproduktion auf Elemente und Grundlagen, die für die Entstehung von Kunst und Kultur notwendig sind, wie etwa das Angebot bei Opernhäusern, Theatern und Kinositzplät-

zung von Kunstsammlungen einzelner Museen. Die beiden Einzelindizes Kulturproduktion und -rezeption ergeben sich aus der gewichteten Summe der Abweichungen vom Mittelwert (Standardabweichungen) über alle betrachteten Indikatoren.

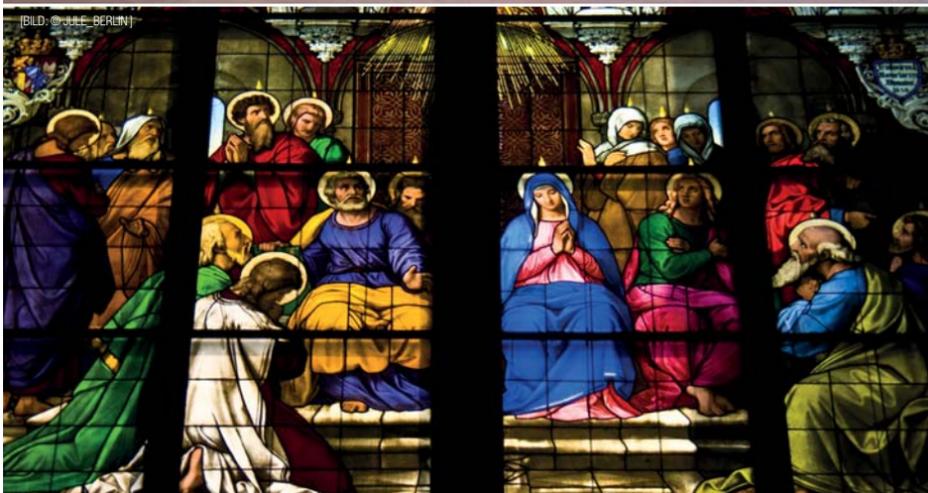
Ergebnis des Kulturstädterankings

In den Gesamtindex fließen beide Indizes zu jeweils 50% ein. Das Ergebnis: Der

Köln übertrafen. Stuttgart glänzt außerdem mit einer großen Ausstattung an Theaterplätzen wie auch mit Top-Platzierungen im Hinblick auf Theater- und Opernbesucher. München konnte sich im Ranking um einen Platz auf Rang zwei verbessern. Die bayerische Metropole ist im Städtevergleich führend in der Kulturrezeption. Das zeigt sich vor allem in der hohen Anzahl der Galerien und Auktionshäuser sowie an der großen Zahl der Festivalbesucher und Bi-

Aufsteiger des Kulturstädtevergleichs

Düsseldorf ist die Stadt der Galerien und Auktionshäuser, während Köln die höchsten Umsätze in der Kulturwirtschaft je Einwohner ausweist, vor Stuttgart und München. Auch Hamburg konnte aufgrund des guten Abschneidens bei den öffentlichen Kulturausgaben und der Anzahl der Auktionshäuser/Galerien sowie den Anteilen der Beschäftigten und der Unternehmen in der Kulturwirtschaft



Kulturwirtschaft als expandierender Wirtschaftszweig

Für die Dynamik einer Stadt ist Kulturwirtschaft ein bedeutender Impulsgeber. „Die Attraktivität und Vielfalt der kulturellen Landschaft sind nicht nur wichtige Aspekte der Lebensqualität, sie beeinflussen auch die Wohn- und Arbeitsortwahl von Menschen und damit die Position von Städten im Wettbewerb“, sagt Dr. Hans-Walter Peters. Darüber hinaus ist für Touristen das kulturelle Angebot einer Stadt ein wichtiges Entscheidungskriterium für die Wahl des Reiseziels.

Die Kulturwirtschaft ist in vielen der 30 größten Städte Deutschlands ein bedeutender Arbeitgeber. Mehr als 5% aller Beschäftigten der vier deutschen Millionenstädte Berlin (5,1%), Hamburg (5,4%), München (6,5%) und Köln (6,4%) sind derzeit in diesem Wirtschaftszweig angesiedelt - Tendenz steigend. In Stuttgart sind es sogar über 7%. Einige Kommunen nutzen Investitionen in die Kulturinfrastruktur auch gezielt, um einen Strukturwandel anzustoßen.

zen, kulturelle Bildungsangebote an Musik- und Kunsthochschulen oder die Anteile der Beschäftigten in der Kulturwirtschaft. Die Kulturrezeption umfasst die Aufnahme und Nachfrage des kulturellen Angebotes durch die Bewohner und Besucher der Städte.

„Düsseldorf und Köln verbesserten sich im Kulturstädteranking um fünf bzw. sechs Ränge.“

Sie zeigt sich beispielsweise in der Zahl der Theater- und Museumsbesucher oder den Umsätzen der Kulturwirtschaft. Das Ranking misst ausgesuchte Bereiche der Kultur anhand von Indikatoren, die für alle 30 Städte vorliegen. Über die Qualität und die Bedeutung der Angebote und Einrichtungen werden keine Aussagen getroffen. Preisauszeichnungen von Theatern bleiben ebenso unberücksichtigt wie die Bewer-

Städtevergleich zeigt deutliche Unterschiede bezüglich der angebotenen und gelebten Kultur in den deutschen Städten auf. „Städte mit hohen Platzierungen weisen mit Ausnahme von München und Köln sowohl gute Bedingungen für die Kulturproduktion als auch für die Kulturrezeption auf“, sagt Dr. Jan Wedemeier, Volkswirt des HWWI. In den neun bestplatzierten Städten des Gesamtrankings kommt der Kultur auch wirtschaftlich eine hohe Bedeutung zu. Hier hat der ökonomische Aspekt bereits eine starke gesamtwirtschaftliche Bedeutung bei der Anzahl der Unternehmen und als Arbeitgeber gewonnen.

Stuttgart, München, Dresden, Berlin und Bonn bilden nach 2012 auch 2014 die Top 5 im Kulturstädteranking. Stuttgart überzeugte im Städtevergleich mit einem großen Kulturangebot und einer hohen Kulturnachfrage. Mit 7,4% aller Beschäftigten ist die baden-württembergische Landeshauptstadt der größte Arbeitgeber in der Kulturwirtschaft unter den 30 untersuchten Städten. Bei den Umsätzen der Kulturwirtschaft je Einwohner wird sie nur von

blieblichsnutzer. Bei den Anteilen der Beschäftigten sowie der Unternehmen der Kulturwirtschaft konnte München einen zweiten Platz im Städtevergleich erringen. Die bayerische Landeshauptstadt ist die einzige Stadt unter den Top 5, die in der Kulturproduktion kein ähnlich gutes Resultat wie in der Kulturrezeption erzielt. Hier fällt sie auf Rang 7 zurück. Dresden zeichnet sich im Städtevergleich wieder als „Museumsstadt“ aus und weist viele Theater- und Opernbesucher auf.

Kulturell vielseitige Städte ziehen Künstler an

Künstler konzentrieren sich vor allem in deutschen Millionenstädten. Berlin hat mit fast 62.000 Beschäftigten in der Kulturwirtschaft und mehr als 35.000 Künstlern die höchste Künstlerdichte, gefolgt von Köln, München und Hamburg. Berlin liegt auch bei dem Anteil der Unternehmen in der Kulturwirtschaft an der Spitze, vor München, Köln, Stuttgart und Hamburg. Die Hauptstadt konnte im Städtevergleich vor allem in der Kulturproduktion das beste Ergebnis erzielen.

„Düsseldorf ist als Stadt der Galerien und Auktionshäuser Aufsteiger im Kulturstädteranking.“

zwei Plätze gutmachen und liegt jetzt auf Rang sieben.

Der Städtevergleich zeigt, dass nicht nur die größten deutschen Städte mit ihrem kulturellen Angebot die vorderen Plätze im Ranking belegen, auch bei mittelgroßen Städten wie Dresden (Platz 3) und Bonn (Platz 5) trifft man auf ein vielfältiges und gut ausgestattetes Kulturangebot. Dementsprechend hoch ist auch die Kulturnachfrage bezogen auf die Bevölkerungszahl, wie etwa bei Museums- und Theaterbesuchern. „Es zeigt sich, dass die Kulturrezeption insbesondere in den ‚wachsenden‘ Städten stark ausgeprägt ist. Diese Städte gewinnen als Wohn-, Arbeits- oder Studienort zunehmend für viele an Attraktivität - wobei das kulturelle Angebot als wichtiger Standortfaktor eine Schlüsselstellung einnimmt“, resümiert Dr. Wedemeier. ◀◀

Die meisten neuen Arbeitsplätze entstehen in NRW

Baden-Württemberg zieht 222 Investitionsprojekte an – und liegt damit im Ranking vor Nordrhein-Westfalen, Hessen und Bayern.



[BILD: ©AFRICA STUDIO]

■ (ey.com) – Baden-Württemberg behauptet seine Position als deutscher Top-Investitionsstandort für ausländische Unternehmen: Im vergangenen Jahr haben ausländische Investoren insgesamt 222-mal in Baden-Württemberg investiert – und dabei neue Betriebsstätten und Arbeitsplätze geschaffen. Nordrhein-Westfalen landet mit 163 Investitionsprojekten wie im Vorjahr auf dem zweiten Platz. Die Zahl der Direktinvestitionen ist dabei um 20 Prozent gestiegen: Im Vorjahr wurden in Nordrhein-Westfalen lediglich 136 Investitionsprojekte gezählt.

Auf Rang 3 und 4 folgen mit deutlichem Abstand Hessen mit 95 und Bayern mit 61 Investitionsprojekten. Insgesamt ist die Zahl ausländischer Direktinvestitionen in Deutschland im Jahr 2013 um 12 Prozent auf 701 gestiegen.

Düsseldorf als beliebter Investitionsstandort

Die deutsche Stadt mit den meisten ausländischen Investitionsprojekten ist Düsseldorf – vor Frankfurt am Main, München und Berlin. Im Europa-Ranking landet Düsseldorf damit hinter London und Paris auf dem Treppchen. Das sind Ergebnisse einer Studie der Prüfungs- und Beratungsgesellschaft EY (Ernst & Young) zu Investitionsprojekten in Europa und zur Attraktivität des Wirtschaftsraums Europa. Nordrhein-Westfalen profitiert vor allem von Investoren aus Fernost: Von den 163 Projekten in Nordrhein-Westfalen im Jahr 2013 sind 40 auf Investoren aus China zurückzuführen, weitere 21 auf Japan. Bei der Schaffung neuer Arbeitsplätze durch Investoren aus dem Ausland hat Nordrhein-Westfalen schon jetzt die Nase vorn. Ausländische Investoren schufen im Jahr 2013 insgesamt 2.309 Arbeitsplätze im Land, deutlich mehr als in Sachsen-Anhalt (1.531) und Baden-Württemberg (1.493). Jeder fünfte in Deutschland durch Auslandsinvestitionen geschaffene Arbeitsplatz entstand 2013 in Nordrhein-Westfalen.

„Nordrhein-Westfalen zieht die meisten Investoren aus dem Wachstumsmarkt China an. Und das ist keineswegs Zufall,

sondern die Folge einer aktiven Standortpolitik. Die guten Rahmenbedingungen in Nordrhein-Westfalen sprechen sich unter chinesischen Investoren herum, und auf diese Weise bereitet man den Boden für weitere Investitionen aus dem Land der Mitte“, erläutert Peter Englisch, Partner bei EY.

Düsseldorf im Europavergleich auf Platz 3

Und auch bei den Städten hat eine Metropole aus Nordrhein-Westfalen die Nase vorn: Ausländische Investoren entschieden sich im vergangenen Jahr 69-mal für Düsseldorf als Investitionsstandort (Vorjahr: 49 Projekte) und damit häufiger als für jede andere Stadt in Deutschland. Ebenfalls auf das Treppchen schafften es Frankfurt am Main (57 Projekte) und München (37 Projekte). Damit kann sich Düsseldorf auch im europaweiten Vergleich sehen lassen: Nur London und Paris konnten mehr Investitionsprojekte vorweisen als die Rheinmetropole. Im europäischen Städteranking liegt London mit deutlichem Abstand auf Rang 1 (372 Projekte), Paris folgt mit 123 Projekten auf Platz 2. Allerdings ist unter den Top-20-Städten in Europa keine weitere englische oder französische Stadt vertreten. Deutschland kann sich hingegen mit Düsseldorf, Frankfurt am Main, München, Berlin und Stuttgart platzieren.

„Ausländische Investoren haben innerhalb Deutschlands die Auswahl zwischen mehreren starken Wirtschaftszentren – anders als in Großbritannien und Frankreich, wo sich Auslandsinvestitionen weitgehend auf die jeweiligen Hauptstädte konzentrieren“, betont Englisch.

„In Deutschland hingegen stehen mehrere starke Regionen im Wettbewerb – das hält die Immobilienpreise auf einem vergleichsweise vernünftigen Niveau und entlastet die Infrastruktur. Bei ihren Investitionen bevorzugen die Investoren aus dem Ausland starke Flächenländer wie Baden-Württemberg oder Nordrhein-Westfalen – hier finden sie eine intakte Infrastruktur, starke Unternehmen unterschiedlicher Branchen und ausreichend Expansionsflächen.“ ◀◀

SHR

dent concept gmbh

Exklusivhändler West für FINNDENT Einheiten

FINNDENT

Besuchen Sie uns auf der Fachdental
in Düsseldorf 20.9.2014

Stand G 34

Ihr Preis-Beispiel:

16.900,-

Sonderpreis: 19.900,-
Rückkauf bis zu: 3.000,-

ALT
GEGEN
NEU

Nur für kurze Zeit!
* bis zum 31. Dezember 2014



FD 8000 pure
Behandlungseinheiten

Ausgestattet mit: 1x NSK Mikromotor LED,
1x Turbineneinrichtung, 1x Satelec ZEG,
1x 3F Multifunktionspritze, 1x Helferinnen-
element mit großem & kleinen Sauger,
1x Nassabsaugung, 1x Faro Maya LED OP-Lampe,
1x Behandlungsstuhl FD-3600, 1x Bottlesystem,
1x Polsterfarbe: wählbar

Gültig bis zum 31. Dezember 2014. Preise zzgl. MwSt., Versand und Montage
sofern diese nicht anders im Angebot aufgeführt werden. Preisangaben in Euro.

Sie denken über eine neue Behandlungseinheit nach?
Sie möchten Ihre Praxis erweitern oder umgestalten?
Dafür suchen Sie ein zuverlässiges Depot mit fairen Konditionen?

EINRICHTUNG

... mit Bestem

SERVICE

... einer riesen Auswahl an

MATERIAL

... und einer individuellen

ARCHITEKTUR

- + schnelle und umfassende Produktberatung
- + zu **allerbesten** Preisen

- + Reparaturen
- + Funktionsprüfung
- + Überprüfung Ihrer Geräte
- + Sicherheitstechnische Kontrollen

- + umfassendes Verbrauchsartikel-Sortiment mit unserem Kooperationspartner
- M&N Dental**
wir kümmern uns
- + TOP-Konditionen
- + 24h-Versand-Service

- + von der Planung bis zur Umsetzung
- + bei Neueinrichtungen oder Umbau
- + Suche nach optimalen Praxisobjekten
- + Gestaltung und Planung nach Ihren Wünschen



DentalKonzepte

Gratis für Sie an unserem Messestand:
Dental Konzepte Praxis-Einrichtungsbuch!

SHR

dent concept gmbh

Maysweg 15 • 47918 Tönisvorst/Krefeld
Tel. 02151 65100-0 • Fax 02151 65100-49
www.shr-dental.de • info@shr-dental.de

FINNDENT

Veilchenweg 8 • 34125 Kassel
Tel. 0561 988360-67 • Fax 0561 988360-66
www.finndent.de • info@finndent.de

Frauenarbeit in der Chancen-Falle

IAT untersuchte Beschäftigungssituation von Frauen in der Gesundheitswirtschaft im „Mittleren Ruhrgebiet“.

■ (iat.eu) – Im Jahr 2013 waren mehr als 41.743 Beschäftigte in der Gesundheitswirtschaft der Region tätig, davon 32.512 Frauen. Gesundheitsarbeit in der ambulanten und stationären Versorgung sowie in der Altenhilfe ist zum weit überwiegenden Teil Frauenarbeit. Dieser Zusammenhang eröffnet häufig Chancen, birgt aber berufsbiografische „Fallen“. „Risiken für weibliche Erwerbsarbeit in der Gesundheitswirtschaft entstehen vor allem durch die Kombination und berufsbiografische Stabilität von Helferqualifikationen, Teilzeitarbeit oder geringfügiger Beschäftigung“, wie eine aktuelle Studie zeigt, in der das Institut Arbeit und Technik (IAT/Westfälische Hochschule) die Erwerbs- und Beschäftigungssituation von Frauen in der Gesundheitswirtschaft in der Region „Mittleres Ruhrgebiet“ (Bochum, Herne, Hattingen, Witten) untersucht. Insbesondere Altenpflegehelferinnen, die in den vergangenen Jahren steigende Ausbildungszahlen zu verzeichnen hatten, sind zunehmend von Arbeitslosigkeit und Langzeitarbeitslosigkeit in der Region betroffen. Ein Grund hierfür ist die wachsende Konkurrenz im und um den Helferbereich in der Altenpflege.

Für die Regionalanalyse im Auftrag von Competentia, „Kompetenzzentrum Frau und Beruf Westfälisches Ruhrgebiet“, haben die IAT-Wissenschaftlerinnen Michaela Evans und Denise Becka Daten der amtlichen Statistik zu Beschäftigung, Arbeitslosigkeit, Einkommen, Qualifikation und Ausbildung ausgewertet. Zudem wurden qualitative Inter-



views mit Beschäftigten, Arbeitgebern sowie Akteuren der Branchenförderung und Arbeitsmarktpolitik der Region durchgeführt.

Probleme im Strukturwandel der Gesundheitswirtschaft

Die Strukturpolitik für das Mittlere Ruhrgebiet stellt derzeit vor allem die kapital- und technologieintensiven Gesundheitsbranchen in den Mittelpunkt. „Dies wird der Beschäftigungsdynamik in den personalintensiven Arbeitsfeldern sowie den Problemlagen im Strukturwandel der Gesundheitswirtschaft selbst jedoch nicht gerecht“, kritisiert Michaela Evans. Insbesondere Arbeitsplätze und Beschäftigungsumbrüche in der ambulanten Versorgung (v.a. niedergelassene Praxen, Apotheken), in der Altenhilfe sowie im Versicherungswesen

und im Handel würden mit Blick auf weibliche Erwerbstätigkeit in der Region derzeit zu wenig beachtet.

Neue Berufsprofile, Qualifikationen und Kompetenzen im Gesundheitswesen eröffnen vom Grundsatz her neue Berufs- und Karriereperspektiven, vorausgesetzt, sie werden von der Praxis angenommen. Niedrigschwellige Qualifikationen können beim Einstieg in die Arbeitswelt helfen. „Die Anreizstrukturen müssen dann jedoch auch so gesetzt sein, dass sich Weiterbildung und beruflicher Aufstieg für Beschäftigte und Arbeitgeber lohnen“, fordert die IAT-Forscherin Denise Becka. Es dürften nicht noch zusätzliche Risiken wie Einkommenseinbußen und Unsicherheiten über die Verwertbarkeit der Qualifikationen entstehen. Zukünftig sollte

in diesem Zusammenhang mehr Aufmerksamkeit auf die Entwicklung des Lohngefüges zwischen einzelnen Qualifikationsstufen innerhalb der Pflegeberufe gelenkt werden.

Professionalisierung neuer Kompetenzprofile

Etablierte Gesundheitsberufe verlieren in der Region an Attraktivität (z. B. Medizinische Fachangestellte, Pharmazeutisch-technische Assistenten) und neue Kompetenzprofile, etwa grundständig akademisch qualifizierte Pflegeberufe, sind noch nicht in der Praxis angekommen. Unklar ist vielfach, wie neue (akademische) Abschlüsse und Kompetenzprofile sinnvoll in die Arbeitswelt integriert werden können. Um die Professionalisierung neuer Kompetenzprofile in der Praxis frühzeitig zu unterstützen,

könnte in Kooperation mit Arbeitgebern die Entwicklung betrieblicher Einarbeitungspfade als Orientierungs- und Handlungshilfen sinnvoll sein.

Wie die Studie zeigt, ist die Gesundheitswirtschaft ein Beschäftigungsbereich, in dem nicht selten auch „normale Arbeit“ durch atypische Beschäftigungsmerkmale oder „verdeckt“ prekäre Beschäftigungslagen gekennzeichnet sein kann. Diese können sich etwa in der Übernahme von Tätigkeiten, für die die vorhandenen Qualifikationen fehlen, in einer unzureichenden Praxisanleitung in der Ausbildung oder in unverlässlichen Arbeitszeiten äußern.

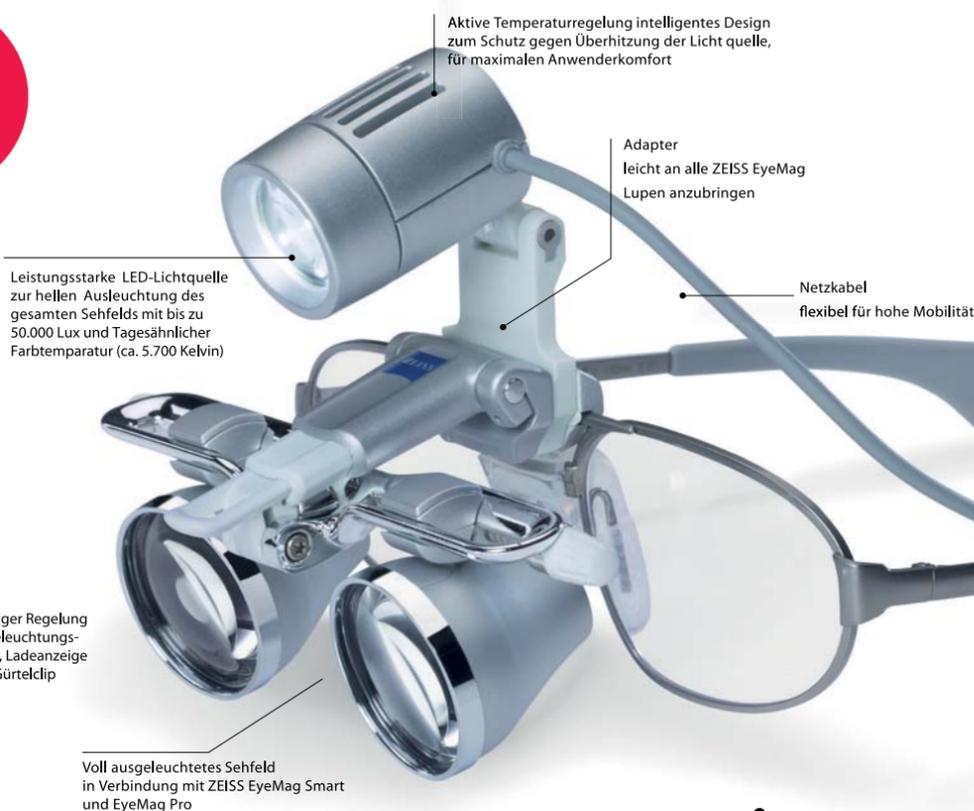
Auf dem Arbeitsmarkt in der primären Gesundheitsversorgung im Mittleren Ruhrgebiet zeichnet sich im bundesweiten Vergleich eine deutlich verschärfte Fachkräftesituation ab. Betroffen sind insbesondere die Berufsfelder Altenpflege (examinierte Fachkräfte), Medizin-, Orthopädie- und Reha-Technik, Gesundheits- und Krankenpflege, Rettungsdienste und Geburtshilfe. „Statt Fachkräfte aus anderen Regionen oder international anzuwerben, sollte zukünftig mehr Aufmerksamkeit in der Region auf die arbeitsplatznahe berufliche Nachqualifizierung, auf die Entwicklung überbetrieblicher Ressourcen zur Personal- und Organisationsentwicklung in der ambulanten Versorgung sowie auf Strategien zur Senkung von Abbrecherquoten in der Ausbildung gelegt werden“, raten die IAT-Forscherinnen. ◀◀

ANZEIGE

EyeMag Light II Immer gut beleuchtet



NEU!
LED-Beleuchtung



Ihr Fachhändler für Carl Zeiss:
auf der id west in Düsseldorf Halle 8a Stand A40



www.lupenbrille.de

Bajohr OPTECmed | Hansestraße 6 | D-37574 Einbeck | Tel. (0 55 61) 31 99 99-0

Einblick in Personalakte

Mitarbeiter können vom Arbeitgeber fordern, sich ihre Personalakte anzusehen.



■ (dpa) – Beim Blick in die Akten dürfen Arbeitnehmern keine Kosten entstehen. Wer möchte, kann ihr außerdem eigene Erklärungen oder Unterlagen beifügen. Das kann etwa eine Gegendarstellung zu einer Abmahnung sein oder ein Zeugnis über eine Zusatzqualifikation. Die Personalakte enthält sämtliche Unterlagen, die das Arbeitsverhältnis des Beschäftigten

betreffen. Dazu gehören etwa die Sozialversicherungsdaten, Angaben zu krankheitsbedingten Arbeitsunfähigkeitszeiten oder zur Dauer der Betriebszugehörigkeit. Auch Daten zum Lebenslauf legt der Arbeitgeber dort ab. Der Inhalt der Personalakte wird immer dann relevant, wenn es zum Beispiel um Beförderungen oder Kündigungen geht. ◀◀

Eine viertel Million Menschen erhält Grundsicherung in NRW

Statistisch betrachtet sind nur 1,4 Prozent aller Einwohner in NRW von Grundsicherung abhängig. Ihre Zahl wächst aber. Eine Viertelmillion ist schon betroffen. Bei vielen reicht die Rente nicht.

■ (dpa) - Die Zahl der Bedürftigen, die auf staatliche Grundsicherung angewiesen ist, steigt in Nordrhein-Westfalen weiterhin an. Ende 2013 erhielt schon eine viertel Million Menschen Leistungen im Alter oder bei Erwerbsminderung. Wie das Statistische Landesamt (IT.NRW) Anfang August in Düsseldorf mitteilte, sind das 18.000 Betroffene oder 7,8 Prozent mehr als im Jahr zuvor.

Die höchste Steigerungsquote weist mit einem Plus von rund 30 Prozent der Kreis Warendorf im Münsterland auf (insgesamt 2.595 Empfänger), gefolgt von Bonn (4.594) mit rund 21 Prozent mehr Empfängern als 2012.

Insgesamt waren rund 137.000 Bezieher - und damit 55 Prozent aller - mindestens 65 Jahre alt. Ihr Durchschnittsalter liegt bei 74 Jahren. Der Sozialverband VdK warnte vor einer Welle der Altersarmut. „Für immer mehr Menschen in Nordrhein-Westfalen reicht die Rente nicht zum Leben aus“, kritisierte der Landesvorsitzende Karl-Heinz Fries in einer Mitteilung.

Gegen sozialen Abstieg mussten insbesondere jene rund 340.000 Bürger in NRW kämpfen, die 2012 Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit bezogen. Denn im Durchschnitt erhielten Männer in diesem Fall nur 766 Euro und Frauen sogar nur 670 Euro, berichtet der VdK. „Wenn wir es insgesamt nicht schaffen, den Sink-

Mehr als die Hälfte aller Bezieher sind Frauen - bei den Senioren sind es fast zwei Drittel. Etwa jeder fünfte Empfänger ist in einem Alten- oder Pflegeheim oder einer ähnlichen Einrichtung untergebracht. Die Grundsicherung sei vor allem als ein Mittel zur Bekämpfung der verschämten Altersarmut eingeführt worden, unterstrich das Statistische Landesamt.

Anspruchsberechtigt sind aber auch dauerhaft voll erwerbsgeminderte Personen ab 18 Jahren. Das Durchschnittsalter dieser Klientel - insgesamt rund 113.000 Menschen zwischen 18 und 64 Jahren - liegt in NRW bei 44,5 Jahren.



flug der Neu-Renten zu stoppen und das Rentenniveau wenigstens auf dem heutigen Stand zu halten, haben wir demnächst flächendeckend Renteneinkommen unter dem Grundsicherungsniveau.“

Laut IT.NRW hat sich der anerkannte Bedarf der Empfänger von Grundsicherung im Durchschnitt um 3,1 Prozent auf 461 Euro im Monat erhöht. Eigenes Einkommen ist darin nicht enthalten.

Spitzenreiter auf der Liste der Grundsicherungsempfänger ist mit rund 18.700 Beziehern Nordrhein-Westfalens einwohnerstärkste Stadt Köln. Mit jeweils rund 11.000 Beziehern übersteigen ansonsten nur Düsseldorf und Dortmund die 10.000er-Marke. Die geringste Zahl der Leistungsbezieher weist bei den Großstädten Bottrop aus (1.218) und bei den Kreisen Olpe (1.057). Etwa jeder sechste Empfänger (42.400) hat eine ausländische Staatsbürgerschaft. ◀◀

Hochschule Fresenius erweitert ihr Studienangebot

Der Masterstudiengang „Management im Gesundheitswesen und Gesundheitsökonomie“ wird ab September auch in Hamburg und München angeboten.

■ (Hochschule Fresenius) - Für Fach- und Führungskräfte aus der Gesundheitswirtschaft erweitert die Hochschule Fresenius das Angebot des berufsbegleitenden Masterstudienganges „Management im Gesundheitswesen und Gesundheitsökonomie“. Ab September werden die Präsenz- und Prüfungsphasen neben Köln auch an den Standorten der Hochschule Fresenius in Hamburg und München angeboten.

Das Masterstudium richtet sich an Fach- und Führungskräfte aus dem Gesundheitswesen mit mindestens einem Jahr Berufserfahrung. Der IBAA-akkreditierte Studiengang umfasst sieben Module, die die Studierenden innerhalb von zwei Jahren absolvieren. Zu den Inhalten zählen sowohl Module zur Personalführung und strategischer Unternehmensführung als auch spezifische Module zu den Themen Qualitäts-, Prozess- und Kostenmanagement. Zudem umfasst das Curriculum Themenfelder wie rechtliche Aspekte und Gesundheitsmarketing. Innerhalb der Module Medizincontrolling, Evaluation, Telemedizin und E-Health erhalten die Studierenden die Möglichkeit, sich weitere Kenntnisse und Fähigkeiten anzueignen.

Neben den maximal acht Präsenz-

tagen im Semester werden die Inhalte über eine virtuelle Lernplattform und Online-Vorlesungen abends von 20.00 bis 21.30 Uhr vermittelt. Durch das Blended-Learning-Angebot können die Studierenden jederzeit und überall auf ihre Unterlagen, die Onlinebibliothek und die virtuellen Klassenzimmer zurückgreifen.

Das zweijährige Studium wird mit einer Masterthesis abgeschlossen. „Die modulartige Zusammenstellung ist ein großer Pluspunkt des Studiengangs. In jedem Fall vertieft der Master betriebswirtschaftliche Kenntnisse, trägt durch gesundheitsökonomisches und brückenschlagendes Wissen dazu bei, dass Abteilungen besser vernetzt und Kompetenzfelder erweitert werden“, bringt Prof. Dr. Clarissa Kurscheid, Studiendekanin für gesundheitsökonomische Studiengänge an der Hochschule Fresenius, die Vorteile des Studienganges auf den Punkt. ◀◀



[BILD: ©KURHAN]



Dentale Stärke zeigen.

Um in der Praxis täglich Spitzenleistungen bringen zu können, braucht man dentale Stärke. Und einen Partner, der Sie mit aller Kraft und allem Können unterstützt. Mit Instrumenten und Systemen, deren Qualität, Präzision und Innovationskraft ihresgleichen suchen. Und mit einem Service, der keine Frage unbeantwortet lässt. Komet® freut sich auf Ihren Besuch auf dem Infotag Düsseldorf 2014.



20.09.14 | Düsseldorf
Halle 8a | Stand F45

www.kometdental.de

DGZI-Jahreskongress widmet sich der Prothetik in der Implantologie

Eine Reise im Zeitraffer durch die Geschichte der dentalen Implantologie bietet Deutschlands älteste implantologische Fachgesellschaft, die Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie (DGZI), auf ihrem 44. Internationalen Jahreskongress am 26. und 27. September 2014 in Düsseldorf.

■ (DGZI) – Es steht jedoch nicht der Blick zurück im Mittelpunkt, sondern es wird darum gehen, Vergangenes und Aktuelles miteinander zu vergleichen. „Alles schon mal dagewesen? Konzepte in der Implantologie“, lautet das angesichts der Herausforderungen digitaler Neuentwicklungen durchaus provokante Kongressmotto. „Wir bieten den Besuchern viele wissenschaftsbasierte Behandlungskonzepte, die sie auch in ihren Alltag integrieren können, um somit den Erfolg der Praxis zu steigern und höhere Patientenzufriedenheit zu generieren“, kündigt Tagungspräsident und Vizepräsident der DGZI, Prof. (CAI) Dr. Roland Hille, Viersen, an. Über 30 Referenten aus dem In- und Ausland werden für frische Ideen und neue Impulse bei den Besuchern sorgen.

„Gern möchten wir an den großen Erfolg unserer vergangenen Jahrestagung in Berlin anknüpfen und laden dazu ein, die kollegiale Atmosphäre und den Meinungsaustausch auch mit den frei ansprechbaren Referenten in Düsseldorf zu erleben“, so Hille. Einen der Höhepunkte des diesjährigen Pro-

gramms dürfte zweifellos das interessante Streitgespräch und Diskussionsforum „DGZI kontrovers“ liefern, das zwei dentale Welten aufeinanderprallen lässt: „Steinzeitimplantologie versus Computerspiele, Kampf der implantologischen Generationen“. Die entscheidende Frage dabei lautet, ob Implantologie 2014 ohne Computeranalysen auch unter forensischen Gesichtspunkten noch eine Option in der Praxis sein kann. Die Diskussionsteilnehmer werden schonungslos die Vor- und Nachteile der einzelnen implantologischen Epochen und damit verbundenen Therapien beleuchten, auch unter dem Gesichtspunkt des Patientenrechtegesetzes, das seit diesem Jahr in neuer Form gültig ist.

Beim DGZI-Kongress werden Sprecher aus sieben Nationen zu hören sein, die internationale Komponente steht also klar im Vordergrund. Neben dieser internationalen Ausrichtung legt Tagungspräsident Prof. (CAI) Dr. Hille den Schwerpunkt auf die prothetischen Aspekte der Implantatversorgung: „Dieser Kongress ist sehr stark prothetisch orientiert, wir wenden uns

gezielt auch an die Kolleginnen und Kollegen, die eher Implantate versorgen, als sie zu setzen. Die differenzierte



prothetische Versorgung von Implantaten, speziell die CAD/CAM-Technologie, festsitzende/ herausnehmbare Konstruktionen, verschraubte versus zementierte Verankerungen sowie prothetische Versorgungskonzepte bilden einen Kongress-Schwerpunkt.“ Die Teilnehmer erwarten einen Überblick mit entsprechenden Diskussionen unter dem Gesichtspunkt „Was muss – was kann – was sollte?“. Hier bietet sich Aufschluss, was an Technik in ein

implantologisches Praxiskonzept integriert sein sollte, aber auch die hohe Schule der Implantologie ohne techni-

sches High-End-Verfahren wird vorgestellt. Tagungsleiter Hille: „Jeder Patient verdient sein eigenes Erfolgskonzept unter dem ethischen Gesichtspunkt ‚Nihil nocere‘.“ In diesem Zusammenhang dürfte der Vortrag von Prof. Dr. Herbert Deppe höchst interessant sein, er geht der Frage nach: „DVT in der Implantologie – wo stehen wir heute?“ Wie sinnvoll ist ein DVT eigentlich in der implantologischen Praxis? Es stellt einen enormen

Kostenfaktor dar, deshalb ist die Frage interessant, ob es einen Benefit nur in der Implantologie oder auch für Patientenakquise und darüber hinaus gibt. Besonders legt Prof. (CAI) Hille den Besuchern den Vortrag des diesjährigen Keynote-Speakers aus den USA, Prof. Dr. Suheil Boutros, ans Herz. Er wird ausführlich über „Restoratively Driven Surgical Practice from Single Tooth to Full Arch“ referieren.

Seminare ergänzen das wissenschaftliche Kongressangebot. Ebenfalls sehr anspruchsvoll gestaltet ist das Programm für die Zahnärztliche Assistenz, das über zwei Tage gehen wird. Veranstaltungsort ist das Hilton Hotel Düsseldorf, Anmeldungen zum 44. DGZI-Jahreskongress sind über die DGZI-Geschäftsstelle möglich. Tageskarten sind erhältlich. ◀◀

DGZI-Geschäftsstelle

Paulusstraße 1
40237 Düsseldorf
Tel.: 0211 16970-77
E-Mail: sekretariat@dgzi-info.de
www.dgzi.de

Reise in die dentale Zukunft

Rückblick auf das Pluradent Symposium 2014.

■ (Pluradent) – Es war ein Spektakel: Mitte Mai fand das Pluradent Symposium 2014 in Seeheim-Jugenheim, Nähe Frankfurt am Main statt. Unter dem Motto „Dentale Zukunft 3.0 – Impulse aus Wissenschaft und Praxis“ sprachen hochkarätige Referenten zu wegweisenden Themen aus der Zahnmedizin und nahmen die rund 500 Teilnehmer (Zahnärzte, Zahntechniker, Industrie und Handel) mit auf eine Reise in die dentale Zukunft.

„Um zukunftsweisende Entscheidungen treffen zu können, müssen wir wissen, welche Möglichkeiten für Praxis und Labor eine echte Nachhaltigkeit bieten. Das Pluradent Symposium 2014 möchte hierzu die entscheidenden Impulse geben“, mit diesen Worten eröffnete Uwe Jerathe, Vorstand (Sprecher) die Veranstaltung. Mitten im idyllischen Odenwald erlebten die Gäste zwei Tage lang, was die moderne Zahnheilkunde bietet. Bekanntes aus neuen Perspektiven sowie einen Überblick über die wichtigsten aktuellen Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis waren kennzeichnend dafür. Wie die dargestellten Ideen und Möglichkeiten sich im Praxis- und Laboralltag realisieren lassen, erlebten die Teilnehmer in der Zukunftsausstellung.

Das Symposium eröffnete der Trend- und Zukunftsforscher Matthias Horx. Er bot den Zuhörern einen spannenden und unterhaltsamen Vortrag darüber, was Zukunftsforschung ist und

welche Trendentwicklungen sich bereits heute abzeichnen. Es folgten weitere spannende Vorträge von Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Nils-Claudius Gellrich, Prof. Dr. med. dent. Ralf Schulze, Dr. med. dent. Kai-Hendrik Bormann, ZTM Andreas Hoffmann, ZTM Ralph



Riquier, Dr. Jan-Frederik Güth, Katri Helena Lyck, Prof. Dr. med. dent. Dietmar Segner und Dr. med. dent. Andreas Bruderhofer.

Mit vielen neuen Eindrücken und Inspirationen darüber, was die moderne und interdisziplinär vernetzte Zahnheilkunde bereits heute bietet und was in der Zukunft noch erwartet werden darf, konnten die Teilnehmer an beiden Tagen in der Zukunftsausstellung erleben, wie sich diese auch praktisch umsetzen lassen. Dabei stand im Mittelpunkt, wie vernetzbar diese Technologien untereinander sind. Viele Besu-

cherstellten sich die Frage, welche digitalen Technologien sich sinnvoll in der eigenen Praxis oder im eigenen Labor integrieren lassen. Lösungen und Ideen besprachen sie mit den Pluradent-Spezialisten sowie den Experten der Industrie, die vor Ort waren.

Abschluss des Symposiums war die Podiumsdiskussion, bei der die Teilnehmer den Referenten Fragen stellten und verschiedene Themen nochmal aufgegriffen und diskutiert wurden. Am späten Nachmittag endete die Reise in die dentale Zukunft 3.0. Viele verließen die Veranstaltung mit zufriedenen Gesichtern. Vielleicht sind sie beim nächsten Pluradent Symposium im Frühjahr 2016 wieder mit dabei.

Weitere Informationen sowie Bilder zum Pluradent Symposium 2014 gibt es auf www.pluradent-symposium2014.de ◀◀

Digital Dentistry Symposium

Vorträge und Workshops namhafter CEREC-Experten in Istanbul.

■ (Sirona) – Vom 14. bis 16. November lädt Sirona, Weltmarktführer dentaler CAD/CAM-Systeme, Zahnärzte und Zahntechniker aus aller Welt zum „Digital Dentistry Symposium“ in das bekannte Hilton Bomoti Hotel und Kongress-Center nach Istanbul ein. Zum dritten Mal findet dort das internationale Treffen zur digitalen Zahntechnik statt. In Vorträgen renommierter CEREC-Experten erfahren die Teilnehmer aktuelle Trends und Entwicklungen aus der Welt der digitalen Technologie.

„Beim Digital Dentistry Symposium kommen renommierte Anwender und Neulinge der digitalen Technologie zusammen. Auch in diesem Jahr haben wir wieder hochkarätige Redner für die Veranstaltung gewonnen“, sagt Baris Akalin, Sales Manager Türkei für CAD/CAM-Systeme bei Sirona.

Internationale Experten teilen ihre Erfahrungen

„Digitale Technologien versus konventionelle Zahntechnik“ lautet das Thema der Rede, mit der Prof. Selim Pamuk die Veranstaltung in diesem Jahr eröffnen wird. Der Moderator ist Präsident der türkischen Akademie für Ästhetische Zahnheilkunde und einer der renommiertesten Zahnmediziner in der Türkei. In weiteren Vorträgen stellen internationale Experten neuste Technologien vor, diskutieren aktuelle Fragen zur digitalen

Zahntechnik und zeigen Perspektiven für die Zukunft auf.

Workshops vermitteln praktisches Know-how

Parallel zu den Vorträgen finden in vier Schulungsräumen Workshops zu unterschiedlichen Verfahren statt. CEREC-Neulinge haben hier die Möglichkeit, den Umgang mit der CAD/CAM-Technologie von Grund



auf kennenzulernen. Da die Teilnehmerzahl für die Workshops begrenzt ist, sollten sich die Teilnehmer rechtzeitig anmelden, um sich einen der begehrten Plätze zu sichern.

Weitere Informationen zum Digital Dentistry Symposium finden Interessierte auf der Webseite der Veranstaltung: www.sirona.com/DDS2014. ◀◀

Der Zukunft voraus.

NEU

new
PSPiX

Digitaler Speicherfolienscanner

- Das kleinste Gerät auf dem Markt
- Präzise, scharfe und kontrastreiche Aufnahmen
- Intuitive Bedienung über großen Farbtouchscreen
- Vollautomatischer Arbeitsvorgang
- Single- oder Multi-User (bis zu 10 Workstations)
- 5 verschiedene Aufnahmegrößen möglich
- Optimaler Schutz der Speicherfolien vor Licht und Verunreinigungen
- Windows-, Mac-, TWAIN-kompatibel
- Sopro Imaging Software im Lieferumfang enthalten

Einführungspreis

5.900,-

statt 6.500,-



New PSPiX



Das Röntgen-Duo

8.500,-

statt 11.075,-

**Anspruchsvolles intraorales Röntgen
(Hochfrequenzgenerator)**

- Konstante Leistungsabgabe für eine Dosisstabilität höchster Qualität
- Präzise Aufnahmen und hohe Bildschärfe dank 0,4 mm-Brennfleck
- Konstante und individuelle Einstellung der Spannung (60, 65 oder 70 kV) und Stromstärke (4-7 mA) für bessere Kontraste

Besuchen Sie uns auf der



Halle 8a | Stand C40

ACTEON Germany GmbH · Industriestraße 9 · D-40822 Mettmann
Tel.: +49 (0) 21 04 / 95 65 10 · Fax +49 (0) 21 04 / 95 65 11
Hotline: 0800 / 728 35 32 · info@de.acteongroup.com · www.de.acteongroup.com

**Besser sehen.
Schneller behandeln.**

ACTEON bietet als einziges Unternehmen eine komplette fluoreszenzunterstützte Lösung für einzigartige Prophylaxebehandlungen. Diagnose, Kommunikation und Behandlung mit Fluoreszenz sorgen für einen ganz neuen Durchblick in Ihrer täglichen Arbeit. Ein echter Vorteil für Behandler und Patienten!

SOPRO CARE



Diagnose und Kommunikation

Farbige Markierung der Pathologien für eine vereinfachte Diagnose und erfolgreiche Patientenkommunikation vor, während und nach der Behandlung



NEUTRON P5XS B.LED



Gezielte Behandlung in Echtzeit

Gleichzeitiges Entdecken und präzises, gewebe-schonendes Entfernen von Plaque



air N GO



Abschließendes Polieren

Vollständige Entfernung von bakterieller Plaque und Verfärbungen, auch zur Periimplantitistherapie



Das 3-in-1 Paket-Angebot

SoproCare USB2 + Neutron P5XS B.LED + Air-N-Go

5.999,-

statt 7.170,-



Acteon Fluoreszenz-Konzept



Imaging-Firmen werden zusammengelegt

Aus Sopro und De Götzen wird ACTEON Imaging.

■ Durch den Zusammenschluss der beiden Firmen werden fortan die Kompetenzen im Bereich der dentalen Bildgebung gebündelt, um die Entwicklung zukunftsweisender Innovationen voranzutreiben. Die in den letzten Jahren stattfindende Einteilung der Acteon Group in die drei Divisionen Equipment (Satelec), Pharma (Pierre Rolland) und Imaging (Sopro) wurde somit im Imaging-Bereich beispielhaft und konsequent weitergedacht – was einst eine bloße Einteilung in Bereiche war, präsentiert sich jetzt als eigenständiger Geschäftsbereich. Pierre Montillot, Gründer und Geschäftsführer von Sopro, wird sich von nun an für den gesamten Imaging-Bereich verantwortlich zeichnen.

1987 von Maurizio De Götzen gegründet, spezialisierte sich die Hightechfirma auf die Entwicklung und Herstellung intraoraler Röntgensysteme zur effektiven Strahlenreduzierung. Auch der digitale Volumentomograf WhiteFox wird von De Götzen produziert. Seit der Übernahme durch die Acteon Group im Jahr 2006 wird das Mailänder Firmengebäude als Forschungs- und Entwicklungsabteilung aller ACTEON Imaging-Produkte, die

auf der CCD-Technologie basieren, genutzt. Sopro wurde 1977 gegründet und 2001 von der Acteon Group übernommen. Die Firma mit Sitz in Marseille steht für hochqualitative bildgebende Systeme wie Intraoralkameras sowie digitale Röntgensysteme.



Die vom Zusammenschluss zu ACTEON Imaging ausgenommene medizinische Abteilung von Sopro kooperiert erfolgreich mit der Tuttlinger Firma Comeg – unter dem gemeinsamen Firmennamen Sopro-Comeg werden medizinische Kamera- und Endoskopsysteme entwickelt und hergestellt. Der Zusammenschluss ist so-

wohl für die Kunden als auch die beiden Firmen selbst ein großer Schritt in die Zukunft: Durch bereichsübergreifende Zusammenarbeit können nicht nur die Marketing- und Logistikabteilungen, sondern auch die Herstellung sowie die Entwicklungs- und Forschungsabteilungen voneinander profitieren und somit Erfolg versprechende Synergien schaffen. Die mit den neuesten Technologien ausgestatteten Produkte konnten aufgrund der Röntgenstrahlenbegrenzung die zahnmedizinische Praxis grundlegend verändern sowie die Patientenzufriedenheit immens steigern.

Der Zusammenschluss zum Geschäftsbereich ACTEON Imaging wird auch in Zukunft zu innovativen Produkten führen – und wir von ACTEON Germany freuen uns darauf, unseren Kunden auch weiterhin hochentwickelte Technologien präsentieren zu können! ◀◀

ACTEON Germany GmbH

Industriestraße 9
40822 Mettmann
Tel.: 02104 956510
www.de.acteongroup.com
Stand: C40

30 Jahre als Hersteller

Der dänische Hersteller Heka Dental feiert Jubiläum.

■ Besuchen Sie unseren Stand und überzeugen Sie sich selbst von der hohen Qualität der Heka-Einheiten. Heka UNIC und UnicLine – das Ergebnis jahrelanger Forschung und Entwicklung. Anfang der 1980er-Jahre fing die (noch immer inhabergeführte) dänische Firma Heka an, hochwertige Dentaleinheiten nach folgenden Prinzipien zu entwickeln: Qualität, Ergonomie, Zuverlässigkeit, Individualität des Zahnarztes und Langlebigkeit.



Als Konsequenz dieser hohen Ansprüche verwendet Heka seitdem als einer der ersten Hersteller überhaupt pulverbeschichtetes Aluminium. So sehen die Einheiten auch noch nach vielen Jahren aus wie neu, denn kein Plastikteil wird sich verfärben oder kann zerbrechen. Die hervorragende Ergonomie der Einheiten ermöglicht dem Zahnarzt, viele Jahre gesund und effizient seinen Beruf ausüben zu können. Dank der hohen Zuverlässigkeit muss über Folgekosten wie Service, Wartung und eventuelle Reparaturen kaum nachgedacht werden. Die Ersatzteilversorgung ist auch noch nach vielen Jahren gesichert, weil die meisten Teile im Werk hergestellt werden.

Flexibel und individuell: die UnicLine z.B. ist gleichzeitig für Rechts- und Linkshänder nutzbar. Modernste Technik und trotzdem langlebig – mit der UNIC kein Widerspruch. Dänisches Design – dänische Qualität. Weitere Herstellerinformationen unter www.heka-dental.de ◀◀

Heka Dental A/S

Baldershøj 38
2635 Ishøj, Dänemark
Tel.: +45 4332 0990
www.heka-dental.dk/de
Stand: G30

Sommer, Sonne, Stimmung

Die Pluradent Golf Challenge 2014.



■ Zum 11. Mal fand im Juli die traditionelle „Pluradent Golf Challenge“ statt – diesmal im wunderschönen Golf & Country Club Brunstorf in der Nähe von Hamburg. Der Tag stand unter dem Motto „Service auf höchstem Niveau“. Die 54 Teilnehmer aus Praxis und Labor nutzten die Gelegenheit, um sich bei der sportlichen Herausforderung untereinander auszutauschen.

Peter Berger, Vertriebsleiter der Region Mitte-Nord, fünf weitere Mitarbeiter der Pluradent und zehn Sponsoren (u.a. Ivoclar Vivadent, VOCO, ACTEON, Med & Org, prodent consult) waren vor Ort und begrüßten sowie überraschten die Gäste mit einem außergewöhnlichen Geschenk: Ein

echter Hirzl Feel Golfhandschuh, individuell in jeder Größe auswählbar.

Auf dem Platz war sehr gutes Golfen bei besten Wetterbedingungen geboten – in diesem Jahr mit einem besonderen Highlight: Profispielerin Hendrika Labsch (Hdcp +1,2) vom Stuttgarter Golfclub Solitude e.V. war mit von der Partie und hatte den Schwung raus. Sie gewann das Turnier mit 36 Bruttopunkten neben Dr. Klaus Fischbach, der mit 25 Bruttopunkten bemerkenswert nahe dran lag. Näher geht's nicht! Und somit standen auch die „Nearest to the Pin“-Sieger der Damen und Herren fest: Hendrika Labsch und Dr. Klaus Fischbach. Ebenso fand der Preis für die Sonder-

wertung „Longest Drive“, eine traditionelle Salami von einem Meter Echtlänge, großen Anklang.

Alle anderen Nettosiegerinnen und -sieger in den beiden Klassen (0–19,2 und 19,3–54) freuten sich über hochwertige Hotelgutscheine und diverse attraktive Sachpreise. Diejenigen, die schon immer mal das Golfspiel ausprobieren wollten, nutzten den Schnupperkurs, um erste Erfahrungen zu sammeln.

Der spannende Golftag endete mit der Siegerehrung, die nach dem Abendessen in den Räumlichkeiten des Golfclubs stattfand. Im Rahmen der Siegerehrung stellte Peter Berger den Teilnehmern auch den neuen Vertriebsleiter des Vertriebsgebietes Nord, Holger Kuhr, vor.

Es war ein Pluradent Golfturnier, wie es sich die Sportler nur wünschen konnten: Es war warm, sonnig und die Stimmung war hervorragend. ◀◀

Pluradent AG & Co KG

Kaiserleistraße 3
63067 Offenbach
Tel.: 069 82983-0
www.pluradent.de
Stand: C20

145 Jahre Endo in der DNA

Konsequente Weiterentwicklung endodontischer Konzepte seit 1885.



■ Die 1869 in München gegründete Firma C. W. Zipperer begann mit der Herstellung feinmechanischer Teile für Uhrmacher und wurde bald darauf der erste europäische Hersteller von Instrumenten für die Wurzelkanalbehandlung. Der Zahnarzt J. Beutelrock, Sohn eines Uhrmachers, gründete 1885 seine „Spezialfabrik eigener Erfindungen“, hauptsächlich Instrumente zur „Ausschachtung des Wurzelkanals“. 1919 schließlich starteten die ANTAEOS-Werke.

ANTA EOS hat später die Konkurrenten ZIPPERER und BEUTELROCK übernommen und 1972 zu „Vereinigte Dentalwerke“ fusioniert, jetzt kurz VDW GmbH. Die drei Marken werden bis heute zur Fortführung jahrzehntelanger Vertriebspartnerschaften beibehalten.

An der rasanten Entwicklung der Endodontie in den letzten 15 Jahren ist VDW maßgeblich beteiligt. Aktuell besonders erfolgreich ist RECIPROC als innovatives NiTi-System zur Kanalaufbereitung mit nur einem Instrument.

145 Jahre Erfahrung und konsequente Spezialisierung auf Endodontie haben dem Unternehmen ein starkes Wachstum ermöglicht. Diese Stärke wird konsequent zur Weiterentwicklung endodontischer Konzepte nach dem Motto „Endo Einfach Erfolgreich“ genutzt. ◀◀

VDW GmbH

Bayerwaldstraße 15
81737 München
Tel.: 089 62734-0
www.vdw-dental.com
Stand: C13

Komfort hat einen neuen Namen

CP-ONE PLUS denkt an alles.



Die moderne Zahnarztpraxis setzt immer mehr auf innovative Konzepte, die es ermöglichen, dem Patienten mehr Komfort bei seinem Aufenthalt in der Praxis zu schaffen.

Der CP-ONE PLUS bietet hierzu ein Höchstmaß an Komfort. Das beginnt bei dem angenehmen Beratungsgespräch mit dem Zahnarzt, beide in aufrechter Sitzhaltung in Augenhöhe, und führt weiter über die sanften, ruhigen Bewegungsabläufe des Behandlungsstuhls für die richtige Patientenlagerung, völlig ruckfrei durch die neue Elektrohydraulik mit sanftem Anlauf.

Natürlich findet auch der Zahnarzt alle Ausstattungsmerkmale eines zeitgemäßen Behandlungsplatzes, die seine Tätigkeit unterstützen und es ihm erlauben, die volle Aufmerksamkeit dem Patienten zu widmen. Das Konzept der aus allen Perspektiven durchdachten Einheit CP-ONE PLUS erlaubt Kommunikation in jeder Position. Patient und Behandler sitzen in einem Winkel von 90 Grad zueinander. Dadurch wird eine natürliche, stressfreie Atmosphäre für Aufklärungsgespräche und Patientenfragen geschaffen. Der Knickstuhl erhöht den Patienten-

tenkomfort signifikant. Vor allem Kindern, Senioren und Menschen mit eingeschränkter Mobilität fällt bei einer Sitzhöhe von nur 40 cm der Einstieg besonders leicht. Der Zahnarzt profitiert bei der Behandlung mit der CP-ONE PLUS von der großen Bandbreite der möglichen Einstellungen. Der Arzttisch lässt sich von der 8-Uhr- bis in die 2-Uhr-Position bringen und ist mit zwei verschiedenen Haltern für die Handstücke erhältlich, die autoklavierbar, horizontal und vertikal verstellbar sind. Gleiches gilt für die Instrumentenhalter am Assistententisch. Das Bedienfeld am Arzttisch bietet vielfältige Funktionen mit einem intuitiven Eingabefeld und einem organischen EL-Display.

Für die Turbine stehen vier verschiedene Anlaufgeschwindigkeiten zur Auswahl. Für den Mikromotor und den Ultraschallscaler lassen sich je nach Therapie die jeweils passende Geschwindigkeit und Leistung einstellen. Das erweiterte Helferinnenelement der Behandlungseinheit lässt dem Zahnarzt die Wahl zwischen dem Zwei-Hand-, Vier-Hand- oder Sechs-Hand-System. Der neue Fußschalter wird über Drücken und Drehen einer Scheibe bedient und ermöglicht damit eine präzise Steuerung des Handstücks. ◀

Belmont Takara
Company Europe GmbH
Berner Straße 18, 60437 Frankfurt am Main
Tel.: 069 506878-0
www.takara-belmont.de
Stand: B08

Scanbares Präzisionsabformmaterial

Aqium 3D jetzt mit 28 Prozent Materialersparnis.



Aqium 3D, das scanbare Präzisionsabformmaterial mit der unvergleichlichen, sofort einsetzenden Hydrophilie, setzt wieder neue Maßstäbe. Die neue Mischtechnologie und Aqium 3D beweisen, dass verbesserte Qualität nicht gleich höhere Preise zur Folge haben muss. Im

Gegenteil, der neue NT-Mixer mit kombiniertem Mischverfahren (Schabung und Dehnung) mixt die verschiedenen Viskositäten von Aqium 3D sichtbar homogener und erhöht so signifikant die Abformqualität. Dabei spart der Anwender bei jeder Applikation ganz automatisch 28 Prozent Material. Das innere Design sowie die kompakte Bauweise ermöglichen diesen Einsparungseffekt gegenüber der Verwendung der bisherigen Mixing Tips. Das schont nicht nur die Umwelt, sondern auch den Geldbeutel. ◀

Müller-Omicron
GmbH & Co. KG
Schlosserstraße 1, 51789 Lindlar
Tel.: 02266 47420
www.mueller-omicron.de
Stand: E40

Besonders verträgliche, materialschonende Schnelldesinfektion

Erhältlich in drei patientenfreundlichen, fruchtig-frischen Duftrichtungen.



Kanizid Sensitiv AF sorgt für eine hochwirksame und dennoch materialschonende Schnelldesinfektion, weil Ethanol als primärer Alkohol keine Korrosion an Metallen verursacht. Verfärbungen von empfindlichen Materialoberflächen sind mit Kanizid Sensitiv AF grundsätzlich ausgeschlossen. Schriftliche Bestätigungen für die Verträglichkeit von Kanizid Sensitiv AF mit KaVo und Sirona Behandlungseinheiten sind auf Anfrage bei KANIEDENTA erhältlich.

Die Abtötung behüllter Viren (zum Beispiel HBV, HIV, HCV, BVDV, Vaccinia- und Influenza-Viren) erfolgt mit

Kanizid Sensitiv AF innerhalb von 30 Sekunden. Die hohe mikrobiologische Wirksamkeit gegen Pilze und Bakterien (inklusive MRSA) garantiert einen zuverlässigen Schutz und schafft somit Sicherheit für Personal und Patienten. Darüber hinaus ist Kanizid Sensitiv AF dermatologisch getestet und DGHM/VAH-gelistet. ◀

KANIEDENTA
GmbH & Co. KG
Dentalmedizinische Erzeugnisse
Zum Haberland 36
32051 Herford
Tel.: 05221 3455-0
www.kaniedenta.de
Stand: F12

Exklusive Messeangebote bei der id west

GC: EQUIA für schnelle, minimalinvasive und zahnfarbene Versorgungen.

Der Dentalspezialist GC ist auch bei der diesjährigen id west mit einer breiten Produktpalette für Praxis und Labor vertreten - von der Prävention über die Restaurative Zahnheilkunde bis hin zur Prothetik. Daneben erwarten die Besucher am Stand wertvolle Tipps für die Praxis und attraktive, abschließend am Messtag gültige Aktionsangebote für viele Produkte, wie Befestigungsmaterialien, Gipse, Einbettmassen sowie Verblendkeramiken.

GC strebt beim gesamten Produktportfolio stets das Höchstmaß an Benutzerfreundlichkeit und Effizienz an. So auch bei dem aus einer Glasionomerkomponente und einem Kompositlack bestehenden Restaurationssystem EQUIA, das klinischen Anforderungen wie auch modernen Ansprüchen entgegenkommt und schnelle, minimalinvasive und zahnfarbene Versorgungen ermöglicht. Gemäß Gebrauchsanweisung des Herstellers ist EQUIA u.a. für Restaurationen der Klasse I, unbelastete Restaurationen der Klasse II, kauddruckbelastete Restaurationen der Klasse II (sofern der Isthmus weniger als die Hälfte des Interkuspidualraumes beträgt) anwendbar sowie für diese Indikationen auch abrechnungsfähig über die GKV.

Dr. Matteo Basso (Universität Mailand, Italien), der im Rahmen seiner For-

schungsarbeit u.a. EQUIA untersucht, zum Potenzial des Restaurationskonzepts: „Die bisherigen Ergebnisse unter Betrachtung der untersuchten Parameter und der Erfolgsquoten der Restaurationen legen nahe, dass ein Fül-

Aspekte in der täglichen Praxis für sichere, schnelle und widerstandsfähige Restaurationen.“

Ein Schritt also auf dem Weg in die Zukunft einer modernen Zahnheilkunde,



lungskonzept aus einem hochviskosen Glasionomerzement und einem lichthärtenden Kompositüberzug alle Merkmale aufweisen kann, um eine Füllungsalternative für langlebige Versorgungen zu sein. Die sehr geringe Verlust- und Fehlerquote über den bisherigen Zeitverlauf hat gezeigt, dass dieses glasionomerbasierte Füllungskonzept die Rolle von Glasionomerzementen, eine ursprünglich für provisorische Lösungen vorgesehene Materialgruppe, drastisch verändert hat. Da aktuelle Studienresultate diese Ergebnisse auch nach vier Jahren bestätigen, empfiehlt sich EQUIA aufgrund dieser

die vermehrt auf zahnfarbene Füllungsmaterialien und minimalinvasive Therapiemöglichkeiten fokussiert - Ansprüche, denen GC u.a. mit innovativen Konzepten wie dem EQUIA-System begegnet. Davon können sich die Messebesucher vor Ort überzeugen. ◀

GC Germany GmbH
Seifgrundstraße 2
61348 Bad Homburg
Tel.: 06172 99596-0
www.gceurope.com
Stand: E20

Eine Fülle von zahnmedizinischen Neuheiten

Messeattraktionen und Rabattaktionen für die Praxis: vom Adhäsiv über Bulk bis Komposit.



■ Ob Prophylaxe, restaurative Zahnheilkunde oder rotierende Instrumente: SHOFU ist auf den regionalen Fachdentalmessen thematisch breit aufgestellt und präsentiert den Besuchern am Messestand in Berlin, Düsseldorf, Leipzig, München, Stuttgart und Frankfurt am Main Neues und Innovatives für das Praxisteam – wie beispielsweise den selbstadhäsiven Kompositzement BeautiCem SA, das Super-Snap-Poliersystem oder das injizierbare Hybrid-Komposit Beautifil Flow Plus.

Produkt-Highlight aller Regionalmessen ist jedoch das neue Komposit-

tem Beautifil-Bulk auf Giomer-Basis, mit dem sich Ästhetik, Sicherheit und Effizienz bei Bulk-Fill-Restaurationen nicht mehr ausschließen. So gibt es zusätzlich zur persönlichen Beratung durch die SHOFU-Produktspezialisten auch besondere Rabattangebote wie das Beautifil-Bulk-TwinSet-Kit zum Sonderpreis; und als besonderes „Messe-Bonbon“ erhalten die Besucher ein spezielles Einsteiger-Kit mit jeweils sechs Beautifil-Bulk Flowable oder Restorative-Tips als Geschenk.

Ob fließfähig oder stopfbar: Beautifil-Bulk von SHOFU besticht bei einer Polymerisationstiefe von mindestens

4 mm nicht nur durch eine extrem niedrige Schrumpfung und Schrumpfspannung, sondern auch durch eine herausragende Ästhetik und optimale Farbanpassung an die natürliche Zahnschubstanz. Aufgrund des bioaktiven SPRG-Fülleranteils besitzt das multifunktionale, röntgenopake Komposit der Giomer-Kategorie zudem präventive Eigenschaften.

Ein weiterer Anreiz, den Messestand von SHOFU zu besuchen: Für Einsteiger gibt es das Beautifil-Bulk-TwinSet-Kit mit 2 Spritzen Beautifil-Bulk Flowable (Universal und Dentin) und 2 Restorative-Spritzen (Universal und A) zum Sonderpreis von 110,00 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer. ◀◀

SHOFU Dental GmbH

Am Brühl 17
40878 Ratingen
Tel.: 02102 8664-0
www.shofu.de

Stand: B30

CEREC+: Rundum-sorglos-Service-Paket

Für den erfolgreichen Einstieg in die Behandlung mit CEREC und eine optimale Workflow-Integration.

■ Henry Schein unterstützt seine Kunden beim CEREC-Einstieg mit einem umfassenden Service-Paket. Das neue Angebot mit dem Titel CEREC+ by Henry Schein bietet den

schon Dentalwelt – unterstützt das Team bei der Patientenkommunikation und der aufmerksamkeitsstarken Platzierung von CEREC in der Praxis. Die neuen Angebote helfen Pra-

ten zum Design von Inlay, Onlay und Krone. Weitere Themen sind die Fertigung in der Schleifeinheit, die Vorbereitung der Restauration zum Einsetzen sowie die Nachbereitung einschließlich Reinigung und Pflege der Geräte.

Erfolgsfaktoren für die Auslastung der Geräte sind eine aktive Patientenkom-

munikation und ein modernes Praxismarketing. In den Kommunikationstrainings von Henry Schein erlernen die Teilnehmer die souveräne Ansprache von Privatleistungen. Mit dem exklusiven Marketing-Paket bietet Henry Schein den Praxis-Mitarbeitern hilfreiche Materialien, um die CEREC-Leistungen bei Patienten bekannt zu machen.

Besuchen Sie die CEREC-Lounge am Stand von Henry Schein. ◀◀

Henry Schein Dental Deutschland GmbH

Monzstr. 2a
63225 Langen
Tel.: 0800 1400044
www.henryschein-dental.de

Stand: G20

CEREC by Henry Schein

Kunden einzigartige Service und eine umfassende Betreuung. Denn gerade in der Zeit nach dem Kauf benötigen Praxen einen kompetenten Partner, der die Integration in den Arbeitsablauf begleitet und mit Schulungen und technischem Support unterstützt.

Zu den besonderen Serviceleistungen von Henry Schein gehört die Ausbildung von Praxismitarbeitern zur zertifizierten CEREC-Assistenz sowie ein CEREC-Kommunikationstraining. In den Schulungen wird die Grundlage dafür gelegt, dass Praxismitarbeiter viele Arbeitsschritte eigenständig übernehmen können und das Thema Privatleistungen gegenüber dem Kunden souverän und erfolgreich ansprechen.

Ein professionelles Marketing-Paket – ebenfalls eine Neuheit in der deut-

schinhabern, CEREC einfacher und effizienter in die Praxis zu integrieren und von Anfang an eine hohe Auslastung der Geräte zu erreichen.

Der Schlüssel zum Erfolg mit CEREC sind effiziente Praxisabläufe. Geschulte Mitarbeiter sollten möglichst viele Arbeitsschritte übernehmen, so dass dem Zahnarzt mehr Zeit für die eigentliche Behandlung bleibt. In der Ausbildung zur zertifizierten CEREC-Assistenz bei Henry Schein erlernen Praxismitarbeiter in eineinhalb Tagen die wichtigsten Arbeitsschritte an den Geräten.

Neben der Vorbereitung des Systems und der Eingabe von Patientendaten üben die Teilnehmer das Handling der Kamera zur Erstellung eines optimalen digitalen Abdrucks. Ein Software-Intensivtraining vermittelt Fähigkeit-

Keine Angst beim Zahnarzt

Lachgasgeräte TLS hat die Lösung.

■ Wollen auch Sie in Ihrer Praxis stressfrei behandeln und entspannte Patienten haben? Dann kann Ihnen die Firma Lachgasgeräte TLS eine innovative Lösung anbieten.

Direkt vom Importeur! Lachgasgeräte TLS.

Das Lachgasgerät MasterFlux Plus ist ein sehr einfach zu bedienendes Sedierungsgerät mit automatischer Durchflussregelung. MasterFlux Plus ist das einzige Sedierungsgerät, das gänzlich in Italien entwickelt wurde. Um eine möglichst positive visuelle und psychologische Wirkung auf den Patienten zu erzielen, wurde ein elegantes Lachgasgerät konstruiert. Die 10 Liter Sauerstoff- und Distickstoffoxidflaschen mit Druckmanometer sind integriert.

Durch die komplett abnehmbare Rückwand ist ein leichter Flaschenwechsel möglich. Das elegante Stahlmöbel in der Standardfarbe Dentalweiß ist auch in Sonderfarben erhältlich. Die Oberfläche ist optimal zu reinigen und die flexiblen Nasenmasken in drei Größen sind sterilisierbar. Die Abluft kann durch ein geeignetes Absaugsystem



direkt an der Maske abgesaugt werden.

An der Vorderseite befindet sich die geniale Flowmeterbox aus Aluminium mit massiven Drehreglern für die stufenlose Dosierung der Sauerstoff- und Lachgasmenge. Die maximale Lachgasabgabe ist mit 50 oder 70 % lieferbar.

Die mechanische Methode wurde aufgrund der „direkten“ Gasverwaltung gewählt.

MasterFlux Plus ist somit ein langlebiges und leicht zu bedienendes Lachgasgerät. Auch die 24-Monats-Garantie spricht für sich.

Abmessungen (mobile Ausführung):
Chassis B x H x T (440 x 1.115 x 310 mm)
Gewicht ohne Flaschen 42 kg

Lachgaszertifizierung in Deutschland mit unserem Partner www.ifzl.de ◀◀

Lachgasgeräte TLS med-sedation GmbH

Rosenheimerstr. 33
83064 Raubling
Tel.: 08035 9847510
www.lachgas-tls.de

Stand: B18

Immer gut beleuchtet

Medizinische Lupenbrillen mit LED-Lichtsystemen.



Kopflupen EyeMag Pro minimiert das neue Licht durch annähernd koaxiale Ausleuchtung die Schattenbildung. Die mobile Stromversorgung mit zwei wiederaufladbaren Lithium-Ionen-Akkus mit „Smart-Battery-Funktion“ sorgt für schnelles Laden in der bedienerfreundlichen Ladestation.

EyeMag Light II ist ab sofort erhältlich. Informieren Sie sich jetzt auf der Fachmesse bei Bajohr-OPTECmed über das neue Licht und die unterschiedlichsten Lupensysteme der neuesten Generation. Fordern Sie Informationsmaterial über das neue LED an oder vereinbaren Sie einen Termin mit dem bundesweiten Bajohr-Außen-dienst zur Demonstration vor Ort.

■ Bajohr-OPTECmed, der bundesweite Fachhändler für ZEISS im Bereich Lupenbrillen und LED-Lichtsysteme, präsentiert jetzt erstmalig die neue LED-Beleuchtung von ZEISS: EyeMag Light II.

EyeMag Light II maximiert die Beleuchtungsstärke für beste Detailerkennung. Kombiniert mit hochwertiger ZEISS Optik sorgt die tageslicht-ähnliche LED-Beleuchtung mit homogener Lichtverteilung über das gesamte Sehfeld für eine unverfälschte Sicht auf feine Details und Strukturen. Das leichte und kompakte ergonomische Design bietet optimalen Komfort für den täglichen Einsatz bei verschiedensten Anwendungen in der Medizin. Die Eintasten-Bedienung regelt auch die 3-stufige Beleuchtungsstärke. In Verbindung mit den medizinischen

EyeMag Light II ersetzt im Produktprogramm der ZEISS-Meditec die bisherige Beleuchtung von ZEISS. ◀◀

BAJOHR OPTECmed

Hansestraße 6
37574 Einbeck
Tel.: 05561 319998
www.lupenbrille.de

Stand: A40

Einführungsset zur Wurzelkanalaufbereitung

Das innovative Produktportfolio ergibt für Anwender ein schlüssiges Ganzes.

Mithilfe von zwei NiTi-Feilen kann ein Großteil der Wurzelkanäle einfach und effizient aufbereitet werden. Die beiden F360® Feilen in den Größen 025 und 035 werden rotierend auf voller Arbeitslänge eingesetzt. Dank des schlanken Tapers 04 sind die Feilen flexibel und passen sich jeder Kanal-anatomie optimal an. Für breitere Kanäle sind Zusatzgrößen in 045 und 055 verfügbar, außerdem sind die F360® Feilen in 3 Längen (L21, L25 und L31) erhältlich.

Der flexible Doppel-S-Querschnitt sorgt in Verbindung mit einem großen Spanraum und einem dynamischen Drall für eine hohe Reinigungsleistung

und gleichzeitige Präzision bei der Aufbereitung. Weil für alle Feilen das gleiche Drehmoment (1,8 Ncm) gilt, entfällt beim Feilenwechsel die Umstellung am Endo-Winkelstück.

F360® wird von perfekt abgestimmten Produkten für die Obturation begleitet:

- Speziell auf die F360® Feilen abgestimmte Guttapercha- und Papierspitzen.
- F360 Fill®: Mit dem carrierbasierten Obturationssystem kann eine dichte, dreidimensionale Wurzelfüllung erfolgen.
- Das Wurzelfüllmaterial EasySeal auf Epoxidharzbasis für den dauerhaften, apikalen Verschluss eignet sich für orthograde Füllungstechniken, ist selbststeril, röntgensichtbar, dimensions- und temperaturstabil.



Jedem Feilenblister liegt eine Step by Step Karte bei, auf der in sieben schematischen Bildern das Vorgehen mit F360® - von der großzügigen Aufbereitung des Kanaleingangs bis zur Abfüllung - beschrieben wird.

Nach dem Motto „Ausgefeiltes System, kleingefilterter Preis“ bietet Komet das F360® Einführungsset 4634 an. Darin enthalten sind zwei F360® Blister, 6 K-Feilen, ein Opener,

ein Endo-Interimstand sowie ein F360® Guttapercha- und Papierspitzen-sortiment - also alles, um erfolgreich in die einfache und sichere Wurzelkanalaufbereitung einzusteigen! Alle Produkte rund um das Komet Endo-Angebot sind in der aktuellen Endodontie-Broschüre zusammengefasst. ◀◀

Komet Dental
Gebr. Brasseler GmbH & Co. KG

Trophagener Weg 25, 32657 Lemgo

Tel.: 05261 701-700

www.kometdental.de

Stand: F45

Erfrischend jung und zum Verlieben schön

Mit der neuen KaVo Design Edition pink orchid bringen Sie Farbe in Ihre Praxis.



schend jungem und trendigem Pink erhältlich. Neben den farbfrohen Polstern entpuppen sich auch die farbigen Clips für die Armsysteme als absoluter Hingucker.

Die unverwechselbare frische und freundliche Atmosphäre, die die Design Edition pink orchid in Ihr Behandlungszimmer bringt, wird nicht nur Sie, sondern auch Ihr Praxisteam und Ihre Patienten verzauern.

Gestalten Sie jetzt nicht nur die Polster Ihrer neuen KaVo ESTETICA E70 T oder E80 T Behandlungseinheit in erfrischend jungem und trendigem Pink, sondern setzen Sie zusätzliche Akzente durch gleichfarbige Accessoires für das Armsystem.

Arbeiten in seiner schönsten Form! Das bieten Ihnen die bewährten KaVo ESTETICA E70 und E80 Einheiten: Beste Ergonomie für entspanntes, ermüdungsfreies Arbeiten - ausgezeichnet mit dem AGR*-Gütesiegel. Sichere Hygiene in allen Arbeitsschritten durch integrierte, automatisierte Hygienefunktionen und standardisierte Abläufe. Zuverlässige KaVo-Qualität, die Sicherheit gibt und Vertrauen schenkt - der Maßstab an Langlebigkeit. Modernes, aber dennoch zeitloses Design. Überzeugende Argumente für die perfekte Behandlungseinheit.

Mit der neuen Design Edition pink orchid setzt KaVo jetzt noch das i-Tüpfelchen auf Ihre neue E70 T oder E80 T. Nicht nur die Polster der Behandlungseinheiten sind damit in erfri-

schend jungem und trendigem Pink erhältlich. Neben den farbfrohen Polstern entpuppen sich auch die farbigen Clips für die Armsysteme als absoluter Hingucker.

Bekennen auch Sie Farbe, auffallend anders, und machen Sie Ihre neue KaVo ESTETICA E70 T und E80 T-Einheit und Ihren neuen KaVo PHYSIO® Evo Behandlerstuhl zum absoluten Blickfang in Ihrer Praxis. Sie suchen das Beste? Erfrischend jung und zum Verlieben schön? Dann liegen Sie mit der ESTETICA E70 T und E80 T und der Design Edition pink orchid genau richtig! ◀◀

* Verein Aktion Gesunder Rücken

KaVo Dental GmbH

Bismarckring 39

88400 Biberach an der Riß

Tel.: 07351 56-0

www.kavo.de

Stand: B24, B26

Einladung zum „Air-Flow-Dialog“

EMS möchte den Kontakt mit den Zahnärzten vertiefen und freut sich über die Meinungen zum Thema Prophylaxe.

Mit einer ganz besonderen Fragebogenaktion spricht der Prophylaxe-Spezialist praktizierende Zahnärzte sowie Dentalhygienikerinnen auf der id west an und bedankt sich für jede Teilnahme mit zwei Flaschen Air-Flow Pulver.

In rund zehn Minuten sind die 21 Fragen rund um das Biofilmmangement sowie Air-Flow schnell beantwortet. Fürs Mitmachen erhält die Zahnarztpraxis von EMS je eine Flasche Air-Flow Pulver Plus und Air-Flow Pulver Classic Comfort im Wert von zusammen 47 Euro.

Über die Fragen hinaus bekommt der Besucher auf dem Messestand viele nützliche Informationen zu 30 Jahren Air-Flow, klinische Evidenz, zu Produkten und die Vision des Prophylaxe-Spezialisten EMS. Wer für den Besuch auf dem EMS-Messestand keine Zeit



hat, kann die Fragen auch elektronisch unter www.airflow-dialog.de beantworten. Das völlig andersartige Air-Flow Pulver Plus eignet sich sowohl für sub- als auch supragingivale Behandlungen. Für besonders hartnäckige Flecken im supragingivalen Bereich empfiehlt EMS das Air-Flow Pulver Classic Comfort. Dieses ist genauso effizient wie das altbewährte Classic-Pulver, zugleich aber auf-

grund seiner kleineren Korngröße viel angenehmer für den Patienten. EMS lädt jede Zahnarztpraxis ein, die neuen Pulver im Rahmen dieser Aktion selbst einmal auszuprobieren. „Wir freuen uns auf jeden Besucher an unserem Messestand und über die Teilnahme an unserem Dialog. Dies gibt uns die Möglichkeit, den Kontakt mit den Zahnärzten zu vertiefen und mehr über deren, für uns sehr wichtige, Meinung zum Thema Prophylaxe zu erfahren“, erklärt Torsten Fremerey, Geschäftsführer von EMS Electro Medical Systems, Deutschland. ◀◀

EMS Electro Medical Systems GmbH

Schatzbogen 86

81829 München

Tel.: 089 427161-0

www.ems-dent.com

Stand: B12

In-Office- und Take-Home-Zahnaufhellung

Für sichtbare Ergebnisse innerhalb einer Stunde.



Das Philips ZOOM! lichtaktive 6%ige H₂O₂-Gel entspricht der neuen EU-Kosmetikrichtlinie und sorgt bei der kosmetischen Zahnaufhellung für sichtbar hellere Zähne. Das 25%ige H₂O₂-Gel ist für die Anwendung in der medizinischen Zahnaufhellung vorgesehen. Mit beiden Konzentrationen können in nur einer Stunde sichtbare Ergebnisse erzielt werden. Die Behandlung umfasst je nach Konzentration drei bis vier 15-minütige Aufhellungszyklen. Alle gängigen Philips ZOOM Lampen sind dafür einsetzbar. Auch die Take-Home-Zahnaufhellung hat schon über 10 Millionen Patienten begeistert. Philips ZOOM DayWhite und NiteWhite basieren auf einer besonders schonenden Dreifach-Wirkstoff-Formel. Neben zahn-

stärkendem Fluorid (F) und amorphem Kalziumphosphat (ACP) enthalten sie auch Kaliumnitrat (KNO₃), das im Vergleich zu anderen Take-Home-Produkten am Markt die höchste Konzentration aufweist.

„Die Zahnaufhellung hat eine große Zukunft, um wirtschaftliche Potenziale auszuschöpfen. Dabei wird das lichtaktivierte Aufhellungsverfahren eine große

Rolle spielen“, so Grit Schumacher, Marketing Manager Oral Health-Care DACH bei Philips.

Kommen Sie direkt an unseren Stand und profitieren Sie von unseren Philips ZOOM Messeangeboten. 3+1 für alle Kits und nur 1.399,99 Euro (sonst 1.999,00 Euro) für die White-Speed LED-Lampe.¹

Philips Messestand G31. ◀◀

¹Preise zzgl. ges. MwSt., gültig bis zum 31.12.2014, bzw. solange der Vorrat reicht. Bestellhotline: 040 28991509.

Philips GmbH

Lübeckertordamm 5, 20099 Hamburg

Tel.: 040 2899-1509

www.philips.de/zoom

Stand: G31

Welches Desinfektionsmittel für welche Anwendung?

Mehr Sicherheit mit voll viruziden Produkten aus der System-Hygiene von Dürr Dental.

■ Sie sind unsichtbar, vermehren sich rasend schnell und machen krank. Viren, Bakterien und Pilze sind in einer Vielzahl unterschiedlicher Formen allgegenwärtig. Wer glaubt, „mit einem Wisch sei alles weg“, der täuscht sich. Aufgrund der biologischen Unterschiede zwischen Viren, Bakterien und Pilzen sind bakterizid und fungizid wirksame Desinfektionsmittel nicht zwangsläufig auch effektiv gegenüber allen Viren.

Das RKI fordert bei einer abschließenden Desinfektion von semikritischen Medizinprodukten eine voll viruzide Wirksamkeit (Bundesgesundheitsblatt 10-2012, S. 1254). Wichtig ist auch, dass das Desinfektionsmittel von einer Fachgesellschaft (z.B. VAH) geprüft, zertifiziert und gelistet worden ist.



Bei der Medizinprodukteaufbereitung verlangt das RKI überall dort voll viruzide Mittel oder Verfahren, wo der Desinfektion keine Sterilisationsverfahren folgen müssen. Bei unkritischen und semikritischen Medizinprodukten der Risikoklassen A+B ist ein ma-

nuelles chemisches Verfahren als Desinfektion weiterhin zulässig. Dies bedingt aber, dass der Wirkungsbereich des Präparats bei semikritischen Medizinprodukten bakterizid, fungizid und viruzid ist, wie z.B. bei dem Konzentrat zur Instrumentendesinfektion

ID 213 oder der Lösung zur Bohrerdesinfektion ID 220 von Dürr Dental.

ID 213 löst und reinigt hartnäckige Verschmutzungen an Instrumenten. Gleichzeitig desinfiziert es materialchonend und wirtschaftlich durch lange Standzeit von 14 Tagen. ID 220 wurde speziell für die Reinigung und Desinfektion von feinen Strukturen an rotierenden Instrumenten entwickelt. Ein hoher Korrosionsschutz und eine Standzeit von sieben Tagen sowie kurze Einwirkzeiten von 30 Sekunden im Ultraschallbad und einer Minute im Fräsator sind einige Eigenschaften der Bohrerdesinfektion.

Bei Flächen ist eine korrekte Risikobewertung schwierig, denn es existiert keine RKI-Klassifizierung. Voll viruzide Präparate wie das Flächen-

schnelldesinfektionsmittel FD 333 bieten jedoch auch hier mehr Schutz vor Infektionen. Die frisch duftende Gebrauchslösung wirkt in nur einer Minute und schont dabei die Oberflächen. Praktisch für den schnellen Einsatz ist FD 333 auch als gebrauchsfertiges Tuch erhältlich. Für größere Flächen eignet sich die voll viruzide und besonders ergiebige FD 300 Flächen-desinfektion. Auch dieses Präparat ist in Form von gebrauchsfertigen Tüchern erhältlich. ◀

DÜRR DENTAL AG

Höpfigheimer Straße 17
74321 Bietigheim-Bissingen
Tel.: 07142 705-0
www.duerrdental.com
Stand: C07

Exklusive Behandlungseinheiten

SHR dent concept: Ihr Spezialist für FINNDENT-Einheiten.



■ Sie denken über eine neue Behandlungseinheit nach? Sie möchten Ihre Praxis erweitern oder umgestalten? Dafür suchen Sie ein zuverlässiges Depot mit fairen Konditionen? Dann sollten wir uns kennenlernen!

SHR dent concept ist Ihr zertifizierter Exklusivhändler für FINNDENT Behandlungseinheiten. Daher können ausschließlich wir Ihnen eine Rückkaufaktion für Ihre gebrauchte Behandlungseinheit unterbreiten!

Wir wissen, wie wichtig es für Sie ist, ein zuverlässiges und vertrauensvolles Partnerdepot zu haben. Schneller und kompetenter Service. Faire Konditionen. Fachgerechte Produktberatung. Für Einheiten, Geräte und Material. SHR dent concept steht für frische Ideen und interessante Angebote.

Darüber hinaus bieten wir Ihnen noch mehr: als FINNDENT Exklusivhändler Deutschland sind wir Spezialisten

für FINNDENT-Produkte und -Einheiten.

- Was bedeutet das für Sie?
- Direktbestellungen aller FINNDENT-Produkte sind bei uns möglich.
 - Ersatzteile zu TOP-Konditionen - testen Sie uns.
 - Wir bieten Ihnen langfristige, fachgerechte Wartungen Ihrer FINNDENT-Einheiten.
 - Unsere Mitarbeiter und Service-Techniker sind hochqualifiziert und werden regelmäßig geschult.
 - Von uns als Spezialist erhalten Sie faire Preise für hohe Qualität.

Fragen Sie uns. Sie erreichen uns telefonisch unter 02151 65100-0 oder per E-Mail an info@shr-dental.de ◀

SHR Dent Concept GmbH

Maysweg 15
47918 Tönisvorst/Krefeld
Tel.: 02151 65100-0
www.shr-dental.de
Stand: G34

Fluoridhaltige Pasten für alle Indikationen

Merssage und Pressage in unterschiedlichen Ausführungen.



■ Prophylaxepasten von SHOFU sind in verschiedenen Ausführungen und Geschmacksrichtungen erhältlich: Die fluoridhaltigen Merssage Pasten beseitigen zuverlässig Zahnbelag und erzielen eine glatt polierte Zahnoberfläche.

Merssage Regular (RDA 170-180) wird bei stärkeren Zahnverfärbungen und zu Beginn einer Prophylaxebehandlung sowie zur Politur von Zahnoberflächen und nach der Entfernung von KFO-Geräten angewendet.

Merssage Fine (RDA 40-50) verwendet man bei leichten Verfärbungen, zur Politur nach der Zahnsteinentfernung und nach dem Bleichen. Merssage Plus (RDA < 10) ist geeignet zur Politur nach Zahnsteinentfernung und nach dem Bleichen, zur Prävention von neuen Verfärbungen sowie zur Reinigung von Füllungsmaterialien und Politur der Oberfläche. Die fluoridfreie Prophylaxepaste Pressage (RDA 170-180) ist für die Reinigung von Zahnoberflächen vor dem Bleichen und vor dem Auftragen von Ätzmitteln, Haftvermittlern und Fissurenversiegeln bestimmt. Sie enthält kein Fluorid, da Fluorid Bleichwirkung und Haftverbund beeinträchtigen kann. ◀

SHOFU Dental GmbH

Am Brüll 17
40878 Ratingen
Tel.: 02102 8664-0
www.shofu.de
Stand: B30

Alles, was Sie von einem Fluoridlack erwarten

Fluoridierungen mit Enamelast von Ultradent Products.

■ Intensiv-Fluoridierungen nimmt man am besten mit einem Fluoridlack vor. So erzielt man Langzeitwirkung und ist nicht auf die Patienten-Compliance angewiesen. Auch bei chronisch empfindlichen Zahnhälsen ist Fluoridlack eine gute Option.

Aber es sollte der Richtige sein: Enamelast aus dem Hause Ultradent Products



kommt den Wünschen der Praxis und des Patienten entgegen. Der Lack enthält

5% Natriumfluorid, mit natürlichen Harzen als Träger. Aufgetragen wird der Lack wahlweise direkt aus einer Spritze mit dem speziellen SoftEZ-Tip, mit weichen Borsten; ein gleichmäßiger Lackfilm ist damit einfach zu applizieren. Alternativ kann man für jeweils einen Patienten eine Unit Dose-Packung mit Näpfchen und Pinsel verwenden. Das geht schnell und einfach. Dank einer neuen Formulierung sedimentieren die

Fluoridpartikel nicht; so ist ein vorheriges An- oder Durchmischen überflüssig.

Die Patienten - und nicht nur die Kinder - empfinden das fruchtige Aroma „Walterberry“, ein Waldbeerengeschmack, als angenehm und freuen sich über die praktisch unsichtbaren Lackflächen, die zungenfreundlich glatt und ästhetisch sind. Für eine maximale Wirkung sind sowohl Fluorid-Freisetzung als auch

-Aufnahme unübertroffen hoch, das haben Tests gezeigt. Nutzen Sie an den Messtagen die Aktionsangebote! ◀

Ultradent Products

Am Westhove Berg 30, 51149 Köln
Tel.: 02203 359215
www.ultradent.com
Stand: D20

Einfach besser befestigen

Opticem dualhärtend – Der selbstadhäsive, definitive Befestigungszement für alle Restaurationen.

Restorationen aus Keramik oder Metall können jetzt mit Opticem dualhärtend schnell und einfach befestigt werden: Mit dem universellen, selbstadhäsiven Composite-Befestigungszement von Kaniedenta ist das Ätzen, Primern oder Bonden der Zahnschubstanz wegen der hohen Haftung von Opticem dualhärtend nicht mehr erforderlich.

Opticem dualhärtend ist einfacher anzuwenden als konventionelle Zemente und bietet zusätzlich die Vorteile eines Befestigungs-Composites. Die Applikation des innovativen Befestigungszements erfolgt zeit- und materialsparend direkt aus der handlichen OptiMix-Spritze. Die



komfortable Applikationsform garantiert durch sehr geringe Schichtstärken

eine ausgezeichnete Passgenauigkeit der definitiven Versorgung.

Aufgrund der optionalen Lichtpolymerisation ist der Zeitpunkt der Aushärtung mit Opticem dualhärtend selbst bestimmbar. Die Lichthärtung erlaubt eine gezielte Einleitung der elastischen Gelphase des Composite-Zements. Auf diese Weise sind Überschüsse sehr leicht entfernbar. Nach der vollständigen Aushärtung garantiert die geringe Wasseraufnahme eine äußerst langlebige Versorgung durch eine dauerhaft dichte Befestigungsschicht.

Opticem dualhärtend ist indiziert zur definitiven Befestigung von Inlays, Onlays, Kronen, Brücken und Wurzelstiften aus Metall und hochfester Vollkeramik (Zir-

konoxid, Lithiumdisilikat- und Aluminiumoxid-Keramik). Weiterhin kann Opticem dualhärtend zur definitiven Befestigung von Wurzelstiften aus faserverstärktem Composite verwendet werden. ◀◀

KANIEDENTA GmbH & Co. KG

Dentalmedizinische Erzeugnisse

Zum Haberland 36

32051 Herford

Tel.: 05221 3455-0

www.kaniedenta.de

Stand: F12

Neue Lounge-Polster

Sirona: Für hohen Patientenkomfort in edlem Design.

Die Verbindung von Design und Liegekomfort auf eine höchst elegante Weise – das bieten die neuen Lounge-Polster für die Behandlungseinheiten SINIUS und TENEO. Sie geben den Behandlungseinheiten zudem ein noch edleres Aussehen. „Unsere Designer haben sich von aktuellen Trends der Möbelindustrie inspirieren lassen“, erklärt Susanne Schmidinger, Leiterin des Produktmanagements Behandlungseinheiten bei Sirona.



Mit dem Lounge-Polster bieten Zahnärzte ihren Patienten höchsten Liegekomfort. Moderne Polsterungstechnik stellt dabei eine stabile und konturierte Patientenlagerung sicher – insbesondere bei längeren Behandlungen.

Das hochwertige Obermaterial des Lounge-Polsters unterstreicht die angenehme Haptik, die an geschmeidiges Leder erinnert. Gleichzeitig ist das verwendete Material praxisingerecht für eine einfache Reinigung und Pflege ausgestattet – ein unverzichtbares

Detail im häufig hektischen Praxisalltag. Das Lounge-Polster ist beim Kauf einer TENEO oder SINIUS Behandlungseinheit als Option erhältlich. Natürlich können vorhandene Einheiten nachgerüstet werden. ◀◀

Sirona Dental GmbH

Sirona Straße 1

5071 Wals bei Salzburg, Österreich

Tel.: +43 662 2450-0

www.sirona.com

Stand: C08, C10

Neue Luftturbinen mit mehr Kraft und Leistung

Die innovativen Ti-Max Z-Turbinen von NSK.

Noch komfortabler in der Handhabung und deutlich leistungsstärker als bisher bekannte Turbinen ist die Ti-Max Z900 ein Garant für stressfreie Behandlung und hochklassige Behandlungsergebnisse. Mit bis zu 26 W Leistung in der Version Z900L (für den Anschluss an NSK PTL Kupplungen) bzw. 24 W in der Version Z900KL (für den Anschluss an KaVo® MULTIflex® LUX-Kupplungen) bietet diese Turbine ein ganz neues Maß an Kraftreserven, das allen anspruchsvollen Anforderungen gerecht wird.

Durch ihre innovative Formgebung im Halsbereich lässt die Ti-Max Z900 freie Sicht auf die Präparationsstelle zu, ein großer Pluspunkt im Vergleich zu herkömmlichen Turbinenhandstücken. Dabei spielt auch ein geänderter Kopfwinkel eine große Rolle, der den Zugang in molare Mundregionen deutlich vereinfacht.

Hohe Durchzugskraft, ein freier Blick und unbeschwerter Zuganglichkeit schließen sich mit diesem Turbineninstrument nicht mehr aus.

Seien es die Verwendung von Titan, das innovative DURAGRIP-Oberflächenfinish für noch bessere Griffbarkeit oder das patentierte NSK Clean Head System: In der Ti-Max Z-Turbine vereinen sich all die fortschrittlichen Technologien und Fähigkeiten eines Weltmarktführers und führen zu einem Hochleistungsprodukt, welches annähernd die zweifache Lebensdauer im Vergleich zu bisherigen Turbinengenerationen erzielt. Ein durchdachtes Design, hochpräzise Fertigungsverfahren sowie die aus-

schließliche Verwendung edelster Materialien und Werkstoffe ergeben in Summe die neuen NSK Ti-Max Z-Luftturbinen. ◀◀

NSK Europe GmbH

Elly-Beinhorn-Straße 8

65760 Eschborn

Tel.: 06196 77606-0

www.nsk-europe.de

Stand: C09



Die einfache Art der Zahnzwischenraumreinigung

Philips Sonicare AirFloss und Mundspülung.



Der Philips Sonicare AirFloss entfernt Plaque-Biofilm in schwer erreichbaren Approximalräumen und verbessert die Gesundheit des Zahnfleisches¹ – sanft, einfach und effektiv. Dadurch ist er für all jene Patienten geeignet, denen die Benutzung von Zahnseide bisher zu umständlich war.

Dank der Luft- und Mikrotröpfchen-Technologie beseitigt der Philips Sonicare AirFloss sanft den Plaque-Biofilm, der sich in den Zahnzwischenräumen festsetzt und entfernt dabei bis zu 5x mehr Plaque-Biofilm als manuelles

Putzen alleine.² Dass sich die Reinigung der Zahnzwischenräume auf die Gesundheit des Zahnfleisches auswirkt, zeigt eine in den USA durchgeführte Studie deutlich: Dentalhygienikerinnen stellten eine durchschnittliche Reduktion von Blutungsstellen um 73% fest. Insgesamt hatte sich nach 60-tägiger Anwendung bei 95% der Tester die Zahnfleischgesundheit deutlich verbessert.³ Die automatische Sprühstoßfunktion wird durch langes Drücken aktiviert und ermöglicht eine komplette Reinigung der Zahnzwischenräume innerhalb von

30 Sekunden. Ein schlanker Sprühkopf reicht bis an schwer erreichbare Stellen. Der Wassertank kann mit Wasser oder – für ein noch frischeres Mundgefühl – mit Mundspülung gefüllt werden.

Auf der Fachdental können Sie sich das AirFloss 5+1-Angebot schon für 299,95 Euro sichern.⁴ ◀◀

¹ de Jager M, Jain V, Schmitt P, Delaurenti M, Jenkins W, Milleman J, Milleman K, Putt M, J Dent Res 90 (spec iss A), 2011.

² BioSci Research Center, Las Vegas 2011 Data on File.

³ In der Praxis durchgeführte Studie mit 340 US Dentalhygienikerinnen, in der 670 Patienten mit leichter bis mittelschwerer Gingivitis instruiert wurden, Philips Sonicare AirFloss mit Mundspülung über einen Zeitraum von 60 Tagen zu benutzen. In-vivo-study. Data on file, 2013.

⁴ Preise zzgl. ges. MwSt., gültig bis zum 31.12.2014, bzw. solange der Vorrat reicht. Bestellhotline: 040 28991509.

Philips GmbH

Lübeckertordamm 5

20099 Hamburg

Tel.: 040 2899-1509

www.philips.de/sonicare

Stand: G31

Individuelles Röntgen ist eine Frage der Einstellung.

NEU!

KaVo OP300 Maxio mit Low Dose Technology (LDT™)
und großer Volumenauswahl

LDT™

Low Dose Technology
mit 5 Volumen

KaVo OP300 Maxio mit LDT™

- Low Dose Technology (LDT™) für hochwertige Bildqualität bei sehr geringer Strahlendosis
- Maximale Flexibilität in der Anwendung dank 5 Volumen (bis FOV 13 x Ø 15 cm)
- 4 individuelle Bildauflösungsoptionen (High-Res, Standard, Endo, Low Dose)
- Einfache, intuitive Bedienung dank neuer Touchpanel Benutzeroberfläche

Mehr Informationen unter www.kavo.de/maxio

5 Jahre Garantie auf Strahler und Sensoren bei allen KaVo Röntgengeräten (Panorama und 3D).



KaVo. Dental Excellence.

infotag dental-fachhandel west • 20. September 2014

Tipps und Hallenplan

F360 – ALLES AUSSER KOMPLIZIERT



Das Feilensystem F360 von Komet ist genau so übersichtlich wie sicher: Mithilfe von nur zwei NiTi-Feilen kann ein Großteil der Wurzelkanäle einfach und effizient auf voller Arbeitslänge aufbereitet werden. Die sterilen Single-Use-Feilen sind in vier Größen und drei Längen erhältlich. Weil für alle Feilen das gleiche Drehmoment gilt (1,8 Ncm), entfällt beim Feilenwechsel die lästige Umstellung am Endo-Winkelstück. Dank ihres schlanken Tapers O4 sind die Feilen sehr flexibel und passen sich jeder Kanal Anatomie optimal an - F360. Einfach. Sicher. Für alle.

KOMET DENTAL

STAND F45

LACHGASSEDIERUNG



Lachgassedierung wird mittlerweile weltweit von Zahnärzten genutzt, um ängstliche Patienten zu beruhigen. Auch für das Praxisteam ist die Anwendung der Sedierung eine große Unterstützung im täglichen Arbeitsalltag. Das Lachgasgerät Masterflux Plus von Lachgasgeräte TLS bietet alle Funktionen, die für eine erfolgreiche Lachgassedierung benötigt werden. Entspannte Patienten - Stressfreie Behandlung - Verbesserte Zeitplanung - Ohne Nebenwirkungen. Schulungstermine und Infos zur Lachgaszertifizierung finden Sie unter www.ifzl.de.

LACHGASGERÄTE TLS

STAND B18

ÄSTHETISCH UND DAUERHAFT

Avantgarde ist ein lichthärtendes, röntgenopakes Feinhybrid-Komposit, das für alle Kavitätenklassen geeignet ist. Es garantiert ästhetische und gleichzeitig dauerhafte Restaurationen im Front- und Seitenzahnbereich und lässt sich hervorragend verarbeiten. Der hohe Anteil von anorganischen Füllstoffen garantiert eine exzellente Biege- und Bruchfestigkeit. Die ultrafeinen Bariumglaspartikel des universellen Mikrohybrid-Komposits gewährleisten eine niedrige Abrasion und ausgezeichnete Polierbarkeit.



KANIEDENTA

STAND F12

NEUE SAUGSYSTEM-GENERATION

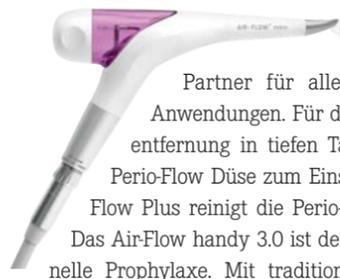


Die Tyscor-Saugmaschinen zeichnen sich durch die von Dürr Dental-Produkten bekannte Zuverlässigkeit und einem flüsterleisen Betrieb bei höchster Laufruhe aus. Sie arbeiten mit hoher Ausfallsicherheit und wartungsfrei. Darum bleiben sie meist absolut unauffällig und sind deutlich leiser als der Vorgänger. Ab sofort ist die Tyscor-Saugmaschinen-Generation für bis zu zwei Behandler verfügbar: in der Variante Tyscor V 2 für die trockene Absaugung und in der Variante Tyscor VS 2 für die nasse Absaugung.

DÜRR DENTAL

STAND C07

NEUE AIR-FLOW HANDYS



Das Air-Flow handy 3.0 Perio ist der ultimative Partner für alle sub- und supragingivalen Anwendungen. Für die sichere und sanfte Biofilmentfernung in tiefen Taschen kommt die bewährte Perio-Flow Düse zum Einsatz. Mit dem Handstück Air-Flow Plus reinigt die Perio-Version einfach und schnell. Das Air-Flow handy 3.0 ist der Spezialist für die konventionelle Prophylaxe. Mit traditionellen grobkörnigen Pulvern zeigt es sich prädestiniert für alle supragingivalen Anwendungen wie die Entfernung von Plaque und Verfärbungen oder für das Polieren.

EMS

STAND B12

ZUM VERLIEBEN SCHÖN

Gestalten Sie jetzt nicht nur die Polster Ihrer neuen KaVo ESTETICA E70 T oder E80 T Behandlungseinheit in erfrischend jungem und trendigem Pink, sondern setzen Sie zusätzliche Akzente durch gleichfarbige Accessoires für das Armsystem. Arbeiten in seiner schönsten Form! Das bieten Ihnen die bewährten KaVo ESTETICA E70 und E80 Einheiten: Beste Ergonomie für entspanntes, ermüdungsfreies Arbeiten. Sichere Hygiene in allen Arbeitsschritten durch integrierte, automatisierte Hygienefunktionen und standardisierte Abläufe.



KAVO DENTAL

STAND B24

RESTAURATIONSSYSTEM



GC strebt stets das Höchstmaß an Benutzerfreundlichkeit und Effizienz an. So auch bei dem aus einer Glasionomerkomponente und einem Kompositlack bestehenden Restaurationssystem EQUIA, das klinischen Anforderungen wie auch modernen Ansprüchen entgegenkommt und schnelle, minimalinvasive und zahnfarbene Versorgungen ermöglicht. Ein Schritt auf dem Weg in die Zukunft einer modernen Zahnheilkunde, die vermehrt auf zahnfarbene Füllungsmaterialien und minimalinvasive Therapiemöglichkeiten fokussiert. Besuchen Sie unseren Messestand.

GC

STAND E20

ZAHNZWISCHENRAUMREINIGUNG



Der Philips Sonicare AirFloss entfernt Plaque-Biofilm in schwer erreichbaren Approximalräumen und verbessert die Gesundheit des Zahnfleisches - sanft, einfach und effektiv. Dadurch ist er für all jene Patienten geeignet, die ihre Zahnzwischenräume nicht oder nicht regelmäßig reinigen. Der schlanke Sprühkopf reicht bis an schwer erreichbare Stellen. Auf den Herbstmessen können Sie sich das AirFloss 5 + 1 Angebot schon für 299,95 Euro sichern.

PHILIPS

STAND G31

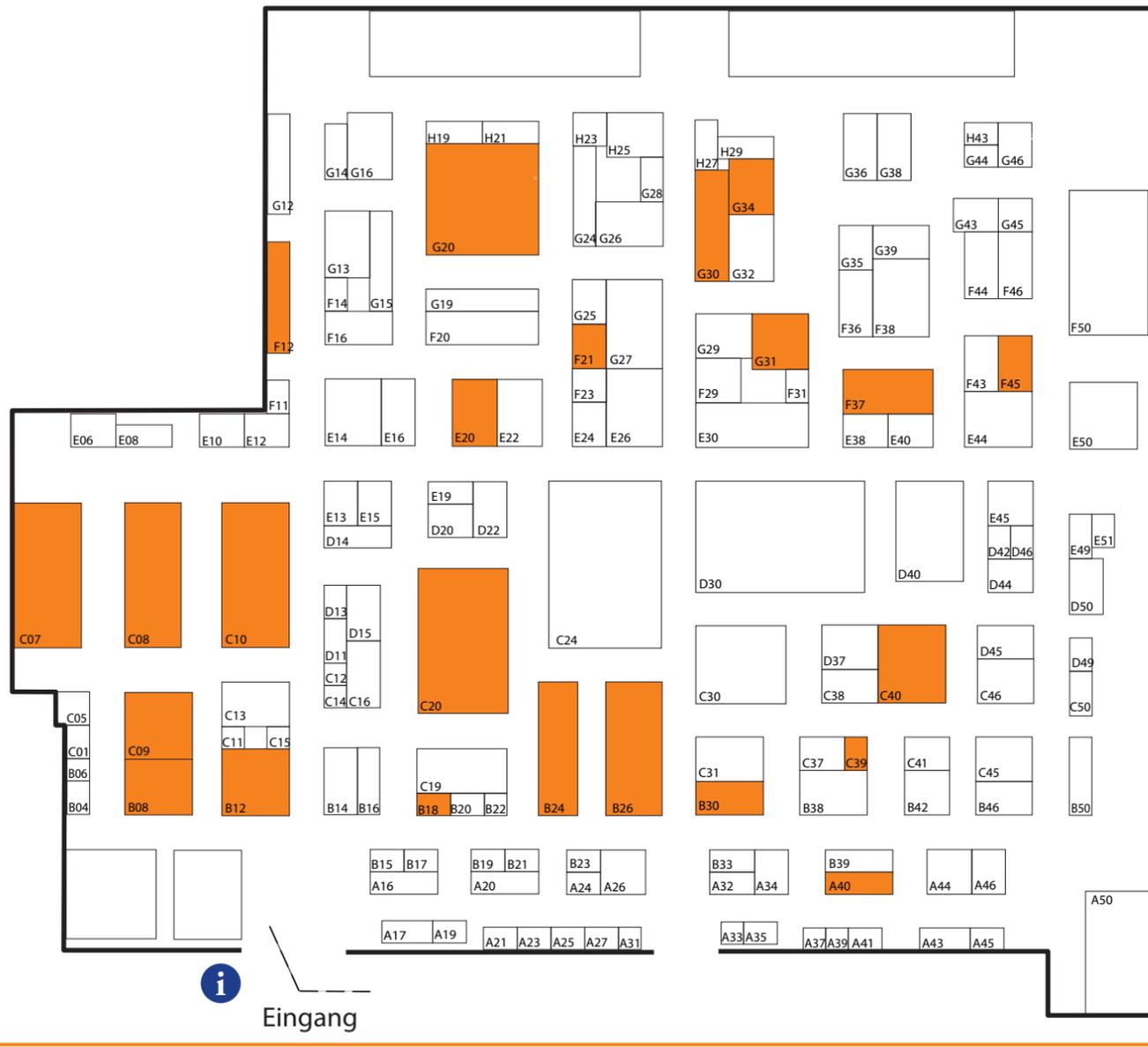
NEUE KRAFTVOLLE LUFTTURBINEN

Noch komfortabler in der Handhabung und deutlich leistungsfähiger als bisher bekannte Turbinen ist die Ti-Max Z900 ein Garant für stressfreie Behandlung und hochklassige Behandlungsergebnisse. Mit bis zu 26W Leistung in der Version Z900L bietet diese Turbine ein ganz neues Maß an Kraftreserven, das allen anspruchsvollen Anforderungen gerecht wird. Durch ihre innovative Formgebung im Halsbereich lässt die Ti-Max Z900 freie Sicht auf die Präparationsstelle zu, ein großer Pluspunkt im Vergleich zu herkömmlichen Turbinenhandstücken.



NSK EUROPE

STAND C09



FIRMA	STAND-NR.	FIRMA	STAND-NR.	FIRMA	STAND-NR.	FIRMA	STAND-NR.
-------	-----------	-------	-----------	-------	-----------	-------	-----------

A		DÜRR DENTAL Tipp	C07	KZV Nordrhein	E26	Procedia	A24
ACTEON Germany	C40					PROMODENT	A39
AESFULAP	D13	E		L		PVS dental	C41
Amann Girrbach	F16	Eisenbacher Dentalwaren ED		Lachgasgeräte TLS med-sedation Tipp	B18		
American Dental Systems	G38	EMS Electro Medical Systems Tipp	D46	Landesinnungsverband Zahntechnik	G32	R	
		ERKODENT	C37	lege artis Pharma	B23	REITEL Feinwerktechnik	D22
B		Euronda Deutschland	B39	Lercher, IC	B50	Renfert	E22
Bajohr Optecmed	A40	EVIDENT	H23	Linear Tech	A46	Roko	F43
Baldus Medizintechnik	G44			LinuDent - Pharmatechnik	D49	RÖNVIG Dental	C12
BDV Branchen-Datenverarbeitung	A32	F		Losser I	A16		
beck+co.	E08	F1-Dentalsysteme Deutschland	F44	Losser II Prophylaxe und Hygiene	D14	S	
Belmont Takara	B08	FARO Deutschland	E45			Sanofi-Aventis	D50
BEYCODENT	C38			M		Schlumbohm	B15
BFS health finance	F23	G		Maier Strahlentechnik	B22	SHOFU Dental	B30
biodent	D42	GABA	B16	Mann	G16	SHR dent concept	G34
Bisico	E19	GC Germany Tipp	E20	MCC Medical CareCapital	G14	SIRONA Dental	C08, C10
BKN Systemtechnik	D37	GERL	B38	MEDA Pharma	E24	Starmed	G29
BLUE SAFETY	D44	GlaxoSmithKline	G13	Mediadent Stahlmöbelwerk	F36	Stern Weber	E50
brumaba	H29	GlaxoSmithKline	C50	MED+ORG	E14	Sunstar Deutschland	E12
		Gutowski-Seminare	A27	MEGADENTA Dentalprodukte	A25	Superdenta	H21
C				MELAG Medizintechnik	E44		
Carestream Dental	C45, C46	H		Meyer, Frank - Dental-Agentur	A45	T	
Carl Martin	A17	Hain Lifescience	A34	Microbrush International	B20	TePe Mundhygieneprodukte	A44
Centrix	B17	Hammacher, Karl	B21	Miele	G26	Transcodent	D11
Ceramay	C31	Harvard Dental International	B46	MPS	D30		
cleradent	G45	HEKA Dental	G30	Müller-Omicron	E40	U	
Comcotec	G39	Henry Schein Dental Deutschland	G20	Myray	E50	ULTRADENT Dental-Medizinische Geräte	E30
Computer konkret	F14	Henry Schein Eigen-/Exklusivmarken G15, G19, G24				Ultradent Products	D20
Cumdente	G36	Heraeus Kulzer	B14	N		USTOMED INSTRUMENTE	H27
		Hopf, Ringleb & Co.	A19	Nature Implants	A23		
D		H.U.R.A.-Dental	C15	NORDIN	F31	V	
DAISY Akademie + Verlag	E13			NSK Europe Tipp	C09	VDW	C13
Dampsoft Software Vertrieb	F37	I		NWD.C	E49		
DATEXT-Beratungsgesellschaft	E15	ic med	H43	NWD Gruppe	D30	W	
DCI - Dental Consulting	B04	IC Medical	A35			Wassermann Dental-Maschinen	D15
DENS	B06	I-DENT	C14	O		W.B. Promotion + Werbung	F11
DENTAID	A37	InteraDent Zahntechnik	F46	O.M.S.	G12	WinWin-Dental	A20
Dental Art	H25	Ivoclar Vivadent	C30	Optidental Spezialdepot	A43	Wittex	C01
Dental Concept Systems	C31			Oral-Prevent	C39		
Dentalversender	E06	J		orangedental	E16	Z	
DENTALZEITUNG DENTALZEITUNG	F21	Johnson & Johnson	F38	Orbis Dental	D30	ZA-PraxisApp	B19
DENTSPLY Implants	E10					ZA - Zahnärztliche Abrechnungsgenossenschaft	G35
DETAX	E38	K		P		Zahnärztekammer Nordrhein	G27
Deutsche Apotheker u. Ärztebank	G25	Kaniedenta Tipp	F12	Philips Tipp	G31	Zhermack Deutschland	G43
Deutscher Zahnärzte Verband	F29	KAPPLER MED+ORG	E14	Planmeca	D40	Zubler Gerätebau	C31
DKL	F20	KaVo Tipp	B24, B26	Pluradent	C20		
Dr. August Wolff	D45	Kentzler-Kaschner Dental	B33	Pluradent Dienstleistungen	C16	INSERENTEN	
Dr.FISCH	H19	Kohlschein Dental	A26	Pluradent Exklusivmarken	C19	Tipp infotag west-TIPP	
Dr. Mach	B42	Komet Dental Tipp	F45	Plymovent	G28		
Dr. Selbach Labor	C05	Kreussler & Co.	A41	POLYDENTIA	A21		



Mehr unter:
www.equia.info

EQUIA

Eine neue DIMENSION
in der Füllungstherapie



EQUIA – die Kombination aus Glasionomer
und Komposit. Erfahren Sie mehr unter:
www.equia.info

Erfahren Sie mehr und
besuchen Sie uns an
unserem Messestand:
Halle 8A, Stand E20

GC Germany GmbH
Seifgrundstrasse 2
61348 Bad Homburg
Tel. +49.61.72.99.59.60
Fax. +49.61.72.99.59.66.6
info@gcgermany.de
<http://www.gcgermany.de>

GC

Komfort – neu definiert

CP-ONE PLUS

Neues „shockless“ System



Das neue „shockless“ System eliminiert alle Erschütterungen des Stuhls, hält den Patienten ruhig und bequem und garantiert eine stressfreie Behandlung.

Diese Vorteile bietet die neue CP ONE Plus Behandlungseinheit:

- bequemer Einstieg, besonders für ältere und behinderte Patienten, komfortable Lagerung
- Beratung des Patienten auf Augenhöhe durch das abknickbare Fußteil
- neue rotierende Speischale und automatischer, sensorgesteuerter Mundglasfüller
- neu konstruierter Fußschalter, der alle Funktionen über das Drücken und Drehen einer Scheibe steuert
- das intuitive Bedienfeld am Arzttisch bietet vielfältige Funktionen und ein organisches EL-Display
- der bewährte Belmont Hydraulikantrieb arbeitet zuverlässig, verschleißresistent, leise und komfortabel, auch die Kopfstütze wird hydraulisch bewegt

Wir freuen uns auf Ihren Besuch



Warum entscheiden sich jedes Jahr über 17.000 Zahnärzte weltweit für einen Belmont-Behandlungsplatz?

Partner von:



Belmont
TAKARA COMPANY EUROPE GMBH

Berner Straße 18 · 60437 Frankfurt am Main
Tel. +49 (0) 69 50 68 78-0 · Fax +49 (0) 69 50 68 78-20
E-Mail: info@takara-belmont.de · Internet: www.takara-belmont.de